

Objektyp: **Issue**

Zeitschrift: **Schulblatt des Kantons Zürich**

Band (Jahr): **106 (1991)**

Heft 1

PDF erstellt am: **28.06.2024**

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern. Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Ein Dienst der *ETH-Bibliothek*
ETH Zürich, Rämistrasse 101, 8092 Zürich, Schweiz, www.library.ethz.ch

<http://www.e-periodica.ch>

1

106. Jahrgang
Nummer 1
Januar 1991

Schulblatt des Kantons Zürich

48



1

Redaktionsschluss für die Nummer
2/1991: **14. Januar 1991**
Redaktion: Erziehungsdirektion,
Zentralkanzlei, Walcheter,
8090 Zürich

Abonnemente und Mutationen:
Lehrmittelverlag
des Kantons Zürich
Postfach, 8045 Zürich
Abonnement: Fr. 39.– pro Jahr

Inhaltsverzeichnis

- 1 Allgemeines
- 1 – Teurungszulagen an das Staatspersonal
- 1 – Lohnausweis für die Lehrer aller Stufen
- 1 – Schulsynode, Protokoll der Referentenkonferenz
- 6 – 700 Jahre Eidgenossenschaft, Aktivitäten
- 9 – Achtung, Lawinengefahr!
- 9 – Sicherheit im Skilager
- 11 – Theateraufführungen für Volks- und Mittelschüler
- 13 Volksschule und Lehrerschaft
- 13 – Grundbesoldungen für Volksschullehrer
- 15 – Staatsbeiträge für das Volksschulwesen
- 19 – Staatsbeiträge an Gemeinde- und Schulbibliotheken
- 20 – Stellvertretungen und Verwesereien für Handarbeit
- 20 – Lehrerschaft
- 23 Obligatorischer und freiwilliger Schulsport
- 23 – Zusammensetzung der Schulsportkommission
- 23 – Disziplinchefs 1991
- 24 – Bezirksschulsportchefs 1991
- 25 – Kantonale Meisterschaften im Geräteturnen
- 26 – Veranstaltungen 1991
- 28 Mittelschulen/Lehrerbildung/Höhere Technische Lehranstalt
- 28 – Geschäftsbericht 1989/90, Sterbekasse und Hilfsfonds
- 29 – Kindergarten- und Hortseminar, Anmeldung
- 29 – Fähigkeitsprüfungen für Sekundarlehrer
- 30 – Diplomanden für das höhere Lehramt (Berufsschule)
- 31 Universität
- 32 – Promotionen
- 36 Kurse und Tagungen
- 46 Ausstellungen
- 47 Literatur
- 54 Verschiedenes
- 55 Offene Lehrstellen
- 82 – Ausserkantonale und private Schulen

Beilage

Inhaltsverzeichnis 1990

Schulblatt des Kantons Zürich 1991

106. Jahrgang

25 65, 1991

Pädagogischer Teil

Chronologisches Register

Evaluation der Therapie-Erfolge von 33 Kindern aus Stotterer-Behandlungen	743
Weniger Stütz- und Fördermassnahmen durch gezielte Massnahmen im Unterricht	1117

Amtlicher Teil

Sachregister

A

Adressverzeichnis, KZS	955
Alkoholismus, Plakatserie	714
ALS, Ausbildungsbeginn	1191
Anmeldung, Mittelschulen	1174
Anschlussprogramm	
– Deutsch, Primarschule-Mittelschulen	1152
– Deutsch, Sekundarschule-Mittelschulen	1159
Anstellungsbedingungen für Verweser	206
Archäologie der Schweiz	856
Aufnahme in öffentliche Schulen ausländischer Kinder	525
Aufnahmeprüfung, Kindergarten- und Hortseminar	29
Ausländerpädagogik, Tätigkeitsbericht	231
Ausländische Kinder, Aufnahme in öffentliche Schulen	525
Autorenlesungen	829

B

Badminton-Turnier 1992	1044
Balint-Gruppe	118
Basketball	954
Beitragsklassen 1991 und 1992, Einteilung	96, 1032
Bericht der Bezirksschulpflegen 1989/90	362
Berufslehre, Vorlehre	529
Berufsmittelschulen BMS	121, 427
Berufsschulen, Pflichtunterricht Lehrlinge	126, 281, 572
Berufsschulen, Weiterbildung öffentliche	124, 574
Besoldungsempfehlungen, Kindergärtnerinnen	1163
Betriebsausflug 1991	752
Bezirksschulpflegen, Bericht Schuljahr 1989/90	362
Biblischer Unterricht, Kurswoche	842
Blockzeiten an der Primarschule	354
Botanischer Garten Grüningen	857
Botanischer Garten, Schulklassenführung	411
Bundesbeiträge, Gemeindestipendien	1139

D

Diplome

- Höheres Lehramt Berufsschulen	30, 238
- Höheres Lehramt Mittelschulen	670, 1189
- Höheres Lehramt Zeichnen	899

Doppelbesetzung von Lehrstellen, Volksschule	663
Drucken in der Schule	424

E

Einschulung fremdsprachiger Kinder, Wegleitung	526
Elternbildung	118, 1247
Englisch, Ausbildungskurs	958, 1048
Erprobungsklassen «Mathematik für Realschulen»	101
Erstleselehrgänge und Fibeln	232
Erziehungsdirektion, Betriebsausflug 1991	752
ETAS Switzerland	568, 838

F

Fähigkeitszeugnisse

- Anmeldung	889
- Real- und Oberschullehrer	536
- Sekundar- und Fachlehrer	29, 804

Ferienkolonien, Stiftung	128
Ferienkurse auf Andros	277
Film und Video	42, 112, 201, 405, 1090
FIS-Regeln	10
Fortbildung, Obligatorische, Teilzeitbeschäftigung	942
Freier Pädagogischer Arbeitskreis	45
Fremdsprachige Kinder, Einschulung, Wegleitung	526
Früherziehung, Broschüre	1246

G

Gemeindestipendien, Bundesbeiträge	1139
Geräteturnen, Meisterschaft	25, 1171
Gesundheitserziehung, Neuerscheinungen	713
Grundbesoldungen der Volksschullehrer	13
Gruppenreisen, Zürcher Verkehrsverbund	756

H

Hallenfussballturnier 1991	799
Handarbeit, Stellentelefon	20
Handarbeitsunterricht, Änderung der Grundlagen	522
Handballturnier 1992, KZS	894

Haushaltkunde, Unterrichtsberechtigung	1140
Hauswirtschaftliche Fortbildungsschule, Konferenz	233, 529, 793
Hauswirtschaftliche Versuchskurse, Besoldung	666
Heilpädagogen des Kantons Zürich, Konferenz	233
Heilpädagogisches Seminar	
– Kurse	115, 276, 408, 569, 570, 708, 838, 985, 1094
– Neue Ausbildungsgänge	987
Heimatschutzlehrpfade	933
HLS, Ausbildungsbeginn	1192
Höheres Lehramt	
– Berufsschulen, Diplome	30, 238
– Mittelschulen, Diplome	670, 1189
– Zeichnen, Diplome	899
– Zeichnen, Prüfungsanmeldung	1188
Hunger, Wanderausstellung	931
I	
Italienisch, Ausbildungskurs	958, 1048
Italienische Jugendliche, Sprachsituation	232
J	
Jugendbücher, empfohlene	47, 413, 844, 990, 1232
Jugendfilm- und Videotage	42, 112
K	
Kanton Zürich in Zahlen	1099
Kantonale Maturitätsprüfungen	538
Kantonsschulen, Personelles	
– Rämibühl Zürich, Literargymnasium	235, 534, 803, 1046
– Rämibühl Zürich, Realgymnasium	102, 235, 668, 803, 897
– Rämibühl Zürich, Mathematisch- naturwissenschaftliches Gymnasium	897, 1173
– Hohe Promenade Zürich	28, 235, 534, 668, 1046
– Stadelhofen Zürich	102, 668
– Riesbach Zürich	668, 897 958
– Freudenberg Zürich	235, 284, 958
– Enge Zürich	236, 384, 534, 668, 803, 1173
– Oerlikon Zürich	803, 1173
– Rychenberg Winterthur	28, 534, 668
– Im Lee Winterthur	28, 236, 1046
– Büelrain Winterthur	897
– Zürcher Oberland	236, 384, 668, 803, 897, 1173
– Zürcher Oberland, Filialabteilung Glattal	897, 958
– Zürcher Unterland	28, 898
– Limmattal	668, 803, 898, 958, 1046

– Küsnacht	534, 898, 958
– Kantonale Maturitätsschule für Erwachsene	102, 668, 803, 898
– Technikum Winterthur Ingenieurschule	103, 669, 804, 898, 1046, 1173
Käseherstellung	714
Kaufmännische Berufsmittelschule BMS	427
Kinder- und Jugendpsychiatrie, Symposium	841
Kindergärtnerinnen, Besoldungsempfehlungen	1163
Klassenlager	
– Unterkunfts-Verzeichnis	120
– Angebote	279
– Begleitpersonen	382, 891
Koedukation, Referat	494
Konservatorium und Musikhochschule Zürich	117
Koordinationsstelle für Umweltschutz, Kantonale	198
Kulturkreis Arosa	274

L

Lawinengefahr	9, 1025
Lehrerbesoldungsverordnung	
– Hauswirtschaft, Änderungen	660
– Neu und Änderungen	640, 657, 765
Lehrerbildung, Personelles	
– Arbeitslehrerinnenseminar	103, 384
– Primarlehrerseminar	28, 669
– Real- und Oberschullehrerseminar	1173
– Sekundar- und Fachlehrerausbildung	236, 669, 1173
– Seminar für pädagogische Grundausbildung	803
Lehrerbildungskurse SVHS	568
Lehrerfortbildung	
– ZAL, Adressen und Angebote	36, 106, 258, 390, 546, 682, 818, 909, 968, 1062, 1199
– Hauswirtschaft	409
Lehrerschaft, Volksschule	20, 234, 383, 531, 667, 794, 952, 1039, 1168
Lehrerturnvereine, Übungszeiten	957
Lehrlingsselektion	858
Lehrmittel, «Arithmetik und Algebra»	230
Lehrmittelkommissionen, Vakanzen	102, 231, 382, 531
Lehrmittelverzeichnis Landwirtschaft	712
Lehrplan, Einführung und Erprobung, Projektleitung	667
Lehrplannachrichten	351, 501, 758
Lehrplanrevision, Rahmenbedingungen Überarbeitung	210
Lehrstellen, Doppelbesetzung, Volksschule	663
Lehrstellen	
– offene	55, 129, 282, 430, 576, 715, 859, 934, 1003, 1100, 1248
– ausserkantonale und private	82, 182, 343, 479, 617, 738, 877, 1023, 1114, 1274
Leichtathletiktag 1992	800

Lesebuch für die 6. Klasse	231
Leseheft «Achtung...los!»	423
Lohnausgleich, Obligatorische Fortbildung	942
Lohnausweis	1
Luftdossier des BUWAL	429

M

Maturitätsprüfungen, Kantonale	538
Medientage Nord/Süd 1991	117
Minivolleyball, Meisterschaft	1172
Mittelschulen, Anmeldung	1174
Museum	
– Bellerive Züch	711, 989
– für Gestaltung	120, 571, 843, 931, 989, 1097, 1232
– Indianermuseum der Stadt Zürich	710
– Jugendlabor Winterthur	119, 1097
– Kunsthaus	43
– Mühlerama	44, 401
– Naturwissenschaftliche Sammlung Winterthur	278, 412, 1096
– Verkehrshaus Luzern	46
– Völkerkundemuseum	119, 278, 570, 710, 843, 988, 1096, 1231
– Zoologisches Museum	46, 278, 411, 570, 710, 930, 988, 1098, 1231
Musikschule Effretikon, Verein	280, 933, 1099

N

Nachdiplomstudiengang in Umweltlehre	105
Naturschutz und Schule, SBN-Fachkatalog	713

O

Oberstufenschule, Versuch K&S	789
Orientierungslauf 1991, Kantonal	840

P

Paris, Kulturreise	841
Personaleinsatz an der Volksschule	201
Pestalozzi Heinrich	8
Pestalozzianum, Literatur	712
Preiserhöhung, Schulblatt	1128

R

Redaktionsschluss	1025, 1128
Reform der Oberstufe	774
Religionsunterricht, Richtlinien	514
Revision, Anschlussprogramm, ERB	1146, 1154

S

Schafe und Ziegen	1247
Schuldruckerei	424
Schule für Gestaltung	709, 858
Schulische Heilpädagogen, Konferenz	233
Schulmaterial, Spenden	891
Schulsport, Veranstaltungen	26, 799, 802, 1170
Schulsportkommission	
– Adressverzeichnis 1991	955
– Disziplinchef	23
– Zusammensetzung	23
Schulsynode	
– 158. Ordentliche Versammlung, Voranzeige	486
– Adressen Kapitelspräsidenten	85
– Adressen Synodalvorstand	85
– Ehrung von Jubilaren	487
– Einladung Synodalversammlung 1991	621
– Kapitel- und Synodaldaten 1992	485
– Kapiteldaten 1991, Änderung	485
– Novemberkapitel, Begutachtungen	941
– Preisaufgabe 1991/92	638
– Protokoll Abgeordnetenkonferenz	185, 752
– Protokoll Kapitelspräsidentenkonferenz	86, 487
– Protokoll Prosynode	624
– Protokoll Referentenkonferenz	1, 1128, 1132
– Stimmberechtigung	486, 623
– Wahlergebnisse	881
Schülerband-Festival 1991	102, 383
Schülertheatertreffen	275
Schweizerische Arbeitsgemeinschaft Logopädie	46
Schweizerisches Rotes Kreuz	857
Segantini Giovanni, Ausstellung	43
SFA, Prüfungen	535, 669, 1047, 1190
SFA, Studienbeginn	1190
Sicherheit im Skilager	9, 1026
700 Jahre Eidgenossenschaft, Aktivitäten	6, 91, 349, 523
SJW, Geschichtenwettbewerb	1247
Skiwettkämpfe 1992, Kantonale	1043
Sonderklassen und -schullehrer	
– Ausbildung	890
– Fähigkeitszeugnisabgabe	791
Spieltag	275

Sprache und Kultur, Kurse, Schlussbericht, Vernehmlassung	943, 1038
Staatsbeiträge an Bibliotheken	19
Staatsbeiträge für das Volksschulwesen	15
Stellenausschreibungen	185, 349
Sterbekasse, Mittelschullehrer	28
Studienbeginn	
– ALS	1191
– HLS	103, 237, 1050, 1192
– PLS	385, 535
– SFA	384, 534, 1046, 1190
– SPG	103, 236, 804, 898
Studienreisen des LCH	54

T

Teuerungszulagen 1991	1
Theateraufführungen	11, 94, 198, 350, 882, 1028, 1141
Turnprüfung 1991/92, Oberstufe	893, 1169

U

Umweltlehre, Nachdiplomstudiengang	105
Umweltprojekte 1992	1002
Umweltschutz, Kantonale Koordinationsstelle	198
Unfallverhütung	54
Ungarische Schulen, Schulmaterialspenden	891
Universität	
– Beförderungen	385, 537, 538, 1051
– Habilitationen	31, 537, 538, 673, 674, 805, 806, 900, 961, 1051, 1052, 1193
– Neuumschreibung	104, 385, 386
– Promotionen	32, 239, 386, 539, 674, 806, 900, 961, 1052, 1193
– Rücktritte	238, 538, 673, 806, 900, 961, 1051, 1052
– Schaffung Extraordinariat	674, 805
– Schaffung Ordinariat	673
– Titularprofessor	104, 238, 386, 805, 806, 1051, 1193
– Umwandlung Assistenzprofessur	104
– Umwandlung Extraordinariat	31, 386
– Wahlen	31, 104, 385, 537, 538, 673, 674, 805, 806, 900, 961, 1051, 1193
– Weiterführung Professortitel	31, 538, 806, 1051
Unterrichtsfilme	201
Urheberrechtsvertrag, Pro Litteris	93
Übergewichtige Kinder	1246

V

Verlag Zürcher Mittelstufenkonferenz	279, 711, 855
Versuch K&S, Verlängerung	789
Verweser, Anstellungsbedingungen	206
Video und Film	42, 112, 201, 405, 1090
Volleyball	802

W

Wanderausstellung, Leben ohne Hunger	931
Werkstattbörse ZKM	571

Z

ZAL	
– Adressen und Angebote	36, 106, 258, 390, 546, 682, 818, 909, 968, 1062, 1199
– Präsidium	913
Zentralbibliothek	427
Zürcher Verkehrsverbund, Gruppenreisen	756

Beilage

Nr. 1	– Inhaltsverzeichnis
-------	----------------------

Amtlicher Teil

Januar 1991

Mitteilungen der kantonalen Schulbehörden

Allgemeines

Teuerungszulagen an das Staatspersonal

Beschluss des Regierungsrates vom 12. Dezember 1990

Dem Staatspersonal wird ab 1. Januar 1991 eine Teuerungszulage von 6,5% entsprechend dem mutmasslichen Stand des Zürcher Indexes von 125,0 Punkten im Dezember 1990 ausgerichtet. Sie ist in die Ende 1990 geltenden verordnungsgemässen Bezüge an Grundbesoldung und Zulagen mit Besoldungscharakter einzubauen.

Lohnausweis für die Lehrer aller Stufen

Die Erziehungsdirektion wird den Lehrern aller Schulstufen bis spätestens Ende Januar 1991 eine Abrechnung (im Doppel) über die ihnen im Jahre 1990 vom Staat ausgerichteten Besoldungen zustellen. Diese Abrechnung ersetzt den von den Steuerbehörden verlangten Lohnausweis und ist der Selbsttaxation (Steuererklärung) beizulegen. Über Gemeinde- und allfällige weitere Lohnbezüge sind die Bescheinigungen von den entsprechenden Stellen zu verlangen.

Lohnausweise werden nur gegen vorherige Entrichtung einer Gebühr von Fr. 2.– ausgefertigt.

Die Erziehungsdirektion

Schulsynode des Kantons Zürich

Protokoll der Referentenkonferenz «Schulkapitel, Neuregelung»

Mittwoch, 31. Oktober 1990, 14.15 Uhr

Kantonale Verwaltung, Walcheturm, Zürich, Sitzungszimmer 267

Traktanden:

1. Begrüssung und Mitteilungen
2. Erläuterung der Vorschläge des Erziehungsrates
3. Erläuterung der Synodalthesen
4. Empfehlungen zum Vorgehen in den Kapitelversammlungen
5. Verschiedenes

Anwesend:

Synodalvorstand:

Reto Vannini, Präsident

Ruth Hofmann, Vizepräsidentin

Stephan Aebischer, Protokoll

Schulkapitel:

Referentinnen und Referenten der Schulkapitel, alle Kapitelpräsidentinnen und -präsidenten

Gäste:

F. Horst, VPOD/SL

R. Gysi, ZKLV

Tagesreferenten:

lic. iur Ivo Talew, Rechtsdienst der ED

D. Geissberger, Kapitelpräsidentin Andelfingen

Entschuldigt:

K. Angele, ER

1. Begrüssung und Mitteilungen

Der Synodalpräsident begrüsst die anwesenden Damen und Herren aus den Schulkapiteln, die Gäste aus den Lehrerorganisationen und aus der Erziehungsdirektion sowie die Tagesreferenten. Als Zuhörerinnen sind auch einige Bezirkspräsidentinnen H+H anwesend. Die Vertreter der Stufenorganisationen wurden zu dieser Referentenkonferenz nicht eingeladen, weil das heutige Geschäft speziell die innere Struktur der Schulkapitel als amtliche Organisation betrifft.

Es sind zwei Mitteilungen zu machen:

1.1. Ordentliche Kapitelpräsidentenkonferenz 1991

Das vom SV geplante Thema «Koedukation» lässt sich am 20. März nicht durchführen. Ist eine Vorverschiebung auf den 13. März möglich, oder gibt es seitens der Kapitelpräsidentinnen und -präsidenten Einwände gegen diesen Termin? Es werden keine Einwände gegen das neue Datum vorgebracht. Damit ist die ordentliche Kapitelpräsidentenkonferenz 1991 definitiv auf den Mittwoch, 13. März 1991, verschoben.

1.2. Strukturelle Besoldungsrevision

ZKLV-Präsident R. Gysi orientiert über den neuesten Stand dieses Geschäfts. Die regierungsrätliche Vorlage ist vor kurzem dem Kantonsrat zugegangen. Gegenüber dem Projekt sind keine Veränderungen an der Klasseneinteilung der Lehrerschaft vorgenommen worden. Neu sind jedoch eine zusätzliche Anlaufstufe für Lehrkräfte der Primarschule und des Bereichs H+H sowie zusätzliche Wartejahre. Am Grundsatz der Einführung einer Leistungsbeurteilung wird festgehalten. Die Pflichtstundenzahl der Handarbeits- und Haushaltungslehrerin wird auf 26 Wochenstunden erhöht. Besonders gegen dieses Vorhaben will sich der SKLV energisch zur Wehr setzen. Noch unklar sind die Modalitäten der Überführung der aktiven Lehrerschaft in das neue Modell. Die kantonsrätliche Kommission könnte einzelne Entscheide dem Regierungsrat zur Wiedererwägung empfehlen, im grossen und ganzen kann aber der Kantonsrat nur ja oder nein zum ganzen Vorhaben der strukturellen Besoldungsrevision sagen.

2. Erläuterung der Vorschläge des Erziehungsrates

Der Synodalpräsident erinnert die Anwesenden an die Aufgabe der Referentenkonferenz gemäss RSS §26: «Die Konferenz dient der Orientierung der Referenten über den Beratungsgegenstand (...) Eine Beratung findet nur statt, als es zur Abklärung nötig ist, und es werden ausser zu Verfahrensfragen keine Anträge an die Kapitel gestellt.»

Als Vertreter der Erziehungsdirektion spricht nun lic. iur. I. Talew. Sein Referat mit zusätzlichen Folienvorlagen wird den Referenten der Kapitel schriftlich zur Verfügung gestellt und ist im folgenden nur in seinen Grundzügen wiedergegeben:

Vorgeschichte: Dazu gehören das Synodalgutachten zum OGU aus dem Jahr 1988, Postulate der Schulsynode, die Erprobung der 5-Tage-Woche in der Stadt Zürich, diverse Vorstösse des Synodalvorstands und anderer Lehrgremien sowie, in jüngster Zeit, eine Beschwerde von 12 Stadtzürcher Lehrerinnen und Lehrer beim Erziehungsrat und gleichzeitig beim Bundesgericht. Es besteht heute die Gefahr, dass das ganze Reglement für die Schulsynode und die Schulkapitel (RSS) ausser Kraft gesetzt wird.

Rechtliche Grundlagen: Die Kantonsverfassung delegiert die Organisation einer Schulsynode an die Gesetzesstufe. Das Unterrichtsgesetz erwähnt einige Details, enthält aber keine Kompetenzdelegation zum Erlass eines Reglements an den Erziehungsrat. Damit ist das RSS in Frage gestellt, es ist eine Neuregelung des Kapitelwesens auf gesetzlicher Stufe notwendig.

Funktion und Verbindlichkeit der Kapitelversammlungen: Zur Erfüllung der klassischen Aufgaben (Fortbildung, Begutachtungen, korporative Rechte) sind verschiedene Varianten der zeitlichen Ansetzung (während oder ausserhalb der Schulzeit) und Verbindlichkeit (Teilnahme obligatorisch oder freiwillig) denkbar, dazu kommen noch mögliche Mischformen. Fraglich ist auch, ob beim heute breiten Angebot von Fortbildung dieser Auftrag der Kapitel noch zeitgemäss ist. Bei jedem Obligatorium sind die Fragen der zugehörigen Sanktionen sorgfältig zu überlegen.

Varianten zur Neuregelung: Der Erziehungsrat legt 3 Varianten zur Begutachtung vor, die Details sind dem grünen Separatdruck des Erziehungsratsbeschlusses vom 7. August 1990 zu entnehmen. Die Vorlage des ER hat das einzige Ziel, die Meinung der Lehrerschaft zu ergründen. Anschliessend wird eine Bearbeitung der einschlägigen Gesetze und Reglemente vorgenommen, welche dann vor dem Inkrafttreten der Lehrerschaft zur Begutachtung vorgelegt werden.

3. Erläuterung der Synodalthesen

Die vorliegenden Thesen wurden durch eine Arbeitsgruppe verfasst, der vier Kapitelpräsidenten und zwei Mitglieder des Synodalvorstands angehörten.

Zuerst erklärt der Synodalpräsident, warum die Thesen heute in einer blauen und einer gelben Version vorliegen: Die Drucklegung und der Versand von Kopien des Fahnenabzugs an die Kapitelpräsidenten erfolgte unter Zeitdruck rund um die Herbstferien. Die gedruckte Fassung (blau) liegt heute vor. Ein Teil der in der vorbereitenden Arbeitsgruppe mitwirkenden Kapitelpräsidenten wollte ein übersichtlicheres Papier haben und veranlasste auf eigene Kosten, unter Mitteilung an den Synodalvorstand, einen Neudruck (gelb). Das gelbe Papier ist nun tatsächlich schöner, aber die blaue Fassung hätte für die korrekte Durchführung der Kapitelbegutachtung genügt. Das Vorgehen war also unverhältnismässig. Zudem wurde es nicht, wie in einem Schreiben vom 24. Oktober behauptet, durch die Arbeitsgruppe beschlossen, sondern nur durch einen Teil, und der Beschluss war **nicht** im Sinn des Vorstands der Schulsynode.

Einzelthesen:

- These 1: Zu den Aufgaben der Schulkapitel zählen das Begutachtungs- und Antragsrecht sowie Wahlen.
- These 2: Die Kapitel erfüllen aber auch eine besondere Fortbildungsaufgabe.
- These 3: Die Kapitel versammeln sich ordentlicherweise viermal pro Jahr. Ausserordentliche Kapitel nach Bedarf.

- These 4: Die Kapitelversammlungen finden während der Unterrichtszeit statt.
- These 5: Die Teilnahme ist obligatorisch. Sonderregelung für Teilpensen.
- These 6: Unentschuldigte Absenzen werden durch Lohnabzug geahndet.
- These 7: Die Kapitelvorstände kontrollieren die Teilnahme an den Versammlungen.
- Variante 7.1: Sie entscheiden über Dispensationsgesuche und verfügen die Sanktionen für unentschuldigte Absenzen. Rekursinstanz ist der Synodalvorstand.
- Variante 7.2: Die Präsenzlisten werden an die Schulpflegen weitergeleitet, diese entscheiden über Dispensationsgesuche und verfügen die Sanktionen für unentschuldigte Absenzen. Rekursinstanz ist die Bezirksschulpflege.
- Variante 7.3: Die Präsenzlisten werden an die ED weitergeleitet, diese entscheidet über Dispensationsgesuche und verfügt die Sanktionen für unentschuldigte Absenzen. Rekursinstanz ist der Regierungsrat.
- These 8: Die Programme der Kapitelversammlungen werden durch die Kapitelvorstände bestimmt.
- These 9: Der Kanton übernimmt die Kosten zur Bestreitung der Barauslagen, zur Entschädigung der Kapitelvorstände und für Anschaffungen in die Kapitelbibliotheken.

Grundsatzthesen:

- A. Die Bedeutung der Schulkapitel als Organe der schulpolitischen Mitbestimmung, als Forum für aktuelle Fragen der Volksschule sowie als Einrichtung zur Fortbildung der gesamten Lehrerschaft darf nicht geschmälert werden.
- B. Die Lehrerschaft anerkennt die Notwendigkeit einer Neuregelung der Schulkapitel, sie lehnt aber die drei vom Erziehungsrat zur Begutachtung vorgelegten Varianten ab.
- C. Die Lehrerschaft wünscht, in die weitere Revision des Unterrichtsgesetzes betreffend die Neuregelung der Schulkapitel einbezogen zu werden. Die Thesen 1 bis 9 entsprechen den Zielvorstellungen, die bei der Ausarbeitung zu respektieren sind.

Als Vertreterin der vorbereitenden Arbeitsgruppe spricht nun D. Geissberger, Kapitelpräsidentin von Andelfingen. Ihre Ausführungen liegen zuhanden der Referenten der Schulkapitel schriftlich vor, es folgen die Grundzüge des Referats:

Übersicht über die Strukturen; Rechtliche Grundlagen: Die Mitarbeit der Schulkapitel in den Entscheidungen betreffend das Schulwesen ist grundsätzlich wichtig. Das Mitspracherecht der Volksschullehrerschaft ist letztlich in der Kantonsverfassung abgestützt und darf in keiner Weise geschmälert werden. Ausführungsbestimmungen finden sich im Unterrichtsgesetz sowie im RSS, dessen Gültigkeit fraglich ist.

Allgemeine Begründungen: Für die Zukunft muss die Rechtsgrundlage der Mitsprache der Volksschullehrerschaft eindeutiger festgelegt sein, damit fachliche und pädagogische Aspekte durch die Lehrerschaft im Dienst einer guten Volksschule eingebracht werden können.

Einzelthesen: In den Thesen 1 und 2 werden nochmals die bisherigen Aufgaben der Kapitel bekräftigt und verdeutlicht. Die Fortbildung der Lehrerschaft durch die Schulkapitel hat spezielle Eigenschaften, welche sie neben der individuellen Fortbildung wichtig macht. These 3 verlangt eine genügende Zahl von Versammlungen, damit die in letzter Zeit recht häufigen Begutachtungen Platz haben. Thesen 4 und 5 entsprechen der zentralen Bedeutung der Lehrermitsprache. These 6 postuliert einen Lohnabzug als Sanktionsmassnahme, weil ein objektives Arbeitsver-

säumnis vorliegt. These 7 erwähnt verschiedene Varianten im Vorgehen bei Dispensationen und Entschuldigungen. Die Arbeitsgruppe bevorzugt Variante 7.1, bei welcher die Absenzenregelung in der Hand der Lehrerschaft bleibt und nur das Inkasso für die Fälle von nicht akzeptierten Abwesenheiten dem Staat obliegt. These 8 basiert auf regionalen und demokratischen Gründen. These 9 schliesslich will die notwendigen finanziellen Mittel sicherstellen.

Die Grundsatzthesen stellen eine Bekräftigung der Einzelthesen dar. Eine synoptische Darstellung erleichtert den Vergleich zwischen den 3 Vorschlägen des ER und der Neuordnung des Schulkapitels nach den Vorstellungen der Arbeitsgruppe punkto Aufgaben, Zahl, Zeit, Verpflichtung, Sanktionen, Entscheidungsinstanz, Programmgestaltung und Finanzen.

4. Empfehlungen zum Vorgehen in den Kapitelversammlungen

Nach der Erläuterung der erziehungsrätlichen Vorlage und der Synodalthesen soll eine allgemeine Diskussion stattfinden, welche aber Fragen zum heute geltenden Recht vorläufig ausklammert und sich auf die vorgesehene Revision konzentriert. Die Abstimmungen sollen zuerst die Einzelthesen betreffen, dann die Grundsatzthesen. Wenn Grundsatzthesen abgelehnt werden, muss konsequenterweise über die Varianten des ER abgestimmt werden.

Fragen zu den Thesen und zum Vorgehen:

Wie ist man für den Lohnabzug auf den Bruchteil 1/720 gekommen? Die Zahl beruht auf der Anzahl Halbtage eines Jahres bei bankenmässiger Berechnung.

Was bedeutet in diesem Zusammenhang die Variante 1/360? Dieser Bruchteil wäre eventuell anwendbar bei einer Kapitelversammlung an einem Mittwoch-Vormittag, weil dann ein ganzer Tag frei werden könnte.

Wie kann man Vikare behandeln? Es handelt sich um eine (lösbare) Vollzugsfrage, auch die Probleme bei Teilpensen müssen noch geklärt werden.

Würden die Lehrkräfte bei Sanktionen durch Bussen als vorbestraft gelten? Dies hängt ab von der Höhe der allfälligen Busse sowie von der aussprechenden Instanz.

Wäre ein umgekehrtes Modell rechtlich möglich, bei welchem die Kapitularen als «Mitgliederbeitrag» Fr. 800.– schulden würden, der sich dann je nach Kapitelsbesuch im Laufe eines Jahres auf 0 reduzierte? Diese Idee läuft letztlich auf ein Prämiensystem hinaus und wäre rein theoretisch möglich, wenn die entsprechenden Voraussetzungen im Gesetz geschaffen würden.

Wie soll der Kapitelbesuch der Fachlehrer geregelt werden? Soweit es sich um kommunale Lehrer handelt, liegt keine Mitgliedschaft in Kapiteln und Synode vor.

Ist im Zusammenhang mit der Fortbildungsaufgabe der Kapitel eine Analyse der Fortbildungsveranstaltungen vorhanden? Nein, die Überlegungen des ER sind zukunftsgerichtet.

F. Hagger, Kapitelpräsident Meilen, möchte an dieser Stelle das Wort ergreifen. Der Vorstand des Kapitels Meilen unterstützt die erziehungsrätliche Variante 1 und hat seine diesbezüglichen Vorstellungen der Arbeitsgruppe frühzeitig schriftlich eingereicht. Diese wurden aber nicht berücksichtigt, und der Vorstand wurde auch nicht konsultiert. Mit Hinweis auf die Aufgaben der Referentenkonferenz untersagt der Synodalpräsident an dieser Stelle die Vorstellung der Ideen und Argumente des Kapitels Meilen.

Was bedeutet «Antragsrecht» in der These 1? Gemeint ist der bisher bekannte Weg über das Synodalpostulat.

D. Elmer, Kapitelpräsident Winterthur-Süd und Mitarbeiter der vorbereitenden Arbeitsgruppe, kommentiert die vorliegenden Thesen: Sie sollen nicht eine ganz bestimmte Regelung erzwingen, sondern allgemein die Meinungsbildung in der Lehrerschaft fördern und klären.

Haben die Kapitel eine Finanzknappheit zu befürchten? Für den Kanton ist ein Ersatz der bisherigen Finanzierungsquelle selbstverständlich.

Werden beim Eintritt der H+H-Lehrerinnen die Kapitel geteilt? Bei grossen Kapiteln ja.

Welche Massnahmen sind möglich, wenn eine Lehrperson einfach den Unterricht schwänzt? Es sind verschiedene Disziplinar-massnahmen bis zur Ordnungsbusse möglich, dahinter stünde auch noch die Drohung der Nichtwiederwahl.

Über was soll in den Kapiteln abgestimmt werden? Nur über die Thesen, keine Abstimmungen zu den Begründungen.

5. Verschiedenes

Aus der Versammlung wird kritisiert, dass im grünen Separatdruck des ERB vom 7. August 1990 eine durchschnittliche Teilnehmerzahl an den Kapitelversammlungen von 45% genannt wird. Möglicherweise wurde diese Zahl aufgrund falscher Erhebungen gefunden. Der Synodalpräsident empfiehlt den Referenten, in jedem Bezirk allenfalls mit den dort gültigen und belegten Zahlen zu operieren.

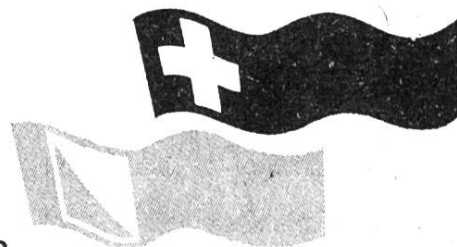
Die Rückmeldungen der Resultate der Kapitelversammlungen an die Vizepräsidentin des Synodalvorstands werden bis Ende November erwartet (Ausnahme: Kapitel Uster). Anlässlich der ausserordentlichen Kapitelpräsidentenkonferenz vom 7. Dezember kann dann eine erste Orientierung zu den Resultaten stattfinden, die Abgeordnetenkonferenz ist bereits auf den 9. Januar 1991 festgelegt.

Auf die Frage nach Einwänden gegen die heutige Verhandlungsführung meldet sich F. Hagger (Kapitelpräsident Meilen): Er ist unglücklich über die Geschäftsführung des Synodalvorstands in der Angelegenheit «Kapitel-Neuregelung» und nicht einverstanden mit der heutigen Verhandlungsführung.

Es liegt keine weitere Wortmeldung vor, damit kann der Synodalpräsident die Referentenkonferenz um 16.45 Uhr schliessen.

Zürich, 5. November 1990

Der Synodalaktuar
S. Aebischer



700 Jahre Eidgenossenschaft

Die Zürcher Schuljugend feiert auch mit! – Feiert sie mit?

Sehr geehrte Lehrerinnen und Lehrer aller Stufen

Das Jubiläumsjahr der Eidgenossenschaft hat begonnen, und die Bevölkerung in allen Landesteilen ist aufgerufen, den 700. Geburtstag der Schweiz mitzufeiern. Nicht die ursprünglich geplante Landesausstellung, die CH 91 rund um den Vierwaldstättersee, steht im Mittelpunkt, dafür eine Fülle von dezentralen Feiern, Festen und Anlässen verschiedenster Art auf der Ebene des Bundes, der Kantone, Regionen und Gemeinden.

Das Angebot ist gross, vielleicht fast zu vielfältig und überladen, und die Auswahl zur Teilnahme an einzelnen Anlässen fällt schwer. Bekanntlich ist auch die Einstellung der Bevölkerung zu dieser Flut von Jubiläumsfeierlichkeiten sehr unterschiedlich, reicht von euphorischer Begeisterung über stillschweigende und vorläufig abwartende Zustimmung bis zur passiven Gleichgültigkeit und zum Boykott von Kulturschaffenden und von einigen politischen Gruppierungen. Auch Sie als Lehrerinnen und Lehrer bilden Bestandteil der Bevölkerung, und deshalb werden auch Ihre persönlichen Standpunkte zu Sinn und Zweck dieser Jubelfeiern ebenso kontrovers sein wie bei allen Schweizerinnen und Schweizern.

Dieses Recht zur persönlichen Wertung der Bedeutung der 700-Jahr-Feier und zur Teilnahme an derselben muss Ihnen zugestanden werden. Ich begreife deshalb sehr gut, wenn viele unter Ihnen sich bisher Zurückhaltung auferlegt und sich kaum mit der Frage beschäftigt haben, mit welchen Aktivitäten in Ihrer Klasse der Geburtstag unseres Landes in den Unterricht einzubeziehen oder durch besondere Veranstaltungen zu gestalten sei. Verständlich wird für mich eine gewisse Zurückhaltung auch durch die Tatsache, dass die Lehrerschaft von verschiedensten Organisationen und Institutionen zur Mitwirkung an Aktivitäten und Veranstaltungen aufgefordert wird und sich deshalb die Frage stellen muss, ob und wie denn überhaupt noch Schule gehalten und das gewünschte Lehrziel erreicht werden kann.

Trotz all dieser Vorbehalte persönlicher und schulischer Art glaube ich, dass die Schule im Jubiläumsjahr nicht abseits stehen kann und darf. Als Lehrerinnen und Lehrer haben Sie auch eine Verpflichtung gegenüber Ihren Schülerinnen und Schülern, welche aktiv erleben und erfahren sollen, dass unser Land im Jahre 1991 einen runden Geburtstag feiert.

Dieser Geburtstag soll wie in einer grossen Familie gefeiert werden. Ein Geburtstagsfest ohne fröhlich mitfeiernde Kinder wäre jedoch nur eine halbe Sache. Deshalb soll auch die Schuljugend in den Reigen der Jubiläumsanlässe einbezogen werden. Mitfeiern bedeutet aber nicht nur, als passive Konsumenten an der Hand der Eltern am Strassenrand stehend einen vorbeiziehenden Umzug zu bewundern, für sie oft kaum verständliche Festreden anzuhören, Bratwurstduft und klebrige Zuckerwatte, Chilbivergnügen und Disco-Sound.

Dies alles gehört auch zum Fest, doch als Leitmotiv für die Aktivitäten der Schule möge ein Ausspruch von J. J. Rousseau gelten: «Macht aus Zuschauern Darsteller, gebt die Akteure sich selbst; jeder soll sich in andern wiederfinden und lieben, damit sich ein lebendiges Gemeinschaftsgefühl entwickelt.» In diesem Sinne wünscht sich die Erziehungsdirektion, dass das Thema «700 Jahre Eidgenossenschaft» oder umfassender und aktueller «Die Schweiz: gestern – heute – morgen» im Unterricht aller Stufen, vom Kindergarten über die Volksschule bis zu den Mittelschulen und Seminarien, unabhängig vom Lehrplan seinen Platz finden und den Schulen auch Gelegenheit zur Teilnahme an besonderen Aktivitäten, Projekten und Anlässen geboten wird.

Viele von Ihnen, sehr geehrte Lehrerinnen und Lehrer, haben sich zweifellos bereits überlegt, wie das Jubiläum mit der eigenen Klasse gestaltet werden könnte. Der Termin für die Begehung des «Wegs der Schweiz» rund um den Urnersee ist schon bestimmt, die Durchführung eines besonderen Klassenlagers oder einer Projektwoche geplant. Vielleicht ist auch ein Konzert, eine Theateraufführung, eine spezielle Ausstellung vorgesehen, mit der im Rahmen eines Jubiläumsanlasses in der Gemeinde oder im Bezirk an die Öffentlichkeit getreten wird, oder es wird ein gemeinsamer Schulhausanlass gestaltet. Ihrer eigenen Phantasie und Kreativität sind keinerlei Grenzen gesetzt.

Als zusätzliche Hilfe und im Sinne einer Anregung, aber keineswegs als zwingende Vorschrift, möchte Ihnen die Projektleitung der Erziehungsdirektion ein Angebot möglicher Aktivitäten, die in Zusammenarbeit mit verschiedenen Organisationen und Institutionen entwickelt worden sind,

zur Auswahl unterbreiten. Über diese Projekte ist während der letzten Monate im Schulblatt laufend informiert worden, und weitere Orientierungen werden im Laufe des Jahres 1991 folgen.

Mit der bewusst gewählten Form des offenen Briefes möchte ich Sie ermuntern, sich mit Ihrer Klasse an Projekten zum Jubiläum der Eidgenossenschaft zu beteiligen, die dem Alter Ihrer Schülerinnen und Schüler entsprechen und sich nach Ihren eigenen Vorstellungen und denjenigen Ihrer Kinder für eine Umsetzung im Rahmen des normalen Unterrichtsgeschehens oder als aussergewöhnliche Aktivität eignen. Im nächsten Schulblatt werde ich Ihnen einen Überblick über bereits angelaufene oder in Planung befindliche Aktivitäten geben. Bei einer vorurteilslosen Würdigung werden Sie erkennen, dass die Palette der verschiedenen Projekte und Anlässe sehr bunt ist, vom geschichtlichen Rückblick über den aktuellen Gegenwartsbezug bis zur Gestaltung von Zukunftsvisionen reicht und auch ein reiches Kulturangebot umfasst.

Deshalb würde ich mich freuen, wenn Sie sich entschliessen könnten, für und mit Ihrer Klasse die Ihnen zusagenden Stücke aus dem Geburtstagskuchen herauszuschneiden. Ihnen und Ihrer Klasse wünsche ich schon jetzt viel Freude und Spass bei der Mitwirkung an der 700-Jahr-Feier unserer Eidgenossenschaft.

Mit freundlichen Grüssen

Der Projektleiter der Erziehungsdirektion
Gustav Ott, ehemaliger Präsident der Schulsynode

Zürich, zu Beginn des Jahres 1991

Pestalozzi

*ein Lehrstück über die Unmöglichkeit, Lehren zu
lehren von Daniel Tröhler*

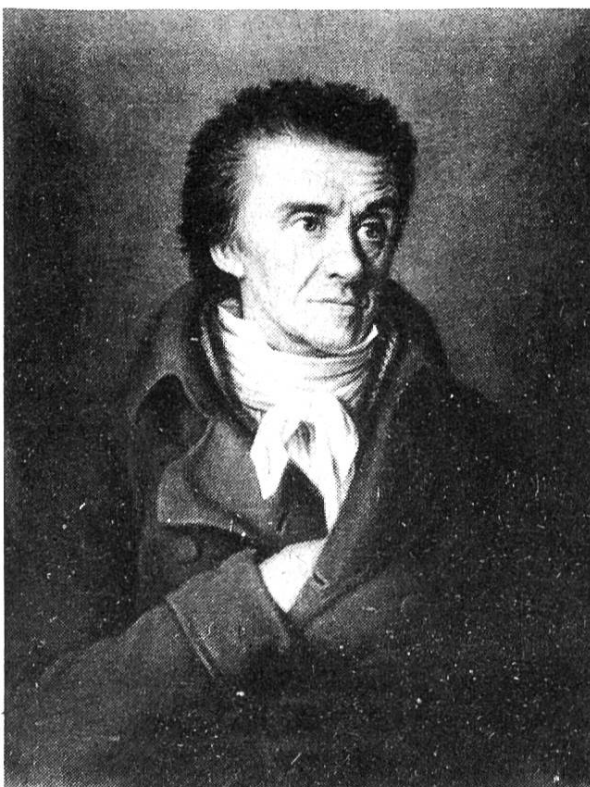
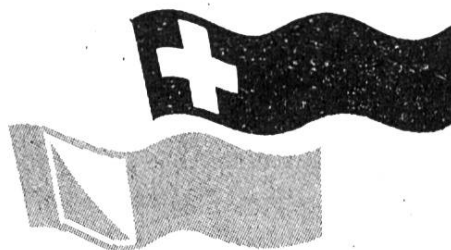
Uraufführung: Samstag, 12. Januar 1991
(Geburtstag Pestalozzis), 20.30 Uhr.

Ort: Kunsthaus Zürich (in unmittelbarer Nähe des
ehemaligen Geburtshauses Pestalozzis)

Die «Theatergruppe Olten», in Zürich bekannt geworden durch die Inszenierung von Becketts «Warte uf e Godot» im Terminal A des Flughafens, zeigt dieses Schauspiel um Pestalozzi nach den Januar-Aufführungen in Zürich in mehreren weiteren Städten der Schweiz und auch als Freilichtschauspiel an allen wichtigen historischen Orten Pestalozzis: Im Kloster Stans, im Schloss Burgdorf, im Schloss Yverdon und auf dem Birrfeld (Neuhof).

Vorverkauf für Zürich: Billettzentrale der Stadt
Zürich, Werdmühleplatz, Telefon 01/221 22 83

Auskunft: Theatergruppe Olten,
Telefon 062/26 20 46



Achtung, Lawinengefahr!

Wir ersuchen die Leiter und Hilfsleiter von Schülerskilagern, der Lawinengefahr grösste Aufmerksamkeit zu schenken. Vor allem sind allfällige Anordnungen der Pisten- oder Rettungsdienste sowie die Hinweise des Eidgenössischen Instituts für Schnee- und Lawinenforschung Weissfluhjoch, Davos, zu beachten.

Der Lehrerschaft wird empfohlen, die Schüler in geeigneter Form in den Themenkreis Schnee und Lawinen einzuführen und sie im Beobachten der Naturvorgänge in der winterlichen Landschaft anzuleiten. Die Lager Teilnehmer sollen über die Merkmale der Lawinengefahr sowie über Vorsichts- und Schutzmassnahmen unterrichtet werden.

Zur Information und zur Einarbeitung ins Thema «Lawinenkunde – Lawinengefahr» werden der Lehrerschaft folgende Medien empfohlen:

Bücher:

«Lawinen», Melchior Schild, Kant. Lehrmittelverlag, 1982, Fr. 10.– (Broschüre für Lehrer)

Weitere Literatur:

«Das Schweizerische Lawinenbulletin», eine Interpretationshilfe für Benützer, Paul Föhn, Mitteilungen des Eidg. Institutes für Schnee- und Lawinenforschung, 1985. Gratis zu beziehen beim Eidg. Institut für Schnee- und Lawinenforschung Weissfluhjoch, Davos.

«Lawinenkunde für den Praktiker», Bruno Salm, Schweizerischer Alpenclub-Verlag, 1982, Fr. 26.–

Merkblätter:

«Achtung Lawinen!», Schweizerischer Alpenclub und Schweizerische Rettungsflugwacht, 1982. Einzelexemplare können beim SAC, Bern, oder der Rega, Zürich, gratis bezogen werden.

«Lawinen!», Faltprospekt der Schweizerischen Beratungsstelle für Unfallverhütung (BfU) mit Hinweisen auf die wichtigsten Gefahren und Verhaltensweisen. (Gratis, solange Vorrat!)

Filme:

«Lawinen I: Bedrohung für den Menschen», F 773.26, 16-mm-Film, Dauer 24 Min.

«Lawinen II: Gefahr für den Skifahrer», F 773.24, 16-mm-Film, Dauer 49 Min.

Die Filme können – für Schulen gratis – bezogen werden bei der Mediothek der ETS, 2532 Magglingen, Telefon 032/22 56 44.

Besonders empfohlen sei auch die Tonbildschau «Schnee – Skifahrer – Lawinen». 40 Diapositive mit einem Text von 20 Minuten Dauer auf Tonband. Herausgegeben vom Schweizerischen Turnlehrerverein. (Vergriffen, aber noch bei Schulämtern und in vielen Schulhäusern vorhanden.)

Die Erziehungsdirektion

Sicherheit im Skilager

Jedes Jahr passieren Skiunfälle, die beim Beachten einiger Grundregeln vielleicht hätten vermieden werden können.

Wir empfehlen Ihnen, Ihre Schüler frühzeitig zu ermahnen, die Skiausrüstung zu überprüfen. Dazu gehören vor allem einwandfreie Skis mit richtig eingestellten Bindungen. Die Einstellung

soll vor dem Lager durch einen Fachmann kontrolliert werden. Oft erfordert eine Gewichtszunahme eine Korrektur der Einstellung.

Achten Sie im Lager auf witterungsgerechte Kleidung; steife Gliedmassen und starre Gelenke erhöhen das Unfallrisiko. Um den Körper nach der ersten Skiliftfahrt aufzuwärmen, ist gezielte Gymnastik (Sprung-, Schwung- und Dehnungsübungen) oder ein kurzer Aufstieg angeraten.

Auf der Piste gelten die 10 FIS-Verhaltensregeln. Diese Regeln haben zwar keine Gesetzeskraft, werden aber von den Gerichten oft als Grundlage für ihre Urteile verwendet:

FIS-Regeln 1–10:

1. Rücksichtnahme auf die andern Skifahrer

Jeder Skifahrer muss sich stets so verhalten, dass er keinen anderen gefährdet oder schädigt.

2. Beherrschen der Geschwindigkeit und der Fahrweise

Jeder Skifahrer muss Geschwindigkeit und Fahrweise seinem Können und den Gelände- und Witterungsverhältnissen anpassen.

3. Wahl der Fahrspur

Der von hinten kommende Skifahrer muss seine Fahrspur so wählen, dass er vor ihm fahrende Skifahrer nicht gefährdet.

4. Überholen

Überholt werden darf von oben oder unten, von rechts oder links, aber immer nur mit einem Abstand, der dem überholten Skifahrer für alle seine Bewegungen genügend Raum lässt.

5. Pflichten des unteren und des querenden Skifahrers

Jeder Skifahrer, der in eine Abfahrtsstrecke einfahren oder ein Skigelände überqueren will, muss sich nach oben und unten vergewissern, dass er dies ohne Gefahr für sich und andere tun kann. Dasselbe gilt nach jedem Anhalten.

6. Verweilen auf der Abfahrtsstrecke

Jeder Skifahrer muss es vermeiden, sich ohne Not an engen oder unübersichtlichen Stellen einer Abfahrtsstrecke aufzuhalten. Ein gestürzter Skifahrer muss eine solche Stelle so schnell wie möglich freimachen.

7. Aufstieg

Ein aufsteigender Skifahrer darf nur den Rand einer Abfahrtsstrecke benutzen; er muss auch diesen bei schlechten Sichtverhältnissen verlassen. Dasselbe gilt für den Skifahrer, der zu Fuss absteigt.

8. Beachten der Zeichen

Jeder Skifahrer muss die Zeichen auf den Abfahrtsstrecken beachten.

9. Verhalten bei Unfällen

Bei Unfällen ist jeder zur Hilfeleistung verpflichtet.

10. Ausweispflicht

Jeder, ob Zeuge oder Beteiligter, ob verantwortlich oder nicht, muss im Falle eines Unfalles seine Personalien angeben.

Theateraufführungen für Volks- und Mittelschüler

«und du bisch duss»

Ein Theater-Animationsprojekt für Jugendliche

Die Theatergruppe von Sepp Holtz möchte die Jugendlichen vor allem auf der Ebene der Gefühle ansprechen und zur Auseinandersetzung mit Themen (wie Anmache, Sex, Süchte, Aids) anregen, die im übrigen Unterrichtsgeschehen eher tabuisiert sind. Neben der Aufführung des Stücks «und du bisch duss» werden Spielanimationen durchgeführt. Die Schüler studieren kleine Szenen ein und haben die Möglichkeit, die Figuren des Stücks nach eigener Regie zu führen. (Zum Angebot vgl. «Lehrzeitung»: CH-Bulletin 13/90 und SLZ 19/90.)

Vorgesehen sind in der Regel eintägige Angebote für etwa zwei Klassen. Am Vormittag steht die Darbietung des Stücks im Zentrum, am Nachmittag die Animationen als Gruppenarbeit. Als Kostenbeitrag für dieses Angebot müssen (im Kanton Zürich) lediglich die Spesen übernommen werden.

Detaillierte Auskünfte erhalten Sie bei: Sibilla Scognamiglio, Schulhausstrasse 31, 8002 Zürich, Telefon 01/201 45 52.

Vaudeville Theater Zürich

«Werkstatt Theater»: Musik ist nicht einfach Musik

Berlin 1928 – Es tut sich einiges. Auch und vor allem auf dem Theater: Aus Amerika schwappt die Charleston-Welle nach Europa; in der Mode verdrängen die Fransen das Korsett; die Rocksäume sausen in die Höhe; der Swing übertönt den Marsch; Kabarets schießen aus dem Boden – freche Texte, Chansons, Couplets und Balladen bringen Leben in eine Welt voller fester Einrichtungen und Normen.

Zwei Schauspieler und ein Musiker dokumentieren in kurzen Szenen ihre Vorbereitungen für einen bevorstehenden Theaterabend über dieses bunte Kapitel der Geschichte. Dafür müssen zuerst einmal Informationen über die Zeit gesammelt werden: Politische Geschichte, die konkreten Lebensumstände der Bevölkerung, das damalige Lebensgefühl, die Auflösung moralischer Werte, der Fortschrittsglaube, die Euphorie der Nachkriegszeit – all das spiegelt sich auch in der Musik wider, die auf den Bühnen Einzug hält.

Im witzigen und informativen Zeitspiegel der Berliner 20er Jahre gibt die Aufführung einen Blick hinter die Kulissen: Was gehört zum Handwerk des Schauspielers? Atem-, Hör- und Stimmtraining gehören ebenso dazu wie Text lernen, Tanzschritte einstudieren und Lieder einüben. Und wenn eine Schauspielerin der falsche Typ für die damalige Zeit ist? Modebücher und Schminkanweisungen schaffen Abhilfe...

Spielort:	Theaterhaus Gessnerallee, Zürich
Vorstellungen:	14.–19. Januar 1991 (Zeiten auf Anfrage)
Dauer:	ca. 75 Minuten
Eignung:	ab 7. Schuljahr
Preis:	Fr. 8.–

Theater – Geschichten – Erzähler

Im März und April 1991 findet die Veranstaltungsreihe «Theater – Geschichten – Erzähler» statt: An verschiedenen Spielorten werden Theatergruppen, Autoren und Musiker Geschichten und Stoffe spielen, erzählen und singen. Die Aufführung «Wie?Waldi!» wird diesen Zyklus eröffnen.

Wie?Waldi! – Vivaldis Vier Jahreszeiten auf der Bühne

Alle kennen Vivaldis «Vier Jahreszeiten», und alle wissen selbstverständlich, was ein Frühmmer ist, ein Winterling und ein Herr Bst. Aber was ist ein Sonter?

Noch vor der Zeit, in denen Eltern ihren Kindern erzählen werden, was eine Jahreszeit ist, welches die vier sind und worin sie sich unterscheiden, unternimmt eine Theatergruppe, mit den Vier Jahreszeiten Vivaldis zu spielen.

Dazu treffen sich klassische Musikerinnen und Musiker, Schauspielerinnen und Schauspieler, Musik und Theater, Vivaldi und der Japaner Akita Soneto. Motive aus seiner Erzählung «Die blauen Augen des Drachens» liefern die Grundlage für die szenische Arbeit. Und in dieser Theateraufführung soll die Musik nicht nur durch sich selbst wirken, wie das bei einem Konzert gegeben ist – den Hörer seinen eigenen Bildern von Frühling, Sommer, Herbst und Winter überlassen –, sondern neben dem konzertanten Aspekt auch als opernhafte, filmische Theatermusik dem Ganzen dienen. So sind die MusikerInnen auch Teil eines lebendigen Bühnenbildes, das jederzeit ins Geschehen eingreifen kann. Eine neue Art Konzert also, ein neuer Weg zum Publikum, und die Lehrerinnen und Lehrer dürfen sich anmelden, wenn ihre Schüler zehn und älter sind.

Inszenierung: Hansjörg Betschart
Musikalische Leitung: Mario Beretta
Bühnenbild: Peter Bissegger

mit Ursula Andermatt, Cornelia Kempes, Laszlo Kish, Ueli Jäggi
und dem Ad-hoc-Orchester mit der Solistin Maya Cerar.

Spielort: Opernhaus-Studio, Zürich
Vorstellungen: Montag, 4. 3. 1991 14.15¹⁾
Montag, 4. 3. 1991 20.15²⁾
Dienstag, 5. 3. 1991 10.00¹⁾
Dienstag, 5. 3. 1991 20.15²⁾
Mittwoch, 6. 3. 1991 14.30¹⁾

Spielort: Theatersaal Rigiblick, Zürich
Vorstellungen: Freitag, 22. 3. 1991 14.15¹⁾
Freitag, 22. 3. 1991 20.30²⁾
Dienstag, 26. 3. 1991 10.00¹⁾

Spielort: Theater am Stadtgarten Winterthur
Vorstellungen: Mittwoch, 27. 3. 1991 20.00²⁾
Donnerstag, 28. 3. 1991 10.00¹⁾
Donnerstag, 28. 3. 1991 14.00²⁾

Eignung: ¹⁾ = Vorstellungen für 3.–5. Schuljahr
²⁾ = Vorstellungen für 6.–9. Schuljahr
Dauer: ca. 75 Minuten
Preis: Fr. 11.–

Für weitere Informationen und Anmeldungen:

Erziehungsdirektion/Pestalozziänium, Schule & Theater,
Stampfenbachstrasse 121, 8035 Zürich, Telefon 01/362 66 40.
Zu den Aufführungen sind Programme und Materialien erhältlich.

Volksschule und Lehrerschaft

Grundbesoldungen der Volksschullehrer

Für den Besoldungsanspruch ab 1. Januar 1991 gelten die folgenden Grundbesoldungen (inkl. 13. Monatsbesoldung):

	Primarlehrer		Oberstufenlehrer		Arbeits- und Haushaltungslehrerinnen	
	Dienst- jahre	Grundgehalt pro Jahr	Dienst- jahre	Grundgehalt pro Jahr	Dienst- jahre	Grundgehalt pro Jahres- stunde
		Fr.		Fr.		Fr.
1. Stufe	1	62 970.-	1	75 867.-	1	2 036.-
	2	65 892.-	2	79 114.-	2	2 149.-
	3	68 815.-	3	82 361.-	3	2 262.50
	4	71 740.-	4	85 608.-	4	2 377.-
	5	74 661.-	5	88 855.-	5	2 490.-
	6	77 585.-	6	92 102.-	6	2 604.-
	7	80 507.-	7	95 349.-	7	2 718.-
	8	83 429.-	8	98 597.-	8	2 831.50
	9-12	86 353.-	9-11	101 844.-	9-11	2 945.50
2. Stufe	13	88 633.-	12	104 124.-	12	3 034.50
	14	90 915.-	13	106 406.-	13	3 124.50
	15	93 195.-	14	108 687.-	14	3 214.50
	16-20	95 476.-	15-18	110 967.-	15-18	3 303.-
3. Stufe	21	97 756.-	19	113 247.-	19	3 393.-
	22	100 038.-	20	115 528.-	20	3 483.-
	23	102 319.-	21	117 809.-	21	3 573.-
	24	104 598.-	22	120 089.-	22	3 662.-
	und mehr		und mehr		und mehr	

Lehrkräfte an den hauswirtschaftlichen Fortbildungsschulen

	Dienst- jahre	Besoldung pro Jahresstunde (inkl. Gde-Zulage)		Dienst- jahre	Besoldung pro Jahresstunde (inkl. Gde-Zulage)
		Fr.			Fr.
1. Stufe	1	2 270.50	2. Stufe	12	3 239.50
	2	2 379.-		13	3 335.50
	3	2 487.-		14	3 432.-
	4	2 596.-		15-18	3 527.50
	5	2 705.-	3. Stufe	19	3 622.50
	6	2 813.-		20	3 717.50
	7	2 922.-		21	3 813.50
	8	3 030.50		22	3 910.-
	9-11	3 139.-		und mehr	

Zur Grundbesoldung werden folgende Zulagen ausgerichtet:

an Lehrer an ungeteilten Primar- und Sekundarschulen sowie
an ungeteilt kombinierten Real- und Oberschulen
an Lehrer von Sonderklassen

jährlich Fr. 3 970.–

Primarschulstufe
Oberstufe

jährlich Fr. 5 387.–

jährlich Fr. 8 073.–

an Arbeits- und Haushaltunglehrerinnen an Sonderklassen
je Jahresstunde

Fr. 195.50

an Arbeits- und Haushaltungslehrerinnen
mit Unterricht

in zwei Gemeinden
in drei Gemeinden
in vier und mehr Gemeinden

jährlich Fr. 1 985.–

jährlich Fr. 2 975.–

jährlich Fr. 3 961.50

Vikariatsdienst

	mit	Ausbildung Volksschulstufe	ohne	
Primarschule	Fr. 221.–		Fr. 197.–	pro Tag
Oberstufe	Fr. 262.–		Fr. 238.–	pro Tag
Arbeits- und Haushaltungsschule			Fr. 47.–	pro Jahresstunde
Hauswirtschaftliche Fortbildungsschule			Fr. 60.20	pro Jahresstunde

Staatsbeiträge für das Volksschulwesen

Neue Rechtsgrundlagen

Die Staatsbeiträge, die 1991 an die Aufwendungen im Jahre 1990 ausgerichtet werden, stützen sich auf die folgenden Gesetze und die entsprechenden Verordnungen.

- Gesetz über die Änderung der Aufgabenteilung zwischen dem Kanton und den Gemeinden sowie über den Lastenausgleich mit den Städten Zürich und Winterthur vom 2. Dezember 1984.
- Gesetz über Verwaltungsvereinfachungen zwischen Staat und Gemeinden vom 16. März 1986.
- Verordnung über die Einteilung der Schulgemeinden in Beitragsklassen und über die Staatsbeitragsansätze (Beitragsklassenverordnung) vom 5. Februar 1986, mit Änderungen vom 10. September 1986.
- Verordnung zum Lehrerbesoldungsgesetz (Lehrerbesoldungsverordnung) vom 5. März 1986.
- Verordnung zum Schulleistungsgesetz (Schulleistungsverordnung) vom 10. September 1986.

Gesuche

Die Gesuche um Ausrichtung von Staatsbeiträgen an die Aufwendungen der Schulgemeinden im Jahre 1988 sind unter dem Vorbehalt der besonderen Bestimmungen für Schulhausbauten bis spätestens 31. Mai 1991 einzureichen. Der Anspruch auf einen Staatsbeitrag verfällt, wenn das Gesuch nicht fristgerecht eingesandt wurde.

Die Beitragsberechtigung richtet sich nach dem Gesetz über die Leistungen des Staates für das Volksschulwesen vom 2. Februar 1919 mit seitherigen Änderungen und nach der Verordnung zu diesem Gesetz vom 10. September 1986. Die Leistungen des Staates werden aufgrund der Beitragsklassenverordnung vom 5. Februar 1986 mit seitherigen Änderungen nach Beitragsklassen abgestuft. Bei der Berechnung der Staatsbeiträge gelten die in den entsprechenden Verordnungen festgesetzten Pauschalen und Höchstansätze.

Einreichen der Gesuche

Die Gesuche sind an folgende Amtsstellen zu richten:

- a) an die Abteilung Volksschule der Erziehungsdirektion
 1. für Schulhausanlagen
(§§11–22 der Schulleistungsverordnung)
 2. Staatsbeitrag an die Schülerpauschale
(§§6–8 der Schulleistungsverordnung)
(Formular F 12 000)
 3. für den Schulpsychologischen Dienst
(§24 der Verordnung zum Schulleistungsgesetz)
(Formular F 12 020)
 4. Sonderschulen von Gemeinden
(§§25 und 26 der Schulleistungsverordnung)
 5. Stütz- und Fördermassnahmen
(§§28–29 der Schulleistungsverordnung)
(Formular F 12 070)
 6. für Deutschkurse an fremdsprachige Volksschüler
(§§28 und 29 der Schulleistungsverordnung)
(Formular F 12 012)

- 7. für Mundartkurse für Fremdsprachige im Kindergarten
(§§28 und 29 der Schulleistungsverordnung)
(Formular F 12 068)
 - 8. für auswärtige Sonderschulung
(§30 der Schulleistungsverordnung)
(Formular F 12 060)
 - 9. für Altersentlastungen
(§37 der Lehrerbesoldungsverordnung)
- b) an das Rechnungssekretariat der Erziehungsdirektion
- 10. für das Werkjahr und gemeindeeigene Sonderklassen
(Beitragsklassenverordnung §5)
(Formular Werkjahr)
 - 11. Jahreskurse nach §56^{bis} des Volksschulgesetzes
(freiwilliges 10. Schuljahr)
(§23 der Schulleistungsverordnung)

Für jede der obgenannten Sachgruppen, für die um einen Staatsbeitrag nachgesucht wird, ist ein besonderes Begehren unter Verwendung der zugestellten Formulare einzureichen. Gesuche, die oben unter verschiedenen Ziffern aufgezählt sind, dürfen nicht zusammengefasst werden.

Beitragsformulare bedürfen keines Begleitschreibens.

Nach §2 der Verordnung zum Schulleistungsgesetz vom 10. September 1986 dient das Kalenderjahr als Grundlage der Berechnung der Staatsbeiträge.

Soweit Pauschalbeiträge zur Anwendung gelangen, sind Belege nur auf ausdrückliches Verlangen einzureichen.

Erläuterungen zu einzelnen Gesuchen

Bei verschiedenen Gesuchen ist folgendes zu beachten:

zu 1. Schulhausanlagen

Abrechnungen über Schulhausneubauten und Erweiterungsbauten können der Erziehungsdirektion jederzeit eingereicht werden (siehe auch die Richtlinien für Schulhausanlagen vom 5. Oktober 1988).

An die Kosten von Hauptreparaturen, für die vor der Ausführung nicht um Genehmigung nachgesucht wurde, werden keine Staatsbeiträge gewährt.

Den Gesuchen um Festsetzung und Ausrichtung der Staatsbeiträge sind beizulegen:

1. Die von der Gemeinde oder der Rechnungsprüfungskommission genehmigte Abrechnung. Normierungen wie CRB, SIA und die ergänzenden Bestimmungen des Kantons sind anzuwenden. Die anlässlich der Projektgenehmigung als nicht beitragsberechtigt bezeichneten Bestandteile sind nach Möglichkeit auszuschneiden; Einnahmen im Sinne von §30 Ziffern 3 und 4 der Verordnung zum Schulleistungsgesetz sind zu belegen. Erwünscht ist Rechnungstellung getrennt nach Arbeitsgattungen und nach Baukörpern. Die von den Unternehmern geltend gemachte Teuerung ist entsprechend der SIA-Norm 118 beziehungsweise den ergänzenden Bestimmungen des Kantons abzurechnen.
2. Die quittierten Rechnungsbelege mit detaillierten Kostenangaben, entsprechend der in der Abrechnung beobachteten Reihenfolge laufend numeriert. Wo Pauschalpreise vereinbart wurden, ist der Arbeitsvertrag beizulegen.

3. Bei Umgebungsarbeiten ist ein Plan mit eingetragenen Grundstücksgrenzen und mit sämtlichen Wegen, Anlagen, Bepflanzungen sowie Zu- und Ableitungen inner- und ausserhalb des Baugrundstücks einzureichen.
4. Der notarielle Ausweis über den Landerwerb und der dazugehörige Mutations- oder Situationsplan.
5. Bei Neu- und Erweiterungsbauten: Eine kubische Berechnung nach SIA-Norm und Planschema, nach den einzelnen Baukörpern unterteilt.
Eine Begründung allfälliger Überschreitungen des Kostenvoranschlags (sofern nicht schon früher gemeldet, wenn sie 10% der Bausumme übersteigen).

Bei Neu- und Erweiterungsbauten ist das Datum des Bezugs zu nennen. Vor Aufstellung der Bauabrechnung ist Fühlungnahme mit dem kantonalen Hochbauamt erwünscht.

zu 3. Schulpsychologischer Dienst

Beitragsberechtigt ist der Personalaufwand für den Schulpsychologen, soweit er die Grundbesoldung gemäss Klasse 16 der Beamtenverordnung nicht übersteigt. Bei Schulpsychologen im Nebenamt beträgt der beitragsberechtigte Aufwand pro Jahresstunde höchstens $\frac{1}{44}$ der Grundbesoldung gemäss Klasse 16, Stufe 9 der Beamtenverordnung, je Einzelstunde $\frac{1}{47}$ davon.

Sind Gemeinden einem Zweckverband angeschlossen, so hat nur der Zweckverband ein entsprechendes Gesuch einzureichen. Die Behandlungskosten sind nicht beitragsberechtigt.

zu 4. Sonderschulen von Gemeinden

Sonderschuleinrichtungen von Gemeinden (Schulen für cerebral gelähmte Kinder, Schulen für Geistigbehinderte und ähnliche) werden, sofern sie vom Regierungsrat als beitragsberechtigt anerkannt worden sind, gemäss §12 des Schulleistungsgesetzes subventioniert.

Als Sonderschulen gelten auch Sonderkindergärten (zum Beispiel Sprachheilkindergärten).

zu 5. Stütz- und Fördermassnahmen

Dazu gehören nur Einzelunterricht, Aufgabenhilfe, Sprachheilunterricht, Legasthenie- und Dyskalkuliebehandlungen, psychomotorische Therapie, Psychotherapie und Rhythmikunterricht an Sonderklassen. Andere Therapien sind nicht beitragsberechtigt. Aufzuführen ist die Zahl der erteilten Stunden, bzw. Jahresstunden der einzelnen Lehrkräfte, unter Angabe der Therapie.

Die beitragsberechtigte Pauschale richtet sich nach §29 der Schulleistungsverordnung.

zu 6. Deutschkurse für fremdsprachige Schulkinder

Es sind die einzelnen Lehrkräfte aufzuführen, unter Angabe der Zahl der erteilten Stunden, bzw. Jahresstunden. Es gilt die Pauschale nach §29 der Schulleistungsverordnung. (Formular F 12 012)

zu 7. Mundartkurse für Fremdsprachige im Kindergarten

Beiträge werden an die gleichen Auslagen wie für Deutschkurse an fremdsprachige Schulkinder ausgerichtet (siehe Ziffer 6).

Die beitragsberechtigte Pauschale beträgt $\frac{2}{3}$ des Ansatzes gemäss §29 der Schulleistungsverordnung.

Beitragsgesuche sind auf Formular F 12 068 einzureichen.

zu 8. Auswärtige Sonderschulung

An die Auslagen der Gemeinden für auswärtige Sonderschulung leistet der Staat Beiträge bis zu drei Vierteln ihrer Leistungen. Nicht beitragsberechtigt sind Schulgelder für Normalklassen und Sonderklassen der Volksschule (Sonderklasse A, B, C, D, E), Werkjahrschulen und kantonale Schulen (Kant. Gehörlosenschule und Kinderheim Brüsshalde). Auslagen für die auswärtige Sonderschulung in Privatschulen, die nicht als Sonderschulen anerkannt sind, werden für die Subventionierung nur noch dann angerechnet, wenn nachstehende Bedingungen erfüllt sind:

1. Es muss ein Zuweisungsbeschluss der Schulpflege vorliegen.
2. Die Zuweisung zur konkreten Institution muss besonders auch durch ein Gutachten des zuständigen Schulpsychologischen Dienstes oder des Kinderpsychiatrischen Dienstes befürwortet werden.
3. Die gewählte Privatschule muss sich von ihrem pädagogischen Konzept her für die Sonderschulung im Einzelfall eignen (z.B. Kleinklassen, individualisierter Unterricht, besondere Unterrichtsformen, Betreuung über Mittag und während Zwischenstunden).
4. Aus der Begründung muss hervorgehen, dass das entsprechende Schulungsangebot in den Sonderklassen und anerkannten Sonderschulen der näheren Umgebung
 - a) nicht vorhanden ist,
 - b) zurzeit infolge Vollbelegung nicht verfügbar ist, oder dass
 - c) allenfalls andere triftige Gründe vorliegen, die den Besuch einer an sich vorhandenen geeigneten Sonderschule für das Kind als unzumutbar erscheinen lassen.

Die entsprechenden Unterlagen sind dem Staatsbeitragsgesuch beizulegen.

zu 9. Altersentlastungen

Altersentlastungsberechtigt sind Lehrkräfte aller Stufen der Volksschule, welche im Schuljahr 1990/91 das 57. Altersjahr vollenden (Geburtsdatum bis 15. August 1934). Der Anspruch auf Altersentlastung beträgt 3 Wochenstunden.

An die Kosten der Altersentlastung werden Staatsbeiträge ausgerichtet, jedoch höchstens bis zu 3 Stunden pro anspruchsberechtigter Lehrkraft.

Die Staatsbeiträge an die Kosten der eingesetzten Fachlehrer sind begrenzt, und zwar für fest angestellte Lehrkräfte (gewählte Lehrer und Verweser), welche zu ihrem Normalpensum noch Altersentlastungsstunden übernehmen, bis zur Besoldungsstufe 9 der ordentlichen Grundbesoldung der betreffenden Schulstufe (1. Maximum) und für Fachlehrer, welche von den Gemeinden zusätzlich angestellt sind, bis zum 3. Maximum. Für die Geltendmachung von Staatsbeiträgen sind die besonderen Beitragsgesuche (Primarschule = blau, Oberstufe = rosa) zu benützen. Belege müssen nicht eingereicht werden.

zu 10. Werkjahr und gemeindeeigene Sonderklassen

Die Lehrkräfte und die an sie ausbezahlten Besoldungen sind einzeln aufzuführen.
(Formulare Werkjahr)

Nach §5 der Beitragsklassenverordnung ist der Staatsbeitrag gleich hoch wie der Staatsanteil an die Grundbesoldungen der Volksschullehrer (§3 der Beitragsklassenverordnung). Bei Zweckverbänden ist das gewogene Mittel der beteiligten Gemeinden massgebend.

Wahlfachschulen

Die beitragsberechtigten Unterrichtsstunden im Rahmen des Wahlfachsystems werden gesondert abgerechnet.

Nach §37 der Lehrerbesoldungsverordnung sind beitragsberechtigt:

- Entlastungen des Wahlfachorganisations
- zwei Jahresstunden an Wahlfachabteilungen

Die Erziehungsdirektion

Gewährung von Staatsbeiträgen an Gemeinde- und kombinierte Gemeinde-/Schulbibliotheken

Die Vorstände der Gemeinde- und kombinierten Gemeinde-/Schulbibliotheken werden eingeladen, Gesuche um Gewährung eines Staatsbeitrages im Jahr 1991 aufgrund der zugestellten Formulare bis **spätestens 20. März 1991** an die **Quästorin** der Kantonalen Kommission für Gemeinde- und Schulbibliotheken, **Frau E. Schmid, Chratzstrasse 26, 8954 Geroldswil**, einzureichen.

Sie erhalten 3 Formulare; 2 davon wollen Sie ausgefüllt mit den Belegen an die Quästorin zurücksenden. Verspätete Eingaben können leider nicht mehr berücksichtigt werden.

Unter einer «Gemeindebibliothek» oder einer «kombinierten Gemeinde-/Schulbibliothek» wird eine Bibliothek verstanden, die von einer Stadt, Gemeinde oder einer Institution gemeinnützigen Charakters unterhalten wird, allgemeine Bildungszwecke verfolgt und jedermann zugänglich ist. Der Staatsbeitrag wird aufgrund der Anschaffungen von Büchern, Zeitschriften, Tonbandkassetten, Schallplatten, Compact Discs, Videos, Musiknoten, Karten, Bildreproduktionen, Diapositiven und Lernspielen des Jahres 1990 gewährt. Er umfasst auch einen Anteil der Kosten für die Ausrüstung dieser Medien.

Unter Rubrik «Genauer Name und Adresse der Bibliothek» wollen Sie bitte die Angaben so eintragen, wie sie im Adressteil «Jahresbericht 1990/Adressen 1991» erscheinen sollen.

Den Gesuchsformularen sind folgende Unterlagen beizulegen: **Entweder die quittierten Originalrechnungen**, die nach der Bearbeitung des Gesuches zurückgeschickt werden, oder **Computer-Ausdrucke** der Gemeindeverwaltungen, auf denen die Bücher- und Nonbooks auf einem separaten Kontenblatt ausgewiesen sind (in diesem Fall behalten wir uns die Anforderung der Originalrechnungen vor). Bitte keine Ringbücher verwenden. Die Beilage von Jahresberichten ist erwünscht.

Damit die Auszahlung des Förderbeitrages problemlos erfolgen kann, müssen die Nummern der Bank- und Postcheckkonti **genau** und vollständig angegeben werden.

An Neugründungen oder an die Erneuerung bestehender Bibliotheken, ebenso an die Reorganisation des Signatur- und Katalogwesens im Sinne der Empfehlungen der Kantonalen Kommission für Gemeinde- und Schulbibliotheken kann aufgrund eines besonderen Gesuchs ein **Sonderbeitrag** im Rahmen der zur Verfügung stehenden Mitteln ausgerichtet werden.

Seit 1986 können auch für Neugründungen beziehungsweise Gesamterneuerungen von Schulbibliotheken einmalige Sonderbeiträge ausgerichtet werden. Die Bedingungen finden sich im Wegweiser.

Eingabetermin für die Sondergesuche ist der 30. April 1991.

Entsprechende Gesuchsformulare für beide Bibliothekstypen (Gemeindebibliotheken oder Gemeinde-/Schulbibliotheken – Schulbibliotheken) können bei der Quästorin angefordert werden.

Die Erziehungsdirektion

Handarbeit: Stellvertretungen und Verwesereien

Die Abteilung Handarbeit und Hauswirtschaft der Erziehungsdirektion informiert über die aktuellen Stellvertretungen und Verwesereien für Handarbeit **neu ab Tonband rund um die Uhr:**

ab Tonband rund um die Uhr: Telefon 01/259 31 31
werktags: Telefon 01/259 22 81

Die Erziehungsdirektion

Lehrerschaft

Entlassungen

aus dem Schuldienst unter Verdankung der geleisteten Dienste

Name, Vorname	Geburtsjahr	Schulgemeinde
<i>a) Primarlehrer</i>		
Berger, Dora	1929	Rickenbach
Büchi, Hedwig	1942	Gossau
<i>b) Primar- und Sonderklassenlehrer</i>		
Zingg, Alfred	1927	Pfungen

Lehrerwahlen

Die nachfolgenden Wahlen von Lehrkräften an der Volksschule wurden genehmigt:

Name, Vorname	Geburtsjahr	Schulgemeinde
<i>a) Primarlehrer</i>		
Amstein Hanspeter	1960	Oetwil-Geroldswil
Baumgartner Markus	1958	Unterengstringen
Bechler Petra	1963	Wangen-Brüttisellen
Beeler-Herren Doris	1956	Richterswil
Brunner Beatrice	1965	Dübendorf
Bühler Eric	1953	Hittnau
Emma-Ruffner Lucretia	1964	Richterswil

Name, Vorname	Geburtsjahr	Schulgemeinde
Finsler Regula	1958	Küsnacht
Forster Yvonne	1964	Dübendorf
Frommenwiler Doris	1962	Dübendorf
Fruet Sieber Katharina	1960	Winterthur-Oberwinterthur
Giger Cécile	1963	Dürnten
Gubler Matthias	1966	Zumikon
Guldener Urs	1960	Bonstetten
Gyger Bernhard	1953	Bauma
Hauser-Hofmann Evelyn	1962	Niederweningen
Heiniger Werner	1964	Elgg
Hirt-Künzle Esther	1951	Pfäffikon
Hohl Marianne	1965	Richterswil
Hotz Andreas	1954	Winterthur-Oberwinterthur
Keller Ruth	1961	Küsnacht
Kobi Yvonne	1964	Küsnacht
Kosak Fredy	1964	Pfäffikon
Kutter Antonella	1962	Elgg
Locher-Wagenhofer Andrea	1963	Dietikon
Mäder Kaspar	1955	Meilen
Meister Ulrich	1956	Dübendorf
Michel Markus	1961	Pfäffikon
Michels Elisabeth	1961	Dübendorf
Morf-Meier Wera	1946	Dürnten
Müller Ivo	1961	Boppelsen
Pfenninger Hiltebr. Beatrice	1953	Pfäffikon
Rickli Beatrice	1963	Wangen-Brüttisellen
Sager-Malnati Ornella	1960	Winterthur-Oberwinterthur
Schindler Matthias	1961	Pfäffikon
Schmid-Fürst Regula	1961	Wangen-Brüttisellen
Trüeb Katrin	1957	Elgg
Wegmann-Gehrig Lotte	1946	Dürnten
Zimmermann Matthias	1960	Meilen

b) Primar- und Sonderklassenlehrer

Hitz-Welti Verena	1933	Männedorf
Winteler Georg	1941	Wald

c) Real- und Oberschullehrer

Bangerter Ueli	1955	Bauma
Costantino Bruno	1958	Regensdorf
Frei Paul	1951	Regensdorf
Gysi Karl	1953	Winterthur-Oberwinterthur
Keller Max	1959	Regensdorf
Lauffer Kaspar	1956	Dietikon
Messmer Christoph	1956	Dürnten
Oberholzer Florian	1961	Dübendorf

Name, Vorname	Geburtsjahr	Schulgemeinde
Pfeiffer Veronique	1959	Bülach
Portmann Ruedi	1958	Winterthur-Oberwinterthur
Schultheiss Andreas	1957	Hinwil
Tynowski Andre	1963	Regensdorf
Ulrich Christian	1945	Stadel
von Ah Marcel	1961	Rorbas-Freienstein
Wyss Michael	1962	Embrach

d) Sekundarlehrer

Barraud Andre	1952	Regensdorf
Egli-Angst Christine	1962	Wil
Frei Peter	1948	Meilen
Gugger Cyrill	1953	Winterthur-Oberwinterthur
Hauri Thomas	1960	Dürnten
Morellini Marco	1954	Fällanden
Müller Christian	1958	Erlenbach
Schenk Peter	1958	Elsau-Schlatt
Stürzinger Andre	1955	Bauma
Tommer Daniel	1959	Winterthur-Oberwinterthur
Visneider Markus	1952	Hinwil
Vontobel Lorenz	1962	Hinwil
Zappia Vittorio	1954	Regensdorf

e) Handarbeitslehrerinnen

Ammann Rita	1957	Zürich-Uto
Amsler Blandy	1964	Dübendorf
Baumgartner-Spühler Elisabeth	1949	Hüntwangen
Blättler Margrit	1949	Zürich-Limmattal
Brenner Yvonne	1965	Zürich-Glattal
Brissard-Orlandini Pia	1944	Schlieren
Brunner Anneliese	1961	Zürich-Zürichberg
Dusik Silke	1964	Stäfa
Eberhard Maya	1956	Stallikon
Fankhauser Regina	1960	Dietikon
Fischer Katja	1965	Zürich-Letzi
Gehr-Stahel Barbara	1963	Oberwinterthur
Gröner Edith	1966	Zumikon
Gysi Marianne	1947	Dorf
Keller Regula	1959	Zürich-Uto
Keller-Müller Ursula	1940	Wald
Meier Brigitta	1964	Voketswil
Meier-Bornhauser Ruth	1941	Oberwinterthur
Morf-Hunsperger Rosa-Anna	1948	Elgg
Räber Susanne	1951	Zürich-Waidberg
Rausch-Spring Regula	1933	Thalwil
Rutschmann Beatrix	1965	Flaach

Name, Vorname	Geburtsjahr	Schulgemeinde
Schaeppi Susanne	1965	Horgen
Schärer-Morf Rosa	1946	Zürich-Uto
Schmid Karin	1962	Thalwil
Schmutz-Gujer Ursula	1949	Gossau
Schoeb-Mahler Helen	1955	Hedingen
Schützinger Heidi	1955	Zürich-Waidberg
Spinnler-Furrer Elisabeth	1943	Hedingen
Steiger-Dettwiler Brigitte	1951	Fiscenthal
Tarqua-Peter Judith	1956	Oberengstringen
Weder Monika	1962	Zumikon

Obligatorischer und freiwilliger Schulsport Zusammensetzung der Schulsportkommission 1991

Kant. Schulsportchef	Martin Weber Morgenhölzli 15 8912 Obfelden Telefon 01/761 89 31
Aktuarin, Materialverwalterin	Ruth Rüschi-Perk Im Ebnet 12 8427 Rorbas Telefon 01/865 32 08
Vertreter der Disziplinchefs	Martin Zingre Waldstrasse 56 8134 Adliswil Telefon 01/710 40 71
Vertreter der Mittelstufe	Heinz Ambühl Dorfstrasse 15 8903 Birmensdorf Telefon 01/737 19 67
Vertreter der Mittelschulen	Reto Meier Oberdorfstrasse 9 8800 Thalwil Telefon 01/721 04 67

Liste der Disziplinchefs 1991

Badminton	Rolf Stehli Leimbacherstrasse 19a 8134 Adliswil Telefon 01/710 42 17
Basketball	Erich Stettler Heissächerstrasse 23 8907 Wettswil Telefon 01/700 17 76
Handball	Martin Zingre Waldstrasse 56 8134 Adliswil Telefon 01/710 40 71
Fussball	Hansfred Schönenberger Eggbergstrasse 2 8193 Eglisau Telefon 01/867 43 55

Leichtathletik	Martin Weber Morgenhölzli 15 8912 Obfelden Telefon 01/761 89 31
Schwimmen	Maya Goltzsche Allmendhölzli 22 8810 Horgen Telefon 01/725 10 16
Skifahren	Kurt Hobi Hüttenackerweg 7 8344 Bäretswil Telefon 055/95 20 70

Liste der Bezirksschulsportchefs 1991

Bezirk Affoltern	Willy Almer Gugelrebenstrasse 36 8912 Obfelden Telefon 01/761 44 32
Bezirk Andelfingen (Kontaktperson)	Albert Bangerter Sekundarlehrer 8477 Oberstammheim Telefon 054/45 15 16
Bezirk Bülach (Kontaktperson)	Hans-Rudolf Eichenberger Lochäckerstrasse 31 8302 Kloten Telefon 01/813 01 62
Bezirk Dielsdorf	Vakant
Bezirk Dietikon	Bruno Mattli Wickenweg 54 8048 Zürich Telefon 01/432 91 07
Bezirk Hinwil	Max Rothenberger Schlipfstrasse 15 8636 Wald Telefon 055/95 41 86
Bezirk Horgen	Rudolf Castiglioni Dorfstrasse 131 8802 Kilchberg Telefon 01/715 27 02
Bezirk Meilen	Ernst Kuhn Seehalden 51 8626 Herschmettlen Telefon 01/935 10 65
Bezirk Pfäffikon	Benjamin Huss Burgwiesenstrasse 8335 Hittnau Telefon 01/950 26 02
Bezirk Uster	Vakant
Bezirk Winterthur-Land	Werner Barth Im Brüel 4 8353 Elgg Telefon 052/48 31 94
Bezirk Winterthur-Stadt	Walter Scheuble Schützenweiher 8a 8400 Winterthur Telefon 052/22 59 15

Zürich

Sportamt der Stadt Zürich
zuhanden Simon Simonett
Herdernstrasse 47
Postfach
8040 Zürich Telefon 01/491 23 33

André Rosenfelder
Kreissportchef
Obstgartenstrasse 20
8136 Gattikon Telefon 01/721 06 37

Kantonale Meisterschaft im Geräteturnen

Samstag, 23. März 1991

Turnhalle Schulhaus Mettmenried, Bülach

(roter Sichtbacksteinbau am Südausgang des Städtchens in Richtung Bachenbülach-Kloten)

Hallenöffnung und Einturnen 13.00 Uhr

Wettkampfbeginn 14.00 Uhr

Teilnahmeberechtigung

Teilnahmeberechtigt an diesem Geräte-**Vierkampf** sind alle Oberstufenschüler, die an der obligatorischen Prüfung im Geräteturnen teilgenommen haben (2. oder 3. Klasse).

Wettkampfprogramm

Disziplinen: Barren/Stufenbarren, Reck, Schaukelringe, Bodenturnen

Übungen der obligatorischen Turnprüfung, Einzelheiten siehe Skizzenblätter OT 3 (Knaben, weiss) und OT 4 (Mädchen, gelb)

An mindestens 2 Geräten muss die Übung der 3. Schwierigkeitsstufe geturnt werden.

Bewertung gemäss Skala auf den Skizzenblättern.

Videoband

Bei den kantonalen Turnexperten der Bezirke ist leihweise ein **Videoband mit den obligatorischen Übungen** erhältlich.

Anmeldung

Bis 18. März 1991 schriftlich an Kurt Pöll, Untere Gstückstrasse 24, 8180 Bülach, Telefon 01/860 17 76, mit folgenden Angaben: Name, Vorname, Jahrgang, Klasse, Schulort, evtl. Schulhaus.

Die Erziehungsdirektion

Kantonalverband Zürich für Schulturnen und Schulsport (KZS)

Schulsportkommission

Kantonale und schweizerische Veranstaltungen 1991

Wettkampf	Datum	Disziplin	Teilnehmer	Ort	Organisator
Badmintonturnier	16./23. Jan.	Badminton	gemischte Mannschaften	Adliswil	KZS: Rolf Stehli
Basketballturnier	Jan.-Juni	Basketball	Schulsportgruppen, Klassen- und Turnabteilungsmannschaften	Rämibühl, Zürich	KZS: Erich Stettler
Ski alpin	6. März	Slalom + Riesenslalom	Knaben und Mädchen ab 5. Schuljahr	Atzmännig	KZS: Kurt Hobi
Kant. Schwimmtag	20. März	Lagen + Staffel	Schulsportgruppen, Klassen- und Turnabteilungsmannschaften Kn., Md. und gemischt	Hallenbad Bergli, Horgen	KZS: Maya Goltzsche
Handballturnier Regionale Qualifikationswettkämpfe	Siehe amtl. Schulblatt 11/90 S. 1055	Hallenhandball	Schulsportgruppen, Klassen- und Turnabteilungsmannschaften	nach Festlegung des Organisers	Reg. 1: Bruno Mattli Reg. 2: Peter Toller Ernst Kuhn Reg. 3: H. R. Eichenberger
Final	Kat. A: 10. April Kat. B, C, D: 3. April		gemäss Ausschreibung im amtlichen Schulblatt	Kat. A: Fronwald, Zürich-Affoltern Kat. B, C: Sihlhölzli Zürich Kat. D: Rainweg, Horgen	KZS: Kat. A, B, C: Martin Zingre Kat. D: Martin Weber
Basketball Schulsportmeisterschaft	April-Juni	Basketball	Schulsportgruppen, Schulhausmannschaften von Volks-, Mittel-, Berufs- und Privatschulen	nach Absprache unter den teilnehmenden Mannschaften	KZS: Marcel Lüthi

Kant. Leichtathletiktag	22. Mai	Fünfkampf	Schulsportgruppen, Klassen- und Turnabteilungsmannschaften Kn., Md. und gemischt	Affoltern a. A.	KZS: Kaspar Wachter
Schweizerischer Schulsporttag	1. Juni	Leichtathletik, OL, Schwimmen, Handball, Basketball, Volleyball, Unihockey	Siehe Anmerkung 2	Kanton Schwyz	SVSS: Bruno Schönenberger
Säuliämtler Schülerstafette	Mitte Juni	Langstreckenstafette	nur Klassenmannschaften	Affoltern a. A.	Bezirk Affoltern: Willy Almer
Fussballturnier Regionale Qualifikationswettkämpfe	Kat. A: 13. Nov. Kat. B: 6. Nov.	Hallenfussball	Schulsportgruppen, Klassen- und Turnabteilungsmannschaften	nach Festlegung des Organisations	Reg. 1: Karl Stieger Reg. 2: Max Dändliker Reg. 3: H. Schönenberger
Final	Kat. A: 27. Nov. Kat. B: 20. Nov.		gemäss Ausschreibung im amtlichen Schulblatt	Bülach od. Kloten	KZS: H. Schönenberger

Anmerkung 1: Die Detailausschreibungen erfolgen in der Regel vier Monate vor den Finalwettkämpfen im amtlichen Schulblatt. Änderungen bleiben vorbehalten.

Anmerkung 2: Als Qualifikationswettkämpfe für die Spiele gelten die Winterturniere 1990/91, für Leichtathletik und Schwimmen die kantonalen Wettkampftage. Die Mannschaften in OL und Unihockey werden von der kantonalen Schulsportkommission nach Eingang der interessierten Mannschaften, die bis 30. November 1990 von den Bezirksschulsportchefs gemeldet werden, bestimmt.

Anmerkung 3: Die Organisatoren der Langstreckenstafetten, die Bezirkswettkämpfe sind, sind bereit, auch auswärtige interessierte Mannschaften in ihren Wettkampf aufzunehmen.

Der kantonale Schulsportchef

Mittelschulen/Lehrerbildung/Höhere Technische Lehranstalt

Hohe Promenade Zürich

Rücktritt. Prof. Dr. Peter Bühler, geboren 1. Februar 1926, Hauptlehrer für Geschichte und Deutsch, wird auf Ende des Herbstsemesters 1990/91 wegen Erreichens der Altersgrenze unter Verdankung der geleisteten Dienste in den Ruhestand versetzt.

Wahl von Donat Maron, dipl. Schulmusiker II, geboren 16. Juni 1960, von Berlingen TG, zum Hauptlehrer für Musik (Klassenunterricht) mit Amtsantritt auf Beginn des Frühlingsemesters 1991.

Rychenberg Winterthur

Rücktritt. Prof. Dr. Ursula Oberli, geboren 25. Januar 1929, Hauptlehrerin für Französisch und Italienisch, wird entsprechend ihrem Gesuch auf Ende des Herbstsemesters 1990/91 unter Verdankung der geleisteten Dienste in den Ruhestand versetzt.

Im Lee Winterthur

Professortitel. Prorektor Thomas Rutschmann, lic. phil., geboren 10. Mai 1952, Hauptlehrer für Italienisch und Französisch, wird auf Beginn des Frühlingsemesters 1991 der Titel eines Professors verliehen.

Zürcher Unterland

Wahl von Thomas Faerber, lic. phil. I, geboren 18. Februar 1956, von Zürich, zum Hauptlehrer für Englisch mit Amtsantritt auf Beginn des Frühlingsemesters 1991.

Wahl von Josefina Richter-Garcia, lic. phil. I, geboren 9. April 1940, deutsche Staatsangehörige, zur Hauptlehrerin für Spanisch und Französisch mit Amtsantritt auf Beginn des Frühlingsemesters 1991.

Primarlehrerseminar

Wahl von Hans-Jürg Keller, lic. phil. I, geboren 6. August 1955, von Glattfelden, zum Seminarlehrer für Pädagogik und Psychologie mit Amtsantritt auf Beginn des Frühlingsemesters 1991.

Sterbekasse und Hilfsfonds der Hinterbliebenenkasse für Lehrer kantonalzürcherischer Mittelschulen

16. Geschäftsbericht für die Zeit vom 1. Juli 1989 bis 30. Juni 1990

a) Sterbekasse

Sterbegeld	Fr.	12 000.—
Vermögenszuwachs	Fr.	8 784.40
Neues Kapital	Fr.	464 892.70

b) Hilfsfonds

Unterstützungen	Fr.	8 406.—
Vermögenszuwachs	Fr.	4 427.65
Neues Kapital	Fr.	280 961.60

Der Stiftungsrat

Kindergarten- und Hortseminar des Kantons Zürich

Anmeldung für die Aufnahmeprüfung

Mitte Juni 1991 findet die Aufnahmeprüfung an das kantonale Kindergarten- und Hortseminar statt. Die Ausbildung beginnt im August 1991 und dauert bis Februar 1994.

Anmeldungen für die Prüfung werden bis *Samstag, 27. April 1991*, entgegengenommen. Die Anmeldeunterlagen können ab Montag, 28. Januar 1991 gegen eine Gebühr von Fr. 5.– im Schulsekretariat bezogen werden. Bei schriftlicher Bestellung ist die Vorbildung anzugeben.

Anmeldeadresse: Kindergarten- und Hortseminar
des Kantons Zürich
Kantonsschule Riesbach
Postfach 298
8034 Zürich

Orientierende Unterlagen über die Zulassungsbedingungen, über die Aufnahmeprüfung und die Ausbildung können auf dem Sekretariat der Schule bezogen werden, das auch über Einzelheiten der Prüfung Auskunft gibt (Telefon 01/383 00 76).

Besonders zu beachten ist, dass das ausserschulische Praktikum von mindestens vier Monaten Dauer beim Seminareintritt abgeschlossen sein muss.

Die Schulleitung

Fähigkeitsprüfungen für Sekundarlehrer

Herbst 1990, haben bestanden:

Name	Bürger- und	Wohnort
<i>1. Sprachlich-historische Richtung:</i>		
Beer Hansjörg	von Zürich	in Zürich
Danner-Gluvakov Diana	von Signau und Pfäffikon BE/ZH	in Wetzikon-Kempton ZH
Eschenlohr Markus	von Stäfa ZH	in Stäfa ZH
Floss Sabine	von BRD	in Luzern
Frischknecht Susi	von Wängi TG	in Münchwilen TG
Geiser Roger	von Langenthal BE	in Kreuzlingen TG
Gschwend Marita	von Hüttikon ZH	in Zürich
Heiz Karin	von Rüti GL	in Adligenswil LU
Koller Johannes	von Bühler AR	in Wädenswil ZH
Kunz Sabine	von Olten und Wisen SO	in Zürich
Lindegger Karin	von Beromünster und Erlenbach	in Ibach SZ
Niklaus Karin	von Müntschemier BE	in Zürich
Omlin Sibylle	von Sachseln OW	in Acquarossa TI
Wälterlin Philipp	von Muttenz BL	in Zürich
Zimmermann Gisela	von Adelboden BE	in Zürich
<i>2. Mathematisch-naturwissenschaftliche Richtung:</i>		
Aebi Martin	von Oberburg BE	in Tann ZH
Buchli Jürg	von Versam GR	in Tamins GR

Name	Bürger- und	Wohnort
Cortesi Rita	von Poschiavo GR	in Chur
Emma Reto	von Thalwil ZH	in Thalwil ZH
Flammer Ivo	von Zuzwil SG	in Oberurnen GL
Heck Edgar	von Winterthur ZH	in Winterthur ZH
Langenegger Mark	von Kriens LU	in Kriens LU
Leu Stefan	von Elsau ZH	in Hemmental SH
Lüthi Barbara	von Zürich und Stettfurt TG	in Hombrechtikon ZH
Meier Christine	von Bülach ZH	in Bülach ZH
Meier Patrick	von Horw LU	in Horw LU
Meisel Felix	von Aarau	in Rorschach SG
Müller Paul	von Buch TG	in Edlibach ZG
Müller Simon	von Zollikon ZH	in Dübendorf ZH
Pessognelli Mirco	von Lindau ZH	in Winterthur ZH
Schädler Niklaus	von Heimiswil BE	in Rotkreuz TG
Schiesser Yvonne	von Zürich	in Zürich
Schmid Roland	von Nessler SG	in Ellikon a/Th ZH
Schmidt Daniel	von Gerlafingen SO	in Horw LU
Stalder Martin	von Rüegsau BE	in Wallisellen ZH
Stutz Daniela	von Winkel ZH	in Zürich
Tschumper Christoph	von Nessler SG	in Samedan GR
Vlutters Mirjam	von Uster ZH	in Uster ZH
Vogel Matthias	von Stadel/Niederglatt ZH	in Aadorf ZH
Wiedmer Barbara	von Arni b/Biglen BE	in Uerikon ZH
Worni Urs	von Zürich	in Bassersdorf ZH

Sekundar- und Fachlehrerausbildung an der Universität

Der Direktor: W. Hohl

Diplomprüfung für das höhere Lehramt in den allgemeinbildenden Fächern der Berufsschulen 1990

Die nachgenannten Kandidatinnen und Kandidaten haben die Diplomprüfung für das höhere Lehramt in den allgemeinbildenden Fächern der Berufsschule an der Universität bestanden:

Name	Bürger- und	Wohnort
Bachmann Martin	von Wollerau SZ	in St. Gallen
Canonica Flavio	von Lopagno TI	in Zürich
Frey Urs	von Schlieren ZH	in Zürich
Friedli Beatrice	von Ochlenberg BE	in Basel
Furrer Victor	von Schongau LU	in Zürich
Hochstrasser Ueli	von Auenstein AG	in Zürich
Hodel Barbara	von Stäfa ZH	in Rapperswil AG
Hollenweger Agnes	von Schlieren ZH	in Zürich
Huber Walter	von Hägglingen AG	in Zürich
Kämpfer Hans Ulrich	von Oeschenbach BE	in Münchenbuchsee BE

Ludwig Martin	von Schiers GR und Basel	in Zürich
Meier Hanspeter	von Windisch AG	in Kollbrunn ZH
Metzger Hans-Rudolf	von Zürich	in Zürich
Ritz Stefan	von Grengiols VS	in Oberburg BE
Stark Erich	von Uetikon ZH	in Uetikon ZH
Steiner Kathrin	von Rieden SG	in Zürich
Sturzenegger Roman	von Reute AR	in Altstätten SG
Tinner Mario	von Sennwald-Frümsen SG	in Mels SG

Der Studienleiter: Prof. Dr. H. Landolt

Universität

Rechts- und staatswissenschaftliche Fakultät

Wahl von PD Dr. Isaak Meier, geboren 11. September 1950, von Regensdorf sowie britischer Staatsangehöriger, zum Ordinarius für Zivilprozessrecht, Schuldbetreibungs- und Konkursrecht mit Amtsantritt am 16. April 1991.

Schaffung. Es wird ein Extraordinariat für Betriebswirtschaftslehre, insbesondere Bankbetriebslehre, geschaffen.

Medizinische Fakultät

Habilitation. Dr. Josef Altorfer, geboren 31. Oktober 1944, von Niederglatt, erhält auf sein Gesuch auf Beginn des Sommersemesters 1991 die *venia legendi* für das Gebiet der Inneren Medizin, speziell Gastroenterologie.

Habilitation. Dr. Otmar Wiestler, geboren 6. November 1956, deutscher Staatsangehöriger, erhält auf sein Gesuch auf Beginn des Sommersemesters 1991 die *venia legendi* für das Gebiet der Pathologie, speziell Neuropathologie.

Weiterführung des Professortitels. Prof. Dr. Dietrich Hürzeler, geboren 1926, Privatdozent für das Gebiet der Otorhinolaryngologie, wird die Weiterführung des Professortitels nach seinem Rücktritt auf Ende des Wintersemester 1990/91 gestattet.

Philosophische Fakultät I

Habilitation. Dr. Michael Hess, geboren 31. Oktober 1949, von Zug, erhält auf sein Gesuch auf Beginn des Sommersemesters 1991 die *venia legendi* für das Gebiet der Computerlinguistik.

Habilitation. Dr. Andreas Jucker, geboren 6. März 1957, von Zürich, erhält auf sein Gesuch auf Beginn des Sommersemesters 1991 die *venia legendi* für das Gebiet der Englischen Sprachwissenschaft.

Promotionen

Die Universität Zürich verlieh im Monat November 1990 aufgrund der abgelegten Prüfungen und gestützt auf die nachstehend verzeichneten Dissertationen folgende Diplome:

1. Rechts- und staatswissenschaftliche Fakultät

Name, Bürger- und Wohnort	Thema
<i>a) Doktor der Rechtswissenschaft</i>	
Bergsma Regula, von Zürich, in Nürens Dorf	«Das Prinzip der Inländerbehandlung im internationalen und schweizerischen Urheberrecht»
Breining Joachim, von Neuhausen am Rheinfall SH, in Beringen	«Arbeitslosenversicherung und Ausländerrecht. Eine Untersuchung der Rechtsstellung ausländischer Arbeitnehmer bei Arbeitslosigkeit»
Ehrat Felix R., von Lohn SH, in Zürich	«Der Rücktritt vom Vertrag nach Art. 107 Abs. 2 OR in Verbindung mit Art. 109 OR»
Fries David, von Winkel bei Bülach ZH, in Zürich	«Reserve in der zürcherischen Baurechtspraxis. Band 1: Allgemeiner Teil (ohne Grundbuchrecht)»
Gassmann Jürg, von Schleinikon ZH, in Zürich	«Geheimnisschutz, Informationsfreiheit und Medien im japanischen Recht»
Good-Weinberger Charlotte, von Flums SG, Mels SG und Geroldswil ZH, in Uetikon	«Die Ausnahmewilligung im Baurecht, insbesondere nach §220 des zürcherischen Planungs- und Baugesetzes»
Meili Andreas, von Bäretswil ZH, in Zürich	«Die Akkreditierung von Journalisten im öffentlichen Recht des Bundes und der Kantone. Eine vergleichende Untersuchung mit Bezügen zur Presse-, Meinungs- und Informationsfreiheit»
Schöbi Christian, von Berneck SG, in Altstätten	«Die Akzessorietät der Nebenrechte von Forderungen unter besonderer Berücksichtigung des Rechtsinstituts der Verjährung»
Strebel Felix, von Buttwil AG, in Zürich	«Insidervergehen und Banken. Eine juristische Analyse der Konsequenzen des Art. 161 StGB für Banken in der Schweiz (unter besonderer Berücksichtigung des Börsenplatzes Zürich)»
Weber Horst, von und in Frauenfeld TG	«Die Auswirkungen der neuen Zonenordnung der Seerechtskonvention von 1982 auf das Seekriegsrecht»
Weber Mark M., von Zug und Uster ZH, in Zürich	«Schutz der Anleihergläubiger bei kreditfinanzierten Unternehmensübernahmen (Leveraged Buyouts). Rechtliche Analyse der Schutzmöglichkeiten vor Wertebussen der Schweizerfranken-Obligationen»

Name, Bürger- und Wohnort	Thema
<i>b) Doktor der Wirtschaftswissenschaft</i>	
Konstantinidis George, von Griechenland, in Zürich	«Bank-Marketing und Bank-Marketingplanung»
Negri Fabio, von Italien, in Brütisellen	«Globale Marketingstrategien für Schweizer Grossbanken»
Zürich, den 30. November 1990 Der Dekan: W. Haller	
2. Medizinische Fakultät	
<i>a) Doktor der Medizin</i>	
Good Ignaz, von und in Mels SG	«Minussymptomatik bei chronischer Schizophrenie (Interraterreliabilität zweier Minussymptomatik-Skalen (SANS und NSRS))»
Kunz Franz A., von Luzern, in Stadel bei Niederglatt	«Zur Differentialdiagnose psychogener und epileptischer Anfälle: Analyse von 89 radiotelemetrisch untersuchten und mittels Video aufgezeichneten Fällen»
Li Dongguang, von und in der Volksrepublik China	«Die Sterblichkeit an Lungenkrebs und ischämischen Kardiopathien: Internationale Trends und ihr Zusammenhang mit dem Tabakkonsum»
Meli-Eisenberg Brigitte Gabriele, von und in Küsnacht ZH	«Prolactinom, Hyperprolactinämie. Ein audiovisuelles Selbstunterrichtsprogramm in Form einer Tonbildschau»
Ruan Runsheng, von der Volksrepublik China, in Küsnacht	«Spital occupancy of the facial nerve in the fallopian canal. A morphometric analysis using horizontal sections of human temporal bones»
Scheuring Markus, von Zürich und Ettenhausen TG, in Bonstetten	«Transfusions-assoziierte humane Immundefizienzvirus-1 (HIV-1) Infektionen in der Schweiz»
Schweizer Markus, von Itingen BL, in Zürich	«Problematik der Reliabilität von Krankengeschichtenbearbeitungen. Studie an 374 Krankengeschichten von hospitalisierten, depressiven Patienten der Jahre 1920–1929, 1930–1939, 1944–1949, 1953–1957, 1970–1974, 1980–1981»
<i>b) Doktor der Zahnmedizin</i>	
Fett Harald P., von und in Deutschland	«Optimierung der adhäsiven Befestigung von CEREC Inlays in vitro»
Salaorni Claudio, von Italien, in Zürich	«The relationship between condylar rotation and anterior. Displacement in healthy human temporomandibular joints»
Zürich, den 30. November 1990 Der Dekan: P. Kleihues	

Name, Bürger- und Wohnort	Thema
3. Veterinär-medizinische Fakultät	
<i>Doktor der Veterinärmedizin</i>	
Fritsche Albert, von Appenzell AI, in Zürich	«Biotin verändert das Zytokeratinmuster von kultivierten Keratinozyten»
Zürich, den 30. November 1990 Der Dekan: P. Untermann	
4. Philosophische Fakultät I	
<i>Doktor der Philosophie</i>	
Bitterli Dieter, von und in Luzern	«Prokop von Temlin: Enca niale (1671). Mit Kommentar, Glossar, Nachwort und Bibliographie»
Gallmann Peter, von Zürich, in Schaffhausen	«Kategoriell komplexe Wortformen. Das Zusammenwirken von Morphologie und Syntax bei der Flexion von Nomen und Adjektiv»
Gemelli Marciano M. Laura, von Italien, in Bellinzona	«Le metamorfosi della tradizione. Mutamenti di significato e neologismi nel peri Physeos di Empedocle»
Gröbli Roland, von Emmetten NW, in Stans-Oberdorf	«Die Sehnsucht nach dem 'einig Wesen': Leben und Lehre des Bruder Klaus von Flüe»
Lippmann Eric D., von und in Zürich	«Drogenabhängigkeit: Familientherapie und Prävention»
Schlienger Ines, von Schupfart AG, in Zürich	«Elternbeteiligung an der Früherkennung von Behinderungen»
Sieber Peter, von Widnau SG, in Sternenber	«Perspektiven einer Deutschdidaktik für die deutsche Schweiz»
Tschudin Gisela, von und in Zürich	«Schweizer Käse im Zarenreich. Zur Mentalität und Wirtschaft ausgewanderter Bauernsöhne und Bauern-töchter»
Volkart-Rey Ramón, von Bülach ZH, in Baden	«Atteggiamenti linguistici e stratificazione sociale. La percezione dello status sociale attraverso la pronuncia. Indagine empirica a Catania e a Roma»
Wittmer-Butsch Maria Elisabeth, von Niedererlinsbach AG, in Wettingen	«Zur Bedeutung von Schlaf und Traum im Mittelalter»
Zürich, den 30. November 1990 Der Dekan: H. Burger	

Name, Bürger- und Wohnort	Thema
---------------------------	-------

5. Philosophische Fakultät II

Doktor der Philosophie

Furrer Benno Alois, von Erstfeld UR,
in Hünenberg

«Wandlungsprozesse in der Kulturlandschaft der Alpen Üris im Spiegel der Gebäude»

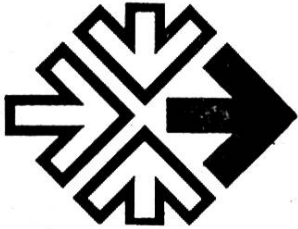
Papazoglou Georgios, von
Griechenland, in Pfäffikon

«Beiträge zur Biogenese des Spermin-Alkaloids Aphe-
landrin»

Schäffer Bruno, von Österreich, in
Zürich

«Design und Implementierungsaspekte einer objekt-
orientierten Programmiersprache»

Zürich, den 30. November 1990
Der Dekan: G. Wagnière



Kurse und Tagungen

Zürcher Arbeitsgemeinschaft für Lehrerfortbildung (ZAL)

Das Gesamtprogramm «Zürcher Kurse und Tagungen 1991» wird Mitte Januar 1991 allen Schulbehörden, Volksschullehrern inkl. Handarbeits- und Haushaltungslehrerinnen, Kindergärtnerinnen, Werkjahrlehrern, Mittelschullehrern usw. zugestellt.

Es kann auch beim Pestalozzianum, Lehrerfortbildung, Auenstrasse 2, Stettbacherhof, 8600 Dübendorf, bezogen werden, indem Sie eine mit Ihrer Privatadresse versehene Klebeetikette und Briefmarken im Wert von Fr. 5.– einsenden (bitte Vermerk «Kursprogramm 1991»).

Fortbildungsveranstaltungen, die erst im Laufe des Schuljahres neu ins Programm aufgenommen und im Schulblatt ausgeschrieben werden, sind mit dem Vermerk

- Erstausschreibung speziell gekennzeichnet.

Kursbestimmungen

Wir bitten Sie um Beachtung folgender Kursbestimmungen:

1. Ausschreibungsmodus

Erstausschreibungen werden 1 bis 2 Monate vor Anmeldeschluss im Schulblatt publiziert.

2. Teilnehmerkreis

In der Regel stehen alle Kurse den Lehrkräften aller Stufen der Volksschule (inklusive Vorschulstufe), der Mittelschule, des Werkjahres, des 10. Schuljahres, den Sonderklassenlehrern sowie den Kindergärtnerinnen, den Handarbeitslehrerinnen, den Haushaltungs- und Gewerbelehrerinnen (Volksschule und Fortbildungsschule) offen.

Teilnahmeberechtigt sind im weiteren

- pensionierte Lehrkräfte der oben genannten Lehrergruppen
- Vikare (stellenlose Lehrer), die der Erziehungsdirektion für einen Einsatz im Schuldienst gemeldet sind.

Sofern genügend Kursplätze zur Verfügung stehen, können sich auch

- Lehrkräfte von staatlich bewilligten Privatschulen
- Lehrer, die zurzeit nicht mehr im Schuldienst des Kantons Zürich stehen
- weitere gemeindeeigene Lehrkräfte (Logopäden, Legasthielehrer usw.)

für die Lehrerfortbildungskurse der ZAL und des Pestalozzianums anmelden. Die Kursteilnehmer dieser Lehrergruppen bzw. deren Schulen oder Schulgemeinden haben jedoch für die vollen Kurskosten, die beim zuständigen Kursträger zu erfahren sind, aufzukommen.

Bei überzähligen Anmeldungen werden – abgesehen von den Kursen des Pestalozzianums – in der Regel zuerst die Mitglieder der kursveranstaltenden Organisation berücksichtigt. Es steht jedoch den einzelnen ZAL-Organisationen frei, andere Aufnahmekriterien festzulegen.

3. Kursbesuch während der Unterrichtszeit

Gemäss Beschluss der erziehungsrätlichen Lehrerfortbildungskommission darf die freiwillige Fortbildung grundsätzlich nur in der unterrichtsfreien Zeit des Lehrers stattfinden. Fallen einzelne Kursteile trotzdem in die Unterrichtszeit, ist vorgängig der Anmeldung bei der zuständigen Schulpflege um Urlaub nachzusuchen.

4. Anmeldeverfahren

- Verwenden Sie bitte pro Kurs und Teilnehmer je eine separate Anmeldekarte.
- Telefonische Anmeldungen können nicht entgegengenommen werden.
- Halten Sie sich bitte an die Anmeldefristen. Zu spät eintreffende Anmeldungen können in der Regel nicht berücksichtigt werden.
- Benutzen Sie die vorgedruckten Anmeldekarten, welche dem Gesamtprogramm beigeheftet sind. Diese können selbstverständlich auch fotokopiert werden.
- Die Einladungen zum Kursbesuch mit allen weiteren Angaben über die Veranstaltung werden Ihnen rechtzeitig vor Kursbeginn zugestellt.
- Umteilungen in andere Kurse gleichen Inhaltes sind aus administrativen Gründen nur bedingt möglich.
- Telefonieren Sie bitte nur in äusserst dringenden Fällen.

5. Verbindlichkeiten

Mit der Anmeldung verpflichtet sich der Teilnehmer definitiv zum Kursbesuch und anerkennt die Richtlinien der ZAL in folgenden Punkten:

a) Teilnehmerbeitrag

Der Teilnehmer verpflichtet sich zur Leistung des in der Kursausschreibung festgelegten Teilnehmerbeitrages. Dieser wird erhoben für Reise, Unterkunft und Verpflegung bei auswärtigen Fortbildungsveranstaltungen (Exkursionen, Studienaufenthalten und Studienreisen), für Kursunterlagen sowie für Kursmaterialien in den Bereichen Handarbeit, Hauswirtschaft, Werken und für technische Kurse, sofern der in den Richtlinien festgelegte subventionsberechtigte Höchstbetrag überschritten wird.

b) Gemeindebeitrag

Es werden weiterhin keine Gemeindebeiträge für Kurse der ZAL erhoben.

In den übrigen Fällen, z.B. Tagungen, wird der Gemeindebeitrag in der Regel vom Kursteilnehmer vor oder bei Kursbeginn zu eigenen Lasten bezahlt. Er bemüht sich nach bestandem Kurs selber bei der Schulpflege um die Rückerstattung des von den Veranstaltern empfohlenen Gemeindebeitrages.

c) Staatsbeitrag

Mit Ausnahme allfälliger Teilnehmer- oder Gemeindebeiträge werden die Kosten für Fortbildungsveranstaltungen der ZAL und des Pestalozzianums für den im Pt. 2 festgelegten Teilnehmerkreis sowie für Vikare (stellenlose Lehrer, die bei der Erziehungsdirektion als solche gemeldet sind) voll durch den Kanton übernommen. Keine Kurskosten werden übernommen für Lehrer von staatlich bewilligten Privatschulen, für Lehrer, die zum Zeitpunkt des Kursbesuches nicht mehr im Schuldienst des Kantons Zürich stehen, und für gemeindeeigene Lehrer, welche nicht dem in Pt. 2 festgelegten Teilnehmerkreis angehören.

Für Kurse, die ausserhalb der ZAL und des Pestalozzianums besucht werden, besteht kein Anspruch auf Kostenbeteiligung durch den Kanton.

d) Kursausweis

Als Kursausweis gilt der vom Kursleiter oder Fortbildungsbeauftragten im Testatheft visitierte Eintrag.

e) Testaterteilung

Der Kurs gilt als bestanden, wenn er zu mindestens 75% der Dauer besucht wird. Beträgt die Kursdauer weniger als 5 Nachmittage oder Abende, kann der Veranstalter für die Testaterteilung den vollumfänglichen Kursbesuch verlangen.

Für Kurse, die zur Durchführung von subventionierten Schülerkursen berechtigen, gelten besondere Bestimmungen (z.B. Grundkurse für Holz- und Metallbearbeitung).

f) Unentschuldigtes Fernbleiben von Kursen

Bleibt der Teilnehmer unentschuldig der Veranstaltung fern, hat er der kursveranstaltenden ZAL-Organisation eine Umtriebsentschädigung von Fr. 100.– zu entrichten und muss für allfällig entstandene Kosten für Reise, Unterkunft, Verpflegung und Kursmaterial aufkommen. Als Entschuldigungen gelten die gleichen Gründe, die in den gesetzlich festgelegten Fällen eine Einstellung des Unterrichtes erlauben. Entscheidungsinstanz ist der jeweilige Kursveranstalter.

g) Unfallversicherung

Die Unfallversicherung ist Sache der Kursleiter und der Kursteilnehmer.

6. Korrespondenz

Geben Sie bitte bei Adressänderungen, Abmeldungen usw. stets die genaue Kursnummer an.

7. Testathefte

Die Testathefte werden durch die Abteilung Lehrerfortbildung des Pestalozzianums, Auenstr. 2, Stettbacherhof, 8600 Dübendorf, unentgeltlich abgegeben. Als Bestellung genügt ein frankiertes Antwortcouvert (Format C5) für das blaue Testatheft mit Ihrer Adresse.

8. Anregungen und Kritik

Sie sind eingeladen, Anregungen und Kritik den Fortbildungsbeauftragten der betreffenden ZAL-Organisationen oder der Abteilung Lehrerfortbildung des Pestalozzianums zukommen zu lassen.

Adressenverzeichnis der Kursträger

Zürcher Arbeitsgemeinschaft
für Lehrerfortbildung (ZAL)
Präsidium

Stettbacherhof/Auenstrasse 2,
8600 Dübendorf
Jörg Schett (01/822 08 00)

Geschäftsstelle

Arnold Zimmermann (01/822 08 03)

Zürcher Verein für Handarbeit
und Schulreform (ZVHS)

Armin Rosenast, Waldeggweg 3,
8302 Kloten (01/813 34 78)

Zürcher Kantonale Kindergärtnerinnenkonferenz (ZKKK)	Rosmarie Baer, Steinächerstrasse 9, 8915 Hausen a.A. (01/764 07 11)
Elementarlehrerkonferenz des Kantons Zürich (ELK)	Vera Dubs-Simmen, Sonnenbergstrasse 75, 8610 Uster (01/941 44 80)
Konferenz der Schulischen Heilpädagogen (KSH)	Max Müller, Lägernstrasse 2, 8172 Niederglatt (01/850 28 60)
Zürcher Kantonale Mittelstufenkonferenz (ZKM)	Konrad Erni, Postfach, 8432 Zweidlen (01/867 39 72)
Oberschul- und Reallehrerkonferenz des Kantons Zürich (ORKZ)	Beat Amstutz, Im Hirtenstall 21, 8805 Richterswil (01/784 61 36)
Sekundarlehrerkonferenz des Kantons Zürich (SKZ)	Ferdinand Meier, Am Iberghang 39, 8405 Winterthur (052/28 40 94) Studer Urs, Grätzlistrasse 1, 8152 Opfikon (01/810 37 58)
Mittelschullehrerverband Zürich (MVZ)	Jeannette Rebmann Dimitriadis, 8057 Zürich, Scheuchzerstrasse 201 (01/362 83 52)
Zürcher Kantonaler Lehrerverein (ZKLV)	Hans Gfeller, Zielstrasse 159, 8106 Adlikon, (01/841 02 24)
Pädagogische Vereinigung des Lehrervereins Zürich	Werner Mülli, Breitackerstrasse 12, 8702 Zollikon (01/391 42 40)
Zürcher Kantonaler Handarbeitslehrerinnenverein (ZKHLV)	Verena Bücheler, Bahnhofstrasse 2, 8932 Mettmenstetten (01/767 15 46)
Konferenz der Haushaltungslehrerinnen an der Volksschule des Kantons Zürich (KHVKZ)	Christine Sulser, Endlikerstrasse 110, 8400 Winterthur (052/28 45 42)
Sektion Zürich des Schweizerischen Vereins der Gewerbe- und Hauswirtschaftslehrerinnen (SVGH)	Eva Van der Meer-Landa, Imbisbühlstrasse 17, 8049 Zürich (01/341 92 14)
Kantonale Werkjahrlehrer-Vereinigung (KWV)	Jakob Schwarzenbach, Alte Lindauerstrasse 15, 8309 Nürensdorf (01/836 80 39)
Kantonalverband Zürich für Schulturnen und Schulsport Anmeldungen an:	Kurt Blattmann, Niederwies, 8321 Wildberg (052/45 15 49) Elisabeth Held, In der Weid 15, 8600 Dübendorf (01/820 16 93)
Pestalozzianum Zürich Abteilung Lehrerfortbildung Leitung Kurswesen Leitung Schulinterne Fortbildung Leitung Sekretariat	Stettbacherhof/Auenstrasse 2/4, 8600 Dübendorf Jörg Schett (01/822 08 00) Hugo Küttel (01/822 08 15) Margrit Dünz (01/822 08 06) Paul Mettler, Brigitte Pult (01/822 08 14)

■ **Erstausschreibung**

Pestalozzianum Zürich

14 902

**Kunstmuseum Winterthur: Das gloriose Jahrzehnt
Französische Kunst 1910–1920 aus Winterthurer Besitz**

Ausstellung zum 75jährigen Bestehen des Kunstmuseums Winterthur

Für Lehrerinnen und Lehrer aller Stufen

Diese Ausstellung führt ein äusserst ereignisreiches Jahrzehnt französischer Kunst vor Augen: angefangen mit dem späten Impressionismus über die Nabis und Fauves zum Kubismus. Gleichzeitig dokumentiert die Ausstellung auch eine Zeit des engagierten Winterthurer Sammlertums, gehörten doch Winterthurer Sammlerinnen und Sammler zu den ersten, welche die neue Kunst in Paris entdeckten und mit ihren Ankäufen wesentlich zur Rezeption in der Schweiz beitrugen.

Ausgestellt werden insbesondere Werke, die nie oder höchst selten zu sehen sind.

Wie können wir mit Werken umgehen, in denen die Wiedergabe geschauter Wirklichkeit verworfen wird zugunsten einer Thematisierung der bildnerischen Ausdrucksmittel? Es sollen verschiedene Möglichkeiten der Begegnung aufgezeigt werden.

Leitung: Gabriele Lutz und Veronika Kuhn, Museumspädagoginnen

Ort: Kunstmuseum Winterthur, Museumstrasse 52

Dauer: 1 Dienstagabend

14 902.01 Zeit: 29. Januar 1991, 17.30–19.30 Uhr

Anmeldeschluss: **15. Januar 1991**

Zur Beachtung:

1. Teilnehmerzahl auf 25 beschränkt.
2. Anmeldungen an: Pestalozzianum, Lehrerfortbildung,
Stettbacherhof/Auenstrasse 2, 8600 Dübendorf.

■ **Erstausschreibung**

Pestalozzianum Zürich

14 903

**Museum für Völkerkunde der Universität Zürich: Bäume
Dauer der Ausstellung: 5. Dezember 1990 bis 26. Mai 1991**

Für Lehrerinnen und Lehrer aller Stufen

Seit urdenklicher Zeit hat der Baum im Leben der Menschen einen wichtigen Platz eingenommen, so auch im Mythos und religiösen Ritual. Gegenüber früher ist allerdings an die Stelle der Ehrfurcht vor dem Baum das blosses Nützlichkeitsdenken getreten. Die heutige Umweltproblematik ist nicht zuletzt auch die Folge dieser Entheiligung der Natur und damit des Lebens überhaupt.

Inhalt:

Die Ausstellung fordert zu grundsätzlichen Überlegungen zum Verhältnis von Mensch und Natur auf, indem sie auf die kulturbedingten Auffassungen der Natur hinweist.

Themen:

- der Baum als Sinnbild des Kosmos
- der Lebensbaum
- der Baum der Erkenntnis
- der Baum in Sagen und Bräuchen

Leitung: Dr. Peter R. Gerber, Völkerkundemuseum Zürich
Ausstellungsteam

Ort: Zürich, Völkerkundemuseum der Universität Zürich, Pelikanstrasse 40

Dauer: 1 Donnerstagabend

14 903.01 Zeit: 7. März 1991, 18.00–20.00 Uhr

Anmeldeschluss: **11. Februar 1991**

Zur Beachtung:

1. Teilnehmerzahl auf 25 beschränkt.
2. Anmeldungen an: Pestalozzianum, Lehrerfortbildung, Stettbacherhof/Auenstrasse 2, 8600 Dübendorf.

■ Erstausschreibung

Pestalozzianum Zürich

14 904 **Schweizerisches Landesmuseum: Unsere Vorfahren – Nachbarn von Asterix und Obelix**

Führung für Lehrerinnen und Lehrer aller Stufen in der Sonderausstellung «Gold der Helvetier» (Dauer: 16. Februar bis 12. Mai 1991)

Diese Sonderschau führt in sieben Kapiteln anhand von zehn knapp gehaltenen Haupttexttafeln und über 600 meist goldenen Objekten durch die eigentliche Zeit der keltischen Zivilisation in der Schweiz. Mit dem keltischen Stamm der Helvetier, der im 1. Jh. v. Chr. das schweizerische Mittelland bewohnte, beginnt die schriftliche Überlieferung der Geschichte unseres Landes. In einem ersten schriftlichen Zeugnis bezeichnet Poseidonios die Helvetier als «reich an Gold, aber friedliebend». Welche Objekte zeugen von diesen «goldreichen Helvetiern», deren geschichtliches Umfeld uns aus dem bekannten Comic nicht fremd ist? Nachgestellte Modelle zur Gewinnung und Verarbeitung des Goldes geben Einblick in ein keltisches Handwerk, das einzigartige Meisterwerke wie die goldenen Hals- und Armringe aus Erstfeld im Kanton Uri hervorgebracht hat. Modellfiguren in Lebensgrösse zeigen keltische Kleidung und keltischen Schmuck. Eine besondere Attraktion bildet die von einem einheimischen keltischen Künstler in römischer Zeit verfertigte Goldbüste des Kaisers Marc Aurel, welche erstmals seit langem einer breiten Öffentlichkeit im Original gezeigt wird.

Leitung: Dr. Andres Furger, Direktor des Landesmuseums, und Barbara Enderli,
Landesmuseum
Ort: Schweizerisches Landesmuseum, Museumsstrasse 2, 8001 Zürich
(Besammlung im Haupteingang)
Dauer: 1 Mittwoch- bzw. Donnerstagabend
14 904.01 Zeit: 27. Februar 1991, 18.00–20.00 Uhr (1. Führung)
14 904.02 Zeit: 28. Februar 1991, 18.00–20.00 Uhr (2. Führung)
Anmeldeschluss: **10. Februar 1991**

Zur Beachtung:

1. Wenn es Ihnen möglich ist, beide Daten freizuhalten, wollen Sie dies bitte auf der Anmeldung vermerken. Sie erleichtern uns damit die Zuteilung.
2. Falls Sie interessiert sind, während der Ausstellung eine Schulklassenführung in der Ausstellung in Anspruch zu nehmen, wollen Sie sich bitte mit Barbara Enderli, Telefon 01/221 10 10, in Verbindung setzen.
3. Anmeldungen an: Pestalozzianum, Lehrerfortbildung, Stettbacherhof/Auenstrasse 2, 8600 Dübendorf.

Schweizer Jugend-Film- und -Videotage 1991

Als Forum für jugendliche Filmemacherinnen und Filmemacher, für Schülergruppen und Schulklassen finden die Schweizer Jugend-Film- und -Videotage 1991 zum 15. Mal statt.

Vom 23.–26. Mai 1991 werden die Produktionen aus vier Altersklassen (bis 25 Jahre) in der Schule für Gestaltung Zürich gezeigt, juriiert und prämiert.

Lehrerinnen und Lehrer, Schülerinnen und Schüler sind eingeladen, sich an dieser Veranstaltung mit einem Beitrag zu beteiligen.

Vom Kanton Zürich und den Zürcher Gemeinden (Aktion «Im Dienste aller») wird 1991 zudem ein Sonderpreis für Filme und Videos zum Thema «Der Staat sind wir» ausgesetzt.

Anmeldeschluss für alle Produktionen: **3. März 1991**

Nähere Auskünfte sowie Teilnahmebedingungen und Anmeldeformulare sind erhältlich bei der AV-Zentralstelle am Pestalozzianum Zürich, Beckenhofstrasse 31, 8035 Zürich.

Wir gehen ins Museum – Angebote für Schulklassen

Kunsthhaus Zürich

Giovanni Segantini (Ausstellung bis 3. Februar 1991)

Dieses Angebot richtet sich ausschliesslich an 4.–6. Primarklassen im Kanton Zürich (ausg. Stadt Zürich)

Giovanni Segantini, der Maler der Bündner Berge, Ihrer Bauern und Tiere, ist wohl ebenso bekannt wie missverstanden. In diesen Führungen für Primarklassen wird versucht, mit den Schülern zusammen eigene Erfahrungen mit der Natur zu formulieren, diese mit der Naturdarstellung in den Bildern Segantinis zu vergleichen, dabei gemachte Beobachtungen zu sammeln und zu hinterfragen.

Leitung: Dr. Margrit Vasella, Museumspädagogin am Kunsthhaus

Daten und Zeiten der Veranstaltungen:

Mo	14. Januar/21. Januar/28. Januar 1991	8.45–ca. 11.00 Uhr
Di	15. Januar/22. Januar/29. Januar	8.45–ca. 11.00 Uhr
Do	17. Januar/24. Januar/31. Januar	8.45–ca. 11.00 Uhr
Sa	19. Januar/26. Januar/2. Februar	8.45–ca. 11.00 Uhr

Zur Beachtung: Je nach Fahrplan (Ankunftszeit) kann der Beginn auf 9.00 Uhr angesetzt werden. Eine besondere Vorbereitung ist nicht nötig.

Schriftliche Anmeldungen auf einer Postkarte haben folgende Angaben zu enthalten:

1. Titel des Angebots
2. Name und Adresse des Lehrers, Telefonnummer
3. Schulort, Name des Schulhauses, Adresse und Telefonnummer
4. Klasse, Typus, Anzahl Schüler
5. Bevorzugte Daten (Es sind mindestens **3 Alternativen** anzugeben).

Jede berücksichtigte Klasse erhält eine **schriftliche Einladung**. Pro Klasse wird ein **Gemeindebeitrag von Fr. 80.–** erhoben. Die restlichen Kosten werden von der Erziehungsdirektion des Kantons Zürich übernommen. Die Schulgemeinde ist im voraus um ihre Einwilligung zu ersuchen.

Anmeldungen an: **Pestalozzianum
Fachstelle Schule & Museum
Beckenhofstrasse 31, Postfach
8035 Zürich**

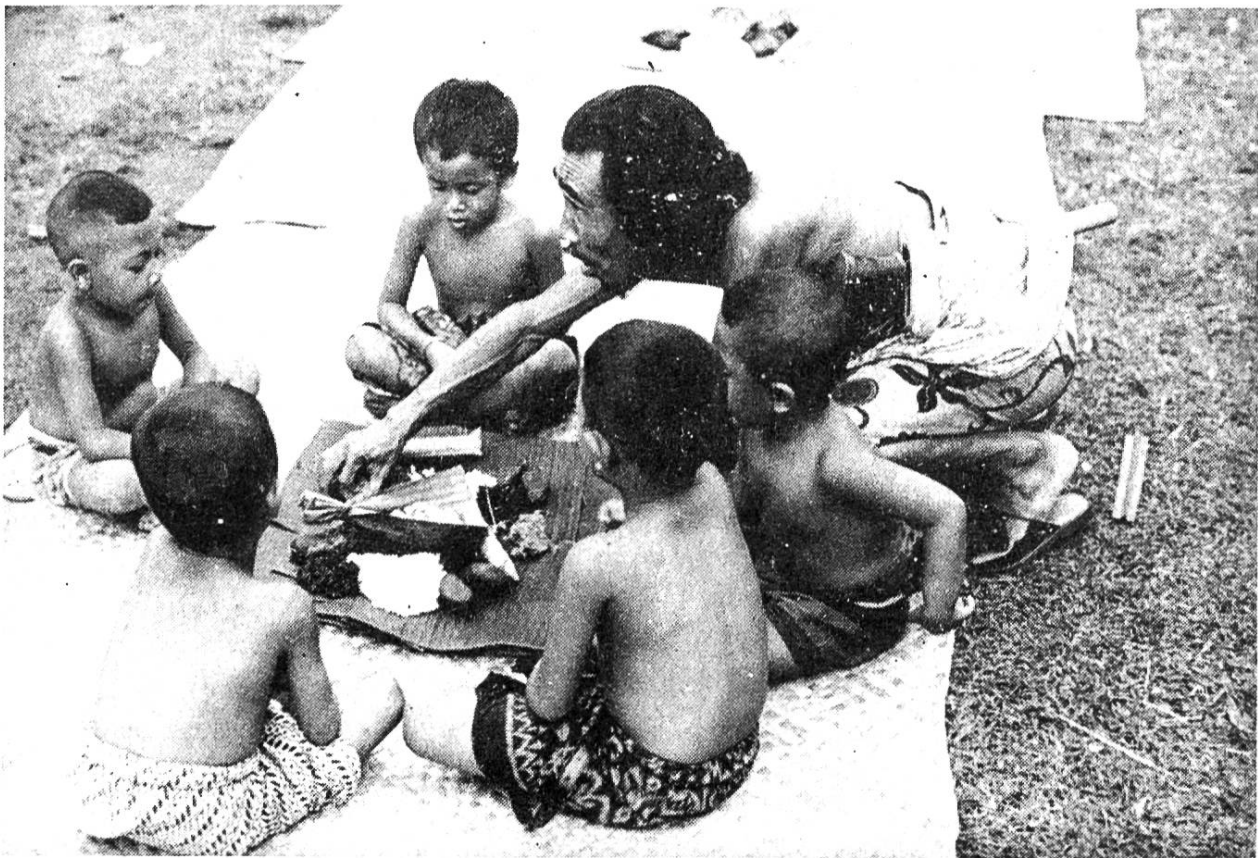
Anmeldeschluss: **9. Januar 1991** (für Angebote in der 3. Januarwoche)
16. Januar 1991 (für die späteren Angebote)

Möhlerama – Mühlenmuseum in der Mühle Tiefenbrunnen:

Reis ist Leben – Reis kennen, kochen und kosten (Sonderausstellung)

Für Schulklassen vom 5.–9. Schuljahr (Stadt und Kanton)

Reis ist Leben – nicht nur eines der wichtigsten Nahrungsmittel der Welt. In vielen asiatischen Sprachen ist «essen» gleichbedeutend mit «Reis essen». Reis gilt als Nahrungsmittel schlechthin und ist damit von fundamentaler Bedeutung für die Völker Asiens. Sein Anbau ist eng mit dem Leben der Menschen verbunden, ist Teil des Religiösen und Alltäglichen. Der Jahreslauf, die Feste und Rituale wie auch die täglichen Arbeiten richten sich nach dem Lebensrhythmus der Reispflanze. Wird mit der Absicht einer Ertragssteigerung in diese Zusammenhänge eingegriffen, bedeutet dies eine Bedrohung für alte kulturelle und soziale Ordnungen und erschüttert tief verwurzelte Glaubensinhalte.



Das rituelle Reismahl der Kinder von Tenganan (Bali) (Foto: Peter Brunner)

Im Rahmen der im Möhlerama gezeigten Sonderausstellung können diese Zusammenhänge mit der Schulklasse verarbeitet und erlebt werden. So wird der Stellenwert des Reises bei uns mit dessen Wichtigkeit etwa in Indonesien verglichen. Kleine Gruppen erarbeiten einzelne Themen der Ausstellung und stellen die Ergebnisse ihren Kameraden vor. Aber es wird nicht nur über Reis geredet, er wird auch nach balinesischem Vorbild gekocht und gegessen. Die Zugabe besteht aus einer Erdnuss-Sauce und einem raffinierten Kokosgemüsetopf. Neben dem sorgsamem Umgang mit den Nahrungsmitteln sollen den Schülern bei einer schön angerichteten Mahlzeit fremde Umgangsformen und religiöse Vorstellungen nahegebracht werden.

Leitung: Sabine Brönnimann und Marianne Preibisch, Möhlerama

Daten und Zeiten der Veranstaltungen:

Mo	4./11. März 1991	9.30–13.00 Uhr (inkl. Mittagessen)
Di	5./12. März	9.30–13.00 Uhr (inkl. Mittagessen)
Do	7./14. März	9.30–13.00 Uhr (inkl. Mittagessen)
Mo	8./15. April	9.30–13.00 Uhr (inkl. Mittagessen)
Di	9./16. April	9.30–13.00 Uhr (inkl. Mittagessen)
Do	11./18. April	9.30–13.00 Uhr (inkl. Mittagessen)

(Weitere Veranstaltungen sind im Juni vorgesehen. Ausschreibung im April-Schulblatt)

Anmeldung

Schriftliche Anmeldungen auf einer Postkarte haben folgende Angaben zu enthalten:

1. Titel des Angebots
2. Name und Adresse des Lehrers/der Lehrerin, Telefonnummer
3. Schulort, Name des Schulhauses, Adresse und Telefonnummer
4. Klasse, Zweig, Anzahl Schüler/innen
5. Bevorzugte Daten (Es sind mindestens **3 Alternativen** zu nennen).

Jede berücksichtigte Klasse erhält eine **schriftliche Einladung**. Pro Klasse wird ein **Gemeindebeitrag von Fr. 100.–** erhoben. Ein Beitrag in gleicher Höhe geht zu Lasten der Erziehungsdirektion des Kantons Zürich. Die Schulgemeinde ist im voraus um ihre Einwilligung zu ersuchen.

Anmeldung an: **Pestalozzianum
Fachstelle Schule & Museum
Beckenhofstrasse 31, Postfach
8035 Zürich**

Anmeldeschluss: **4. Februar 1991**

Fortbildungsangebote verschiedener Institutionen

Freier Pädagogischer Arbeitskreis

Geschichte – Bild der Menschenentwicklung

17. Pädagogische Arbeits- und Besinnungswoche in der Bildungsstätte Glarisegg, Steckborn
20.–26. April 1991

Anregungen aus der Pädagogik Rudolf Steiners

Hauptreferate: Dr. H. Zimmermann

Künstlerische Übungskurse, Seminaristische Kurse, Gesprächsgruppen

Kurskosten: Fr. 170.–. Unterkunft/Verpflegung: Fr. 300.–. Detailprogramme/Auskunft bei: Ch. & P. Büchi, Schulhaus Ützikon, 8634 Hombrechtikon, Telefon 055/42 19 06.

Sprachauffällige Kinder – Problemkinder in der Klasse?

Dieser Fortbildungskurs richtet sich an Lehrerinnen und Lehrer, welche an Sprachheilschulen, Sonderklassen und Primarschulen unterrichten.

Sie wollen sich für den Umgang mit dem sprachauffälligen Kind in der Klasse sensibilisieren.

Sie möchten ein differenzierteres Wissen in den Fachbereichen Sprachheilpädagogik, Sprach-erwerb, Sprach-, Sprech-, Stimmstörungen sowie Lese- und Rechtschreibschwierigkeiten erlangen.

Sie streben eine Verarbeitung der vermittelten Informationen für die Unterrichtspraxis an.

Kursbeginn:	zweite Hälfte Oktober 1991
Kursdauer:	ca. 15 Wochen (Winterhalbjahr)
Kurstag:	Mittwochnachmittag (dazu ein Wochenende)
Kursort:	Zürich
Teilnehmerzahl:	ca. 25
Kurskosten:	Fr. 980.–
Kursleitung:	Lucia Borgula, lic. phil./dipl. Logopädin, Luzern und verschiedene Fachdozenten/innen
Anmeldeschluss:	31. März 1991

Informationsmaterial und Anmeldeformulare erhalten Sie bei: SAL, Schweizerische Arbeitsgemeinschaft für Logopädie, Feldeggstrasse 71, Postfach 129, 8032 Zürich, Telefon 01 / 383 05 31.

Telefonische Anfragen an die Kursleiterin: 04 /23 02 61

Ausstellungen

Zoologisches Museum der Universität Zürich

Künstlergasse 16, 8006 Zürich, Telefon 01/257 38 21 (Sekretariat)

Wegen Neueinrichtung an der **Künstlergasse 16** bleibt das Zoologische Museum geschlossen. Wiedereröffnung im Juli 1991.

Verkehrshaus Luzern

Gratis-Eintritt für Lehrer-Studenten im Verkehrshaus

Der jährliche Besuch von über 2 500 Schulklassen mit rund 50 000 Schülern hat das Verkehrshaus dazu veranlasst, vor sechs Jahren einen hauptamtlich betreuten Schuldienst ins Leben zu rufen. Unterhaltsamer und wirklichkeitsnaher Unterricht zu bieten, ist dem VHS ein grosses Anliegen. Nachdem sich der Schuldienst bis anhin auf die Unterstützung amtierender Lehrkräfte konzentriert hat, erweitert das VHS im laufenden Jahr den Kreis und lädt Studenten/innen aus öffentlich anerkannten Lehrerbildungsinstitutionen (im Klassenverband) unentgeltlich ins Museum ein. Mit diesem Angebot hofft das Verkehrshaus, zur Bereicherung des Ausbildungsprogramms beitragen zu können.

Verkehrshaus der Schweiz

Literatur

Von der Konferenz der Schulbibliothekare der Stadt Zürich empfohlene Jugendbücher (Winter 1990/91, 2. Teil)

▲ =sehr empfohlen

Ab 7. Altersjahr

de Beer, Hans: Kleiner Eisbär, nimm mich mit! Nord-Süd; 32 S., Fr. 21.80. Eine liebenswerte und spannende Geschichte um die Freundschaft zwischen dem kleinen Eisbären Lars und einem Braunbärenmädchen. Wunderschöne Bilder. ▲

Ives, Penny: Morgen kommt die Weihnachtsfrau. Carlsen; 28 S., Fr. 19.80. Ein Weihnachtsmann einmal anders – als Frau. Diese übernimmt die Geschenkverteilung für ihren kranken Mann. Schöne, ja lustige Illustrationen. ▲

Parish P./Watts J.: Heller Himmel und sein Bogen. Carlsen; 64 S., Fr. 12.80. Der kleine Indianerjunge «Heller Himmel» geht zum erstenmal zur Jagd – leider nicht sehr erfolgreich. Auf dem Heimweg wird er von einem Wildschwein verfolgt bis in sein Dorf, wo sein Vater das Tier erlegt.

Pauls, Wolfgang: Eine Mütze voll Wind. E. Klopp; 90 S., Fr. 14.80. Die 6jährige Tanja bringt mit viel Phantasie und Ausdauer frischen Wind ins schwierige Zusammenleben ihrer Eltern.

Ab 8. Altersjahr

Erlbruch, Wolf: Die fürchterlichen Fünf. Hammer; 32 S., Fr. 24.10. Fünf Tiere (Kröte, Spinne usw.) beklagen ihr Schicksal, so hässlich zu sein. Eins ums andere entdeckt im Buch, dass es auch andere, liebenswerte Eigenschaften besitzt. Phantasievolle, lustige, wunderschöne Bilder. ▲

Kätterer, Lisbeth: Saskia, der Blindenhund. Blaukreuz; 64 S., Fr. 16.80. Fortsetzung von «Saskia, wirst du ein Blindenhund?» Jetzt ist Saskia als Blindenführhund ausgebildet und bewährt sich in der Familie eines Blinden.

Meienreis, Sabine: Himbeersaft und Zaubersprüche. Carlsen; 116 S., Fr. 16.80. Elf lustige, phantasievolle Kurzgeschichten, ideal für Erstleser.

Nöstlinger, Christine: Krankengeschichten vom Franz. Oetinger; 63 S., Fr. 8.80. Heitere Geschichten um das Kranksein, seine Vor- und Nachteile für einen Jungen namens Franz. ▲

Parish P./Watts J.: Heller Himmel und sein Bogen. (Siehe 7. Altersjahr, Schreibschrift)

Rauprich, Nina: Tiger macht stark. Thienemann; 159 S., Fr. 18.–. Ein 8jähriges Mädchen versucht, mit seiner Eifersucht gegenüber der älteren Schweser fertig zu werden. Sehr einfühlsam und kindgerecht. ▲

Sklenitzka, Franz S.: Da fliegt die Tür auf. Arena; 84 S., Fr. 16.80. Paul hat einen kleinen Bruder, der ihm sein Spielzeug zerstört, in seine Bücher kritzelt und von den Eltern in Schutz genommen wird. Humorvolle Geschichte, pädagogisch wertvoll für Kinder, die kleine Geschwister haben. ▲

Vaino, Pirkko: Kleiner Vogel, flieg ganz hoch! Nord-Süd; 32 S., Fr. 21.80. Ein alter Mann kann nicht mehr aufs Meer, um zu fischen; seine grosse Freiheit ist verloren. Als er auf dem Markt viele

eingesperrte Vögel sieht, kauft er alle und lässt sie frei. Eine Nachtigall bleibt bei ihm. Sehr schöne Aquarellbilder, die die südliche Atmosphäre wiedergeben. ▲

Vottele A./Monsour M.: Die dummen Riesen. Patmos; 150 S., Fr. 24.10.30 Sagen von Riesen und Zwergen, in heutiger Sprache erzählt. Es sind weitgehend unbekannte Sagen des deutschen Sprachraums.

Ab 9. Altersjahr

Andersen H. C./Zwinger, Lisbeth: Der Schweinehirt. Neugebauer; 24. S., Fr. 8.80. Hübsch illustriertes Märchenbüchlein für kleine Leseratten.

Baumann, Kurt/Gantschev, Ivan: Drei Könige. Nord-Süd; 32 S., Fr. 21.80. Dieses von der Illustration her wunderschöne Bilderbuch handelt die Suche der Menschen nach dem Kind in der Krippe auf etwas eigenwillige Art ab: Ein Blinder (Erzählerkönig), ein Bub (Lautenkönig) und ein mürrischer richtiger König suchen und finden das Jesuskind.

Blaukreuz Verlag: Simeon und die Himmelsleiter. 80 S., Fr. 16.80. Ein schlichtes Weihnachtsbüchlein mit 10 Erzählungen von bekannten und weniger bekannten Schweizer Autoren.

Dietl, Erhard: Die Olchis sind da. Oetinger; 62 S., Fr. 8.80. ...mit dicken Nasen und spitzen Hörhörnern, faul, schmutzig... essen Sand und trinken Fahrradöl ...Lesefutter. Witzige, zum Teil geschmacklose Blödeleien.

Greve, Andreas: Übrigens, ich heisse Kläcks. Carlsen; 32 S., Fr. 19.80. In einer Kunstaussstellung erwacht ein Farbfleck zum Leben. Er will unbedingt wissen, von wem er wie und warum gemalt wurde. Also steigt er aus seinem Bild und macht sich auf den Weg

Janosch: Emil und seine Bande. Diogenes; 43 S., Fr. 17.80. Eine ernsthafte Geschichte zum Thema Wasserverschmutzung in witzigen Bildern erzählt: Emil und seine Freunde erkennen eine Katastrophe und belehren die Leute, wie das Wasser wieder sauber wird.

KNISTER: Teppichpiloten. Arena; 160 S., Fr. 19.80. Jakob und sein Opa finden im Museum unter vielen alten und wertvollen Gegenständen einen fliegenden Teppich. Jetzt beginnt ein spannendes, spritziges und phantasievolles Abenteuer im Orient.

Lindell, Unni: Überraschung im Zirkus. Sauerländer; 140 S., Fr. 22.80. Beim Spielen mit seinem Sohn Jacob ist der Vater in ein Bärenkostüm geschlüpft, aus dem er sich nicht mehr befreien kann. Da die Nachbarn ihn für einen gefährlichen Bären halten, müssen Vater und Sohn bei Nacht und Nebel aus der Stadt fliehen. Der abenteuerliche Fluchtweg endet bei einem Wanderzirkus.

Mayer-Skumanz L./Sopko E.: Eine Krippe im Wald. Patmos; 28 S., Fr. 22.20. Diese Weihnachtslegende erzählt vom heiligen Franziskus, der zusammen mit seinen Freunden im Wald feiern will.

Speich, Verena: Kathrins grosser Tag. Werd Verlag; 38 S., Fr. 24.80. Die Gewinner eines Zeichenwettbewerbs – je ein Kind aus den vier Sprachregionen – werden zu einer Besichtigung des Flughafens und einem Flug nach Genf eingeladen. Die liebevollen Aquarellillustrationen und gekonnten Bleistiftskizzen (sie stimmen bis in kleine Details) vermitteln ein sehr lebendiges, echtes Bild des Flughafens.

Stein-Fischer, Evelyne: Die wunderbare Nacht der Tiere. Herder; 143 S., Fr. 21.40. Daniel versteht die Sprache der Tiere. Vom Geisterhund wird er zur «Nacht der Tiere» eingeladen und mit den Problemen der Tierwelt vertraut gemacht.

Ab 10. Altersjahr

Boie, Kirsten/Brix-Henker, Silke: Alles total geheim. Oetinger; 26 S., Fr. 19.80. Michis Vater zieht vom Land in die Stadt, weil er dort endlich Arbeit gefunden hat. Michis neuer Freund Gernot schämt sich, dass sein Vater immer noch arbeitslos ist und gibt ihn als Geheimagenten aus.

Broeckhoven, Diane: Auf Wiedersehen, Vogelkind! Wittig; 122 S., Fr. 19.80. Die glücklichen Sommerferien von Frederik und Roderick werden leider von einem traurigen Ereignis überschattet. Ein schwieriges Thema wird feinfühlig und für Kinder gut nachempfindbar geschildert. ▲

Chidolue, Dagmar: Pischmarie. Dressler; 129 S., Fr. 14.80. Nach einem tödlichen Unfall ihrer Mutter wird Marie zur Bettnässerin. Der Vater bringt Clara ins Haus; sie soll sich um Marie kümmern. Erst allmählich, nach einem Gespräch mit der «neuen» Mutter, wird aus der unglücklichen Pischmarie eine geheilte Zopfmarie.

Hanssen, Bjorn-Erik: Der Prinz von Fogo. Sauerländer; 116 S., Fr. 19.80. Der 10jährige Carlos, der bei seiner Grossmutter auf der Insel Fogo (Kapverdische Inseln) lebt, hat Heimweh nach seiner Mutter, die in Norwegen arbeiten muss. Er heckt einen Plan aus, wie er seine Mutter heimholen kann.

KNISTER: Die Reiter des eisernen Drachen. Arena; 144 S., Fr. 19.80. Dank ungewöhnlicher Umstände landet Sarah im Märchenland und trifft dort viele bekannte Figuren und auch die sammelnden Brüder Grimm. Ein Lesespass für Märchenkenner.

Mitgutsch, Ali: Ritterbuch. Ravensb. Buchverlag; 40 S., Fr. 28.80. Prächtiges Bilderbuch und zugleich phantasievolle und sehr genaue Schilderung des Ritterlebens aus der Sicht eines Knappen. ▲

Reisig, Simon: Falkenflug. Lentz; 164 S., Fr. 22.20. Im Rahmen einer spannenden Detektivgeschichte, in der drei Jungen die Hauptrolle spielen, wird dem Leser gleichzeitig Wissenswertes über Natur- und Artenschutz vermittelt.

Riesch, Susann: Vigo, der Fischotter. Ensslin; 160 S., Fr. 14.80. Zwei Stadtkinder befreunden sich in den Ferien auf dem Lande mit einem Knaben, der einen Fischotter gerettet und aufgezogen hat. Man erfährt nebenbei allerlei Wissenswertes über das selten gewordene Tier.

Zeevaert, Sigrid: Mach's gut Nick. Arena; 130 S., Fr. 16.80. Nick muss mit seiner Familie umziehen. Er freut sich auf die neue Stadt am Meer. Doch da ist Maren, seine liebste Klassenkameradin, die er verlassen muss..

Ab 11. Altersjahr

Dolby, Karen: Der Geist im Spiegel. ars edition; 48 S., Fr. 9.80, brosch. Ein kurzer Krimi, in dem die dem Leser gestellten Fragen nur beantwortet werden können, wenn er oft zurückblättert und die Bilder genau betrachtet.

McLean, Allan C.: Ein Dieb im Dorf. Arena; 179 S., Fr. 19.80. In einem kleinen Dorf in Schottland werden Schafe gestohlen. Das einstmals friedliche Zusammenleben wird durch Verdächtigungen, Misstrauen und Neid getrübt und klärt sich erst bei der Lösung des Schafdiebstahls wieder.

Oliver, Martin: Geheimagent Gideon: Das Geheimnis im Dschungel. ars edition; 48 S., Fr. 9.80, brosch. Spannende Detektivgeschichte, auch für Nicht-Leseratten geeignet. Nach jeder Seite müssen Lösungen gesucht werden.

Sichrovsky, Peter: Mein Freund David. Nagel & Kimche; 119 S., Fr. 19.80. Lehrreiches und interessantes Buch über das Judentum. Es geht darum, Randgruppen Verständnis entgegenzubringen und Vorurteile abzubauen. Ideales Vorlesebuch für Diskussionen. ▲

Spillner, Wolf: Taube Klara. E. Klopp; 128 S., Fr. 16.80. Weihnachten bei der Grossmutter in einem abgelegenen Dorf in Mecklenburg. Hart wird der Berlinerjunge Hannes mit ihm fremden Brauchtum, mit Generationenkonflikten und mit den Gegensätzen von Stadt- und Landleben konfrontiert.

Ab 12. Altersjahr

Feth, Monika: Und was ist mit mir? Sauerländer; 160 S., Fr. 22.80. Hannes, der stets im Schatten seines erfolgreichen Zwillingsbruders Jo gestanden hat, wagt erste Schritte in die Selbständigkeit. Die Ablösung ist für beide Brüder schmerzlich und führt zu harten Konflikten. Als sich endlich eine neue, bessere Beziehung abzeichnet, verunglückt Jo tödlich. Eine ergreifende, in Form und Sprache sehr subtile Kain- und Abel-Geschichte. ▲

Hoffmann, Heinrich: Der Struwwelpeter. Diogenes; 37 S., Fr. 19.80. Erziehungsmoral des 19. Jahrhunderts. Empfohlen zusammen mit «Der Anti-Struwwelpeter».

Mahy, Margaret: Tollkühne Piratentaten. Herold; 234 S., Fr. 19.80. Ein paar komische Piratenfiguren suchen ihr Glück – Millionen irgendwas, das einfache Leben und einen verschollenen wundervollen Wandteppich. Sie aber finden tausend Inseln, Hexen, Drachen, Lehrer, Waisenkinder und die Liebe. Viel Schalk, Witz und Rätsel.

Mazer, Norma: Silver. Sauerländer; 180 S., Fr. 24.80. Ein Mädchen aus bescheidenen Verhältnissen möchte gern zu einer Gruppe von langjährigen Freundinnen an ihrer neuen Schule gehören. Erste Liebe, Probleme mit den Vätern usw. und wie die Solidarität unter den Freundinnen langsam wächst, sind die Themen des einfühlsamen Romans.

Starbatty, Jürgen: Der Sommer des Falken. vgs; 156 S., Fr. 19.80. Marie und Rick versuchen, dem skrupellosen Verbrecher Marek, der Geschäfte machen will mit Falkeneiern, das Handwerk zu legen. Spannender Abenteuerroman.

Waechter F. K.: Der Anti-Struwwelpeter. Diogenes; 31 S., Fr. 19.80. Der umfunktionierte Klassiker, neu aus der Zeit der antiautoritären Erziehung. Empfohlen zusammen mit «Der Struwwelpeter».

Ab 13. Altersjahr

Olsen, Lars-Henrik: Stich um Stich. Arena; 350 S., Fr. 28.80. Nach dem Jahr 1066 stellen Zöglinge einer sogenannten Stickschule in einem englischen Frauenkloster die Ereignisse rund um die Eroberung Englands durch die Normannen auf einem Bildteppich dar. Subtile, stilistisch hervorragende Darstellung jener unruhvollen Zeit. ▲

Voigt, Cynthia: Freunde und Freunde. Sauerländer; 279 S., Fr. 26.80. Bei einem Autounfall verliert Isobel ein Bein. Für das Mädchen wird alles anders: Was ist, kann nicht ewig verdrängt, muss nach und nach voll akzeptiert werden. Subtile Schilderung eines schmerzhaften Prozesses.

Zak, Monica: Pumas Tochter. Boje; 188 S., Fr. 18.80. Ein Indianermädchen erzählt von seiner Rückkehr aus dem Flüchtlingslager in Mexico ins heimatliche Guatemala. Viel Wissenswertes über die (auch politische) Situation der Indianer in Mittelamerika.

Ab 14. Altersjahr

Beyerlein, Gabriele: In ein Land, das ich dir zeigen werde. Arena; 264 S., Fr. 24.10. In diesem spannenden historischen Roman erleben wir die Welt des 7. Jahrhunderts. Christliche und heidnische Vorstellungen stehen nebeneinander. Aed, der dem iro-schottischen Bischof Kilian gefolgt ist, erfährt die Nöte der Menschen und die politischen Intrigen am Hof des Herzogs Gozbert.

De Jenkins, Lyll B.: Stille, die wie Donner dröhnt. Sauerländer; 198 S., Fr. 24.80. Schauplatz der Ereignisse ist ein südamerikanisches Land unter einer Militärjunta. Der Vater einer 17jährigen wird eines Nachts von Soldaten abgeholt. Er ist Journalist und griff in scharfen Zeitungsartikeln die Regierung an. Nun wird er zusammen mit seiner Familie bei Nacht und Nebel in die Berge geschafft; die Familie führt von nun an ein einsames, trostloses Leben auf einem Militärgelände.

Hazelhoff, Veronica: Bei Sara. E. Klopp; 185 S., Fr. 19.80. Realistisch und einfühlsam erzählte Geschichte eines Mädchens, das bei einem Autounfall beide Eltern verloren hat und nun bei der Tante wohnt. Das Mädchen ist trotzig und schwierig, es kann nicht über seine Trauer sprechen und fühlt sich einsam. Erst die volle Wahrheit über ihre Mutter bringt die nötige Befreiung.

Lloyd, Carole: 3 x täglich Charlie Barber. Dressler; 204 S., Fr. 18.80. Der 15jährige Simon muss den plötzlichen Tod seiner Mutter verarbeiten. Dank der einfühlsamen Hilfe seiner Freundin Charlie überwindet er nach und nach seine Probleme. ▲

Schwörer, Sigrid: Zwischen zwei Stühlen. Ensslin; 160 S., Fr. 19.80. Die Eheprobleme der Eltern lösen in der 15jährigen Bea Konflikte aus, die sie in langen Gesprächen mit Freunden zu bewältigen versucht.

Sieniewicz, Henryk: Quo vadis. Arena; 343 S., Fr. 16.80. Ein bekannter Klassiker in neubearbeiteter Auflage.

Ab 15. Altersjahr

Klein, Norma: Madison und die Freiheit der Jugend. Alibaba; 271 S., Fr. 22.40. Der 18jährige Student Tim will seinen neugeborenen Sohn allein aufziehen. Trotz vieler Hindernisse gelingt dieses anspruchsvolle Projekt. Ein engagiertes, packendes Buch gegen Oberflächlichkeit und Verlogenheit der Beziehungen; offenherzig auch in sexueller Hinsicht.

Kutsch, Angelika: Nichts bleibt wie es ist. Oetinger; 159 S., Fr. 19.80. Nach gemeinsamen Ferien in seiner alten Heimat Polen möchte Armin mit seiner Freundin Silke für immer dort bleiben. Wie soll Silke sich entscheiden?

Pausacker, Jenny: Was bist du? Alibaba; 175 S., Fr. 19.—. Im letzten Schuljahr entdeckt ein Mädchen seine lesbische Veranlagung und lernt sie akzeptieren. Das Buch ermuntert zu mehr Toleranz und Verständnis.

Pestum, Jo: Fang niemals einen Stern. Schneider; 156 S., Fr. 16.80. Simon, eben volljährig, bricht aus seinem bisherigen Rahmen aus, um das grosse Abenteuer zu erleben. Aber es lässt sich ebensowenig erzwingen wie die grosse Liebe: Aussteigen ist keine Lösung.

Sachbücher

Unterstufe

Chinery, Michael: Alle meine Tierkinder. Schneider; 45 S., Fr. 19.80. Einfacher, aber informativer Text; schöne und klare Bilder. Der Inhalt ist nicht nach Tieren geordnet, sondern nach Sachthemen, z.B. verschiedene Arten von Geburten, Aufzucht, Nahrung, Babysprache usw. 59 ▲

Davies, Helen/Steiner, Stefanie: Das Bildwörterbuch. ars edition; 96 S., Fr. 19.80. Über 2 000 Wörter enthält dieses farbige Buch. Verwendbar für Schulanfänger oder im Bereich «Deutsch für Ausländer». 803(03)

Foreman, Michael: Unsere Welt für alle. Lentz; 32 S., Fr. 24.10. Thema Umweltschutz. Das mit einfachem Text und zarten Aquarellillustrationen versehene Bilderbuch will den kleinen Lesern die Einmaligkeit unserer Schöpfung zeigen. Wir alle müssen zu unserer Erde Sorge tragen. 502.7

Grossmann H./Kuner M.: Bei Gott zu Haus. Herder; 55 S., Fr. 12.80. In bunten Bildern und einfachen Worten zeigt dieses Gebetbuch für Kinder, was es in der Kirche alles zu sehen gibt. 28

Hagbrink, Bodil: Die Kinder aus Tibet. Gerstenberg; 48 S., Fr. 28.80. Ein Sachbilderbuch, das schon kleineren Kindern viel Information über das Leben im Himalayagebiet zu vermitteln vermag. Gut geeignet zum Vorlesen und Zeigen.

Trinkl, Brigitte/Kopsa, Reingard: KOMM UND SCHAU MIT UNS in den Dschungel. Breitschopf; 28 S., Fr. 9.80. Anschauliche und naturgetreue Bilder, einfache Informationstexte. Originelle Bastelvorschläge und Rätselspiele helfen, das Erfahrene spielerisch zu überprüfen. 551.4

Unter-/Mittelstufe

Burt, Denise/McLeod, Neil: Känguruhs. Kinderbuchverlag Luzern; 40 S., Fr. 19.80. Viel Wissenswertes aus der faszinierenden Welt der Känguruhs gibt es hier zu entdecken und zu bestaunen. Prächtige Fotos. 599

Spellerberg/McKerchar: Wunderwelt der Reptilien. ars edition; 32 S., Fr. 14.80. Fesselnde Einzelheiten aus dem Leben einiger Reptilien (z.B. Nahrungssuche, Sinnesorgane) in abwechslungsreicher Aufmachung mit guten Zeichnungen. Die humoristischen, comicartig aufgeworfenen Fragen erhöhen die Lesemotivation zusätzlich. 598

Mittelstufe

Fischer-Nagel, Heiderose und Andreas: Schau mal ZUCKER. Kinderbuchverlag Luzern; 32 S., Fr. 16.80. Das informative Buch erklärt Herkunft und Gewinnung des Zuckers sowie den richtigen Einsatz in der Ernährung. 641

Girardet S. u.a.: Der Nautilus ging nie zu Fuss. Herder; 46 S., Fr. 24.10. Das humorvolle Sachbuch vermittelt Wissen über heute noch lebende Verwandte von Urzeit-Tieren. Lustige Illustrationen. 59/930.3

Schmidt, Annemarie und Christian R.: Menschenaffen. Kinderbuchverlag Luzern; 40 S., Fr. 19.80. In diesem Buch werden die Menschenaffen fachkundig und leicht verständlich dargestellt. Das Problem der Ausrottung der Affen und die Zerstörung der Urwälder wird aufgezeichnet. Viele Fotos. 599

Sommerville, Louisa: Frankreich für Kinder. ars edition; 32 S., Fr. 19.80. Lustig illustriert erfahren wir viel Wissenswertes über Frankreichs Sitten und Gebräuche, seine Geschichte und über die verschiedenen Landesteile. 914.4

Steinbach, Gunter: Unsere Berge. Delphin; 48 S., Fr. 24.80. Mit verständlicher Sprache und sehr schönen Fotos erläutert der Verfasser die Gefahren und den Reiz der Berge. Auch das Märchen am Schluss des Buches redet von einem Leben im Einklang mit der Natur, ohne rücksichtslose Ausbeutung. 551.4

Waters, Gaby: Zeitexpress ins Alte Rom. ars edition; 48 S., Fr. 9.80, brosch. Fünftklässler, die sich in der Römerzeit etwas auskennen, können die abenteuerliche Geschichte mit eingestreuten Rätselfragen genießen. 793

Mittel-/Oberstufe

Cribb, Joe: Geld. Gerstenberg; 64 S., Fr. 28.80. Die Geschichte des Geldes, von den ersten Münzen bis zur Kreditkarte, wird in kurzen, klaren Texten und ausgiebigen Illustrationen dargestellt. Am Schluss steht eine Liste mit den Währungen aus aller Welt. 33

Hetmann, Frederik: Indianer. Ravensb. Buchverlag; 160 S., Fr. 28.80. Die Geschichte der Ureinwohner Nordamerikas, von der Besiedlung dieses Kontinents bis zu ihrer erschütternden Niederlage. Viele zusätzliche Informationen über das tägliche Leben der verschiedensten Stämme ergänzen dieses schöne Buch. 39

Samzelius, Maj: Helden und Ungeheuer am Himmelszelt. Herder; 144 S., Fr. 21.40. Gut gelungene Verbindung zwischen Sternenhimmel und griechischer Mythologie. Die Sagen von Andromeda, Orion, dem Löwen usw. werden auf fesselnde Art erzählt und die Bilder auf Sternkarten gezeigt. 52 ▲

Schnieper, Claudia/Meier, Max: Heuschrecken. Kinderbuchverlag Luzern; 40 S., Fr. 19.80. Das Buch zeigt in faszinierender Weise, wie Heuschrecken bei uns leben, welche Tricks sie anwenden, um zu überleben. Immer mehr von ihrem Lebensraum wird zerstört; viele Arten dieser nützlichen Tiere sind vom Aussterben bedroht. 595 ▲

Oberstufe

Dodwell, Christina: Unter dem Himmel Afrikas. Ed. Erdmann; 247 S., Fr. 37.50. Abenteuerreise mit dem Motordrachen durch Afrika, von einer Frau spannend erzählt. Informationen über Natur und Geographie der Länder und über das Ultraleichtflugzeug. 916 ▲

Koch, Helmut: Ernesto Cardenal. Signal; 60 S., Fr. 24.10. Das Leben und Wirken des engagierten Priesters und Dichters wird auf leicht fassliche Art dargestellt. Gleichzeitig erfährt der Leser viel über Nicaragua und seine Probleme. 92CARD

REISE DURCH DAS UNIVERSUM: Der dritte Planet – Die Erde. Time-Life; 144 S., Fr. 43.20. Geschichte der Erde über 5 Milliarden Jahre bis zu Spekulationen über die zukünftige Entwicklung unseres Planeten. 52

Rendall, Ivan: Griff nach dem Himmel. vgs; 288 S., Fr. 46.10. Die Geschichte der Luftfahrt vom ersten bemannten Ballonflug bis zum Jet-Zeitalter. 629.13

SPEKTRUM DER WELTGESCHICHTE. Time-Life; je 146 S., Fr. 47.–:

1900-1825 n. Chr. Die Welt in Waffen. – Sehr gut illustriertes Sachbuch, übersichtlich und relativ verständlich. Im 1. Weltkrieg erlebt die Welt die zerstörende Kraft der Technik (moderne Waffen) mit Staunen und Schrecken. 930.95

1925-1950 n. Chr. Im Schatten der Diktatur. – Populärwissenschaftliches Werk mit den Schwerpunkten Hitler, Mussolini, 2. Weltkrieg, die Unabhängigkeit Indiens und die chinesische Revolution. Viele Fotos und eingeschobene Essays über Randthemen. 930.95

Taylor, Paul D.: Fossilien. Gerstenberg; 64 S., Fr. 28.80. Gut dokumentierte Einführung in die Welt der pflanzlichen und tierischen Fossilien. 56

Verschiedenes

Studienreisen des Dachverbandes Schweizer Lehrerinnen und Lehrer (LCH)

Seit mehr als 30 Jahren organisiert der LCH spezielle Studienreisen für Lehrer und andere kulturell Interessierte.

Der Detailprospekt kann gratis bezogen werden beim Sekretariat des LCH, Ringstrasse 54, Postfach 189, 8057 Zürich (Telefon 01/312 11 38).

Hilfe für übergewichtige Kinder

Dicke Kinder leiden häufig unter ihrem Körpergewicht und haben mit gesundheitlichen Folgen zu rechnen. Um übergewichtigen, im Kanton Zürich lebenden, 10- bis 14jährigen Kindern zu helfen, wurde ein Programm ins Leben gerufen.

Durch ein Verhaltenstraining in den Bereichen Ernährung, Bewegung und Freizeitgestaltung strebt das Programm eine vom Kind selbst gesteuerte und von seiner Familie unterstützte, längerfristig wirksame Gewichtsreduktion an. Höhepunkt des von April bis Oktober 1991 dauernden Trainings ist ein dreiwöchiges Sommerlager für die Kinder. Vor und nach dem Lager werden verschiedene Treffen veranstaltet, an denen Kinder und Eltern teilnehmen. Betreut wird das Programm von einem Fachteam, bestehend aus Arzt, Psychologe, Ernährungsberaterinnen und Gymnastiklehrerin.

Ausführliche Informationen sowie Anmeldeformulare können bezogen werden bei: Migros-Genossenschafts-Bund, Sozialfragen, Limmatstrasse 152, 8031 Zürich (Anmeldeschluss: 31. Januar 1991).

Thommi und Claudia in Gefahr

Pfiffige Unfallverhütung für Kinder

Jahr für Jahr verunfallen viele Kinder nicht nur im Strassenverkehr, sondern auch beim Spielen im Haus und im Freien. Abstrakte Warnungen sind für Kinder das eine, konkrete Gefahren das andere.

Eindrücklicher als theoretische Erklärungen wirkt bei Kindern das bildliche Miterleben. «Thommi und Claudia in Gefahr» erzählt – als Videofilm, Hörspiel oder Bilderbuch – eine spannende Geschichte mit den häufigsten Gefahren des Alltags. Zielpublikum sind kleine Kinder im Alter von vier bis acht Jahren. Im Mittelpunkt der Geschichte steht Mischka, ein entlaufener Dackel. Thommi und Claudia suchen ihren Hund zusammen mit der Fee Josi. Ihr Bruder Magus, ein spitzbübischer Magier, versucht, den Dackel in ein Schweinchen zu verwandeln. Er stellt den Kindern boshafte Hindernisse in den Weg, damit sie ihren Hund nicht finden. Die Handlung löst bei den Kindern keine Angst aus: Die gefährlichen Situationen können sozusagen auf eigene Faust entdeckt werden.

«Thommi und Claudia in Gefahr» ist als vollständiges Set (Video, Hörspiel, Bilderbuch, Malblatt und Beilage für die Erwachsenen) für Fr. 20.– erhältlich. Ohne Hörspiel kostet das Set Fr. 15.– Franken, ohne Video Fr. 10.–. Das Projekt wird von der Bâloise-Jubiläumsstiftung finanziert. Bestellungen sind über Inserate in der Tagespresse möglich; Informationen dazu auch über folgende Telefonnummer: 061/281 45 04.

Offene Lehrstellen

ERZIEHUNGSDIREKTION Abteilung Volksschule ERZIEHUNGSDIREKTION

Aktuelle

S t e l l v e r t r e t u n g e n

und Verwesereien

- ▶ ab Tonband rund um die Uhr: **Tel. 01/362 08 38**
werktags: Vikariatsbüro **Tel. 01/259 22 70**
Verwesereien **Tel. 01/259 22 69**

ERZIEHUNGSDIREKTION Abteilung Volksschule ERZIEHUNGSDIREKTION

ERZIEHUNGSDIREKTION Abteilung Handarbeit und Hauswirtschaft

H A N D A R B E I T

Aktuelle S t e l l v e r t r e t u n g e n

und Verwesereien

- ▶ ab Tonband rund um die Uhr: **Tel. 01/259 31 31**
werktags: **Tel. 01/259 22 81**

ERZIEHUNGSDIREKTION Abteilung Handarbeit und Hauswirtschaft

Erziehungsdirektion des Kantons Zürich

Für die Hauswirtschaftskurse der Mittelschülerinnen und Mittelschüler sucht die Erziehungsdirektion

Internatsleiter/Werkenlehrer

der in Zusammenarbeit mit zwei Hauswirtschaftslehrerinnen dreiwöchige Hauswirtschaftskurse führt.

Anstellungsperiode:

Schuljahr 1991/92

Arbeitsgebiet:

Sie unterrichten Do-it-yourself (Haushaltreperaturen) und Werken (vor allem Holzbearbeitung) und erledigen administrative Arbeiten. Ein wichtiger Teil der Tätigkeit besteht in der gemeinsamen Führung und Organisation der Kurse. Im weiteren sollen Sie auf die besonderen Interessen und Fähigkeiten der Jugendlichen dieser Stufe eingehen und eine gute Arbeits- und Internatsatmosphäre schaffen können.

Voraussetzungen:

Teamfähigkeit, Freude an Leitungsfunktionen, Sinn für partnerschaftliche Zusammenarbeit im Haushalt. Bei den Bewerbern denken wir z.B. an einen Real-/Oberstufenlehrer, der den aktiven Schuldienst für einige Zeit unterbrechen möchte. Bei einer allfälligen Stellvertretung sind wir gerne behilflich.

Interessenten wenden sich an die Erziehungsdirektion des Kanton Zürich, Abteilung Handarbeit und Hauswirtschaft, Schaffhauserstrasse 78, 8090 Zürich, Telefon 01/259 22 79).

Die Erziehungsdirektion

**Kantonsschule Zürich
Literargymnasium Rämibühl**

Auf den 16. Februar 1992 oder nach Vereinbarung ist am Literargymnasium Rämibühl der Kantonsschule Zürich eine

Hauptlehrerstelle für Griechisch und Latein

neu zu besetzen. Eine Aufteilung der Stelle auf zwei Teilpensen wäre möglich.

Das Literargymnasium Rämibühl führt in 6^{1/2} Jahren zur Maturität der Typen A, B und D.

Vorausgesetzt werden:

- ein abgeschlossenes Hochschulstudium
- das zürcherische oder ein gleichwertiges Diplom für das Höhere Lehramt
- Unterrichtserfahrung auf der Mittelschulstufe

Das Sekretariat der Schule erteilt gerne Auskunft über die Anstellungsbedingungen und die Unterlagen, die mit der Anmeldung eingereicht werden müssen.

Bewerbungen sind bis zum 30. April 1991 dem Rektorat des Literargymnasiums Rämibühl, Rämistrasse 56, 8001 Zürich, einzureichen (Telefon 01/251 88 30).

Die Erziehungsdirektion

Mathematisch-Naturwissenschaftliches Gymnasium Rämibühl, Zürich

Auf Beginn des Frühlingsemesters 1992 ist am Mathematisch-Naturwissenschaftlichen Gymnasium Rämibühl in Zürich eine

Hauptlehrerstelle für Geschichte

zu besetzen.

Vorausgesetzt werden:

- ein abgeschlossenes Hochschulstudium
- das zürcherische oder ein gleichwertiges Diplom für das Höhere Lehramt
- längere Unterrichtserfahrung auf der Mittelschulstufe

Das Sekretariat des MNG Rämibühl gibt auf Anfrage schriftliche Informationen über die Anstellungsbedingungen und die einzureichenden Unterlagen ab.

Bewerbungen sind bis zum 1. März 1991 dem Rektorat des MNG Rämibühl, Rämistrasse 58, 8001 Zürich (Telefon 01/251 69 60), einzureichen.

Die Erziehungsdirektion

Schulamt der Stadt Zürich

An der Sonderschule der Stadt Zürich für Sehbehinderte suchen wir nach Vereinbarung eine/n

Logopädin bzw. Logopäden

für ein Teilpensum von ungefähr 10 Wochenstunden.

Wenn Sie Freude haben an einer vielseitigen Arbeit mit blinden und hochgradig sehschwachen, teilweise auch mehrfachbehinderten Kindern an einer kleinen Schule und interessiert sind an einer intensiven Zusammenarbeit im Team, erwarten wir gerne Ihre Bewerbung.

Nähere Auskünfte erteilt Ihnen gerne die Schulleiterin, Frau Susanne Dütsch, Sonderschule für Sehbehinderte, Altstetterstrasse 171, 8048 Zürich, Telefon 01/432 48 50 oder 01/371 85 59.

Richten Sie bitte Ihre Bewerbung unter dem Titel «Sonderschule für Sehbehinderte» so bald als möglich an den Vorstand des Schulamtes der Stadt Zürich, Postfach, 8027 Zürich.

Der Schulvorstand

Schulamt der Stadt Zürich

Wegen Pensionierung des Abschlussklassenlehrers an der stadtzürcherischen Heimschule Heimgarten in Bülach suchen wir auf Beginn des Schuljahres 1991/92 eine aufgeschlossene, engagierte

Lehrkraft für die Sonderklasse B (Oberstufe)

In unserer Heimschule mit Fünftageweche werden lernbehinderte, verhaltensauffällige Buben und Mädchen unterrichtet und gefördert.

Eine heilpädagogische Zusatzausbildung und Unterrichtserfahrung sind erwünscht, besonders für die allfällige Übernahme des Amtes des Hausvorstandes. Die heilpädagogische Ausbildung kann allenfalls noch berufsbegleitend erworben werden.

Unser Schülerheim liegt in einer landschaftlich reizvollen Gegend, in der Nähe des Rheins und ca. 20 Autominuten von Winterthur, Zürich und Schaffhausen entfernt.

Weitere Auskünfte erteilen Ihnen gerne der Heimleiter E. Hertig und der bisherige Stelleninhaber H. Brunner, Telefon 01/860 36 91.

Richten Sie bitte Ihre Bewerbung mit den üblichen Unterlagen unter dem Titel «Heimschule Bülach» so bald als möglich an den Vorstand des Schulamtes der Stadt Zürich, Postfach, 8027 Zürich.

Der Schulvorstand

Kreisschulpflege Zürichberg

Auf Beginn des Schuljahres 1991/92 sind im Schulkreis Zürichberg

Lehrerstellen an der Mittelstufe

als Verwesereien neu zu besetzen.

Interessierte Lehrerinnen und Lehrer oder Absolventinnen und Absolventen des Primarlehrerseminars werden gebeten, ihre geschätzte Bewerbung an folgende Adresse zu richten:

Kreisschulpflege Zürichberg
Herrn U. Keller, Präsident
Hirschengraben 42
8001 Zürich

Für Fragen steht Herr U. Keller selbstverständlich gerne zur Verfügung (Telefon 01/251 33 76).

Die Kreisschulpflege

Kreisschulpflege Glattal der Stadt Zürich

Auf Beginn des Schuljahres 1991/92 sind an unserer Primar- und Oberstufe in Oerlikon, Seebach und Affoltern folgende Verweserstellen neu zu besetzen:

5 Stellen an der Unterstufe

3 Stellen an der Mittelstufe

3 Handarbeitslehrstellen

Bewerberinnen und Bewerber sind freundlich gebeten, ihre Bewerbung mit vollständigen Unterlagen dem Präsidenten der Kreisschulpflege Glattal, Herrn R. Gubelmann, Gubelstrasse 9, 8050 Zürich, einzureichen.

Auskünfte erteilt Ihnen gerne das Schulsekretariat, Telefon 01/312 08 88.

Die Kreisschulpflege

Kreisschulpflege Glattal der Stadt Zürich

Auf Beginn des Schuljahres 1991/92 sind an unserer

Tagesschule Staudenbühl

die gemäss Konzept je um eine 1. und 4. Klasse erweitert wird,

3 Lehrstellen und 2 Hortstellen

neu für diese Klassen zu besetzen.

Primarlehrerinnen und Primarlehrer, die auf der Unter- oder Mittelstufe unterrichten und zusammen mit dem bestehenden Team am interessanten Schulversuch mitarbeiten möchten, sowie Hortleiterinnen oder Hortleiter bitten wir, ihre Bewerbung an den Präsidenten der Kreisschulpflege Zürich-Glattal, Herrn Richard Gubelmann, Gubelstrasse 9, 8050 Zürich, zu richten.

Auskünfte erteilen Ihnen gerne der Schulpräsident und das Schulsekretariat,
Telefon 01/312 08 88.

Die Kreisschulpflege

Kreisschulpflege Waidberg/Zürich, Stadtkreise 6 und 10

Auf Beginn des Schuljahres 1991/92, d. h. auf den 19. August 1991, werden im Schulkreis Waidberg folgende Lehrstellen zur Besetzung durch eine Verweserin ausgeschrieben:

4 volle Stellen für Handarbeitsunterricht 1 volle Stelle für Haushaltunterricht

Die Kreisschulpflege Waidberg/Zürich freut sich über die Bewerbung und bittet Sie, Ihre Unterlagen an die Präsidentin der Kommission für den Handarbeits- und Haushaltunterricht, Frau Cécile Frei, Oerlikonerstrasse 18, 8057 Zürich (Telefon 01/362 89 37, abends), zu senden.

Die Kreisschulpflege

Berufsschule für Weiterbildung Zürich

Auf Beginn des Schuljahres 1991/92 sind an der Allgemeinen und Technischen Berufsmittelschule Zürich neu zu besetzen:

2 hauptamtliche Lehrstellen für Mathematik und ein weiteres Fach (Biologie, Chemie, Darstellende Geometrie, Geographie, Physik, Informatik) mit je halbem Pensum

2 hauptamtliche Lehrstellen für Deutsch und ein weiteres Fach (Geschichte, Kunstgeschichte oder Fremdsprachen) mit je halbem Pensum

Anforderungen:

Hochschulstudium (evtl. genügendes anderweitiges Fachstudium) mit pädagogischem Abschluss, erfolgreiche Unterrichtspraxis und Lehrerfahrung an Berufsschulen, Bereitschaft, an speziellen Veranstaltungen der BMS (Studienlager usw.) mitzuwirken, Teamfähigkeit und Verständnis für administrative Belange.

Anstellung:

Im Rahmen der kantonalen Berufsschullehrer-Verordnung. Mit der Anstellung ist die Verpflichtung zum Besuch von Methodik- und Weiterbildungskursen verbunden.

Auskünfte:

K. Schweighauser oder M. Lippuner, Schulleitung der Allgemeinen und Technischen Berufsmittelschule, Lagerstrasse 55, 8004 Zürich, Telefon 01/241 06 05.

Anmeldung:

Für die Bewerbung ist das beim Rektorat der Berufsschule für Weiterbildung Zürich, Lagerstrasse 55, 8004 Zürich (Telefon 01/242 55 77), anzufordernde Formular zu verwenden. Dieses ist mit den darin erwähnten Beilagen bis 31. Januar 1991 dem Rektor, Dr. S. Favini, einzureichen.

Das Rektorat

Stadt Winterthur

Auf Beginn des Schuljahres 1991/92 sind in der Stadt Winterthur folgende Verweserstellen neu zu besetzen:

Schulkreis Seen

Unterstufen

Mittelstufen

1 Sekundar phil. I

Handarbeitslehrerinnen:

1 Vollpensum (evtl. aufteilbar in 2 Teilpensen)

2 Teilpensen

Schulkreis Veltheim

1 Mittelstufe

Bewerberinnen und Bewerber sind freundlich gebeten, ihre Bewerbung mit vollständigen Unterlagen an die PräsidentInnen der Kreisschulpflegen einzureichen:

Schulkreis Seen: Martin Camenisch, Brunnerstrasse 17,
8405 Winterthur, Telefon 052/29 05 79

Schulkreis Veltheim: Dora Weigold-Maurer, Weinbergstrasse 32,
8400 Winterthur, Telefon 052/25 67 66

Das Schulamt

Stadt Winterthur

Im Schulkreis Seen sind auf Beginn des Schuljahres 1991/92 folgende Lehrstellen durch Wahl zu besetzen:

Primarschule

4 Stellen Unter-/Mittelstufe

Real-/Oberschule

1 Stelle

Sekundarschule phil. I

1 Stelle

Die derzeitigen Stelleninhaberinnen und -inhaber gelten als angemeldet.

Allfällige weitere Bewerbungen sind mit den üblichen Unterlagen zu richten an:

Herrn M. Camenisch, Präsident der Kreisschulpflege Seen, Brunnerstrasse 17,
8405 Winterthur, Telefon 052/29 05 79.

Das Schulamt

Stadt Winterthur

Kreisschulpflege Winterthur-Stadt

Auf Mai 1991 (evtl. auf Beginn des Schuljahres 1991/92) suchen wir für unser 3. Oberstufenjahr AVO

einen vielseitigen Fachlehrer für ein halbes bis volles Pensum

Aufgeschlossene und teamfähige Bewerber senden ihre Unterlagen an den Präsidenten der Kreisschulpflege Winterthur-Stadt, Walter Okle, Brauerstrasse 46, 8400 Winterthur, Telefon 052/22 40 02.

Die Kreisschulpflege

Schule Dietikon

Infolge Neueröffnung von Lehrstellen sind auf Beginn des Schuljahres 1991/92 folgende Stellen zu besetzen:

- 1 Lehrstelle an der Unterstufe**
- 1 Lehrstelle an der Mittelstufe**
- 1 Lehrstelle an der Oberschule**
- 1 Lehrstelle an der Realschule**
- 1 Lehrstelle für Handarbeit**
- 1 Lehrstelle an der Sonderklasse A**

Es freut uns, wenn Sie an einer dieser Stellen interessiert sind, und erwarten gerne Ihre Bewerbung.

Innerhalb der Lehrerschaft werden Sie ein kollegiales Verhältnis antreffen, das Ihnen ohne Zweifel zusagen wird.

Für Auskünfte steht Ihnen der Schulpräsident, Herr J.-P. Teuscher, tagsüber gerne zur Verfügung, Telefon 01/740 81 74.

Bitte senden Sie Ihre Bewerbung mit den üblichen Unterlagen an das Schulsekretariat Dietikon, Postfach, 8953 Dietikon.

Die Schulpflege

Schulpsychologischer Beratungsdienst Zürich-Land

Im Team des Schulpsychologischen Dienstes Zürich-Land mit Sitz in Schlieren ist eine Teilzeitstelle (40%) eines/einer

Schulpsychologen oder Schulpsychologin

zu besetzen.

Aufgabenkreis: Selbständige psychologische Abklärung von Schul- und Persönlichkeitsproblemen bei Kindern, Diagnose von Lernstörungen und Verhaltensschwierigkeiten, Beratung von Schülern, Eltern, Lehrern und Schulpflegen.

Anforderungen: Abgeschlossenes Hochschulstudium mit Schwerpunkt in Psychologie, Psychopathologie und Pädagogik; Ausbildung und Erfahrung als Lehrer erwünscht, Teamfähigkeit.

Der Kontakt mit den Schulen bedingt ein eigenes Auto.

Besoldung: Die Anstellung richtet sich nach der kantonalen Besoldungsverordnung.

Stellenantritt: 1. Februar 1991 oder nach Vereinbarung

Anmeldung: Bewerbungen mit den üblichen Unterlagen richten Sie bitte an: Frau K. Steiner, Utikonstrasse 23, 8952 Schlieren.

Nähere Auskünfte: durch den Schulpsychologischen Dienst, Telefon 01/730 42 02.

Schule Affoltern a.A.

Ab dem Schuljahr 1991/92 nehmen bei uns neu auch die 5. Klassen am koeduzierten Handarbeitsunterricht teil. Deshalb suchen wir eine

Handarbeitslehrerin

für 24 Wochenstunden an unsere Primarschule (2.–6. Klasse). Sechs zukünftige Kolleginnen und die Handarbeitskommission freuen sich auf eine gute Zusammenarbeit mit Ihnen.

Weitere Auskünfte erteilt gerne Herr B. Jordi, In den Schwanden, 8910 Affoltern a.A.
Telefon 01/761 64 87 oder 01/761 64 25.

Die Primarschulpflege

Primarschule Rifferswil

Auf Beginn des Schuljahres 1991/92 (August 1991) ist an unserer Dorfschule eine neue

Lehrstelle an der Mittelstufe

zu besetzen.

Rifferswil (670 Einwohner) mit seinem geschützten Ortsbild liegt zwar etwas abseits der grossen Verkehrsachsen, bietet dafür aber eine um so ruhigere, dörfliche Arbeitsumwelt an.

Bewerberinnen und Bewerber (wenn möglich mit Französischausbildung) sind eingeladen, ihre Unterlagen dem Präsidenten, Herrn Hans-Ulrich Meier, Im Mattler 15, 8911 Rifferswil, einzureichen (Telefon 01/764 15 20 P, 01/234 26 67 G).

Die Schulpflege

Primarschule Rifferswil

Wir suchen für unsere 2.- bis 6.-Klässler eine

Handarbeitslehrerin

In allen Klassen ist die Koedukation eingeführt. Das Pensum beträgt 12 Wochenstunden. Beginn: möglichst bald!

Haben Sie Interesse? Wenden Sie sich für weitere Informationen telefonisch oder schriftlich an: Frau R. Schlumpf, Präsidentin der Handarbeitskommission, Ausserfeld, 8911 Rifferswil, Telefon 01/764 10 75.

Die Schulpflege

Schule Stallikon

Warum wählen so viele Familien Stallikon als Wohnort?

Entdecken Sie die Gründe, indem Sie in unserer Primarschule eine

Lehrstelle

übernehmen.

Unsere bestehende 2. Klasse ist mit 26 Schülern so gross, dass wir sie dringend teilen müssen.

Sie bestimmen, wann dies der Fall sein wird, indem Sie sich rasch bei uns bewerben. Wann nehmen Sie mit uns Kontakt auf?

Wir freuen uns auf Ihre Nachricht.

Schulpflege

Hans Uehlinger, Präsident

Rainstrasse 24b

8143 Stallikon

Telefon: Präsident: 01/700 27 58 (P) 01/488 44 18 (G)

 Aktuarin: 01/700 25 72 (P) 01/366 51 11 (G)

Die Schulpflege

Primarschulpflege Wettswil a.A.

Infolge Wegzugs unserer langjährigen Lehrkraft suchen wir auf Beginn des Schuljahres 1991/92 eine

Handarbeitslehrerin

für ein Vollpensum (auf Wunsch auch weniger Stunden möglich). Ein kollegiales Lehrerteam erwartet Sie in einem modernen, kleineren Schulhaus. Ihnen stehen ein helles Arbeitszimmer sowie ein separater Werkraum und ein neu eingerichteter Töpferraum zur Verfügung.

Wettswil ist mit der S-Bahn alle 30 Minuten erreichbar; dazu ist das Dorf mit einer Postautolinie mit Zürich (Bahnhof Wiedikon) verbunden.

Fühlen Sie sich angesprochen?

Ihre Bewerbung mit den üblichen Unterlagen senden Sie bitte an die Präsidentin der Handarbeitskommission, Esther Obrist-Naef, Niederweg 71, 8907 Wettswil, Telefon 01/700 31 61.

Die Primarschulpflege

Schule Horgen

Auf Beginn des Schuljahres 1991/92 sind an unserer Schule

2 Handarbeitslehrstellen (Primarschule/Oberstufe) und 1 Hauswirtschaftslehrstelle

durch Verweserinnen neu zu besetzen.

Es handelt sich um Stellen mit vollen Pensen. Bewerberinnen, die ein reduziertes Pensum übernehmen möchten, sind jedoch auch willkommen. Ihr Bewerbungsschreiben senden Sie bitte mit den üblichen Unterlagen bis spätestens 28. Januar 1991 an das Schulsekretariat Horgen, Gemeindehaus, 8810 Horgen. Nähere Auskünfte erteilen Ihnen gerne die Präsidentin der Handarbeits- und Hauswirtschaftskommission, Frau R. Vollenweider (Telefon 01/725 91 28) sowie der Schulsekretär, Herr R. Herrmann (Telefon 01/728 42 77).

Die Schulpflege

Schule Horgen

Auf Beginn des Schuljahres 1991/92 sind an unserer Schule

einige Lehrstellen an der Mittel- und Unterstufe

durch engagierte Verweser neu zu besetzen.

Ihr Bewerbungsschreiben senden Sie bitte mit den üblichen Unterlagen bis spätestens 21. Januar 1991 an das Schulsekretariat Horgen, Gemeindehaus, 8810 Horgen.

Weitere Auskünfte erteilt Ihnen gerne der Schulsekretär, Herr R. Herrmann (Telefon 01/728 42 77).

Die Schulpflege

Schulpflege Richterswil

An der Primarschule Richterswil sind auf Beginn des Schuljahres 1991/92

mehrere Lehrstellen

sowie

eine Teilzeitstelle an einer Klasse SoA

neu zu besetzen.

Bitte senden Sie Ihre Bewerbung mit den üblichen Unterlagen an Herrn H. J. Huber, Präsident der Schulpflege, Burghaldenstrasse 15, 8805 Richterswil, Telefon 01/784 06 29.

Die Schulpflege

Oberstufenschulpflege Wädenswil

Für das Schuljahr 1991/92 ist an unserer Oberstufenschule folgende Lehrstelle neu zu besetzen:

Sekundarlehrstelle phil. I

Weitere Auskunft erteilt Ihnen gerne der Aktuar I, Martin Lampert, Oberdorfstrasse 3, 8820 Wädenswil, Telefon Schule: 01/780 69 30, privat: 01/780 87 90.

Bewerbungen sind an den Präsidenten der Oberstufenschulpflege, Herrn Dr. H. Weiss, Postfach 472, 8820 Wädenswil, zu richten.

Die Oberstufenschulpflege

Schulgemeinde Herrliberg

Auf Beginn des Schuljahres 1991/92 ist an unserer Schule

1 Lehrstelle an der Mittelstufe (4. Klasse)

durch eine Verweserin oder einen Verweser neu zu besetzen.

Interessierte Lehrkräfte bitten wir freundlich, ihre Bewerbung mit den üblichen Unterlagen bis Ende Januar 1991 an unser Schulsekretariat, Postfach 167, 8704 Herrliberg, zu senden, welches ihnen auch gerne Auskünfte erteilt (Telefon 01/915 13 45).

Die Schulpflege

Schulgemeinde Küsnacht

Auf Beginn des Schuljahres 1991/92 suchen wir eine kreative, fröhliche

Handarbeitslehrerin

Wir bieten ein Vollpensum oder sind auch bereit, die anfallenden Stunden aufzuteilen.

Wir freuen uns auf Ihre Bewerbung und bitten Sie, diese an unser Schulsekretariat, Heinrich Wettstein-Strasse 18, 8700 Küsnacht, zu senden.

Weitere Auskünfte erteilt Ihnen gerne die Präsidentin der Hauswirtschafts- und Handarbeitskommission, Frau H. Häfeli, Limberg 32, 8127 Forch, Telefon 01/918 26 55.

Die Schulpflege

Schulgemeinde Bubikon/Wolfhausen

Auf das Schuljahr 1991/92 ist in unserer Schulgemeinde die Stelle einer

Handarbeitslehrerin (Vollpensum)

für die Oberstufe definitiv durch Wahl zu besetzen. Die derzeitige Verweserin gilt als angemeldet. Bewerbungen mit den üblichen Unterlagen bitte bis spätestens 13. Januar 1991 an die Präsidentin der Frauenkommission, Frau L. Hintermann, Aubrigstrasse 4a, 8633 Wolfhausen, senden.

Die Schulpflege

Oberstufenschule Rüti

An unserer Schule sind auf Beginn des Schuljahres 1991/92 (19. August 1991)

3 Lehrstellen an der Real-/Oberschule

neu zu besetzen. Zu diesem Termin werden zwei bisherige Stelleninhaber pensioniert und neu werden wir eine 3. Oberschulklasse eröffnen. Ab obigem Schuljahresbeginn kann unsere Real- und Oberschule ein neues Schulhaus mit modernen Spezialräumen beziehen. Gleichzeitig beginnen wir in Rüti mit dem 5-Tage-Woche-Versuch.

Weitere Auskünfte gibt Ihnen gerne unser Hausvorstand, Herr Walter Wolf (Lehrerzimmer 055/31 32 59).

Interessierte Lehrkräfte sind freundlich gebeten, ihre schriftliche Bewerbung mit den üblichen Unterlagen an die Präsidentin der Lehrerwahlkommission, Frau H. Gassmann, Lindenbergrasse 17, 8630 Rüti, zu senden.

Die Oberstufenschulpflege

Schulgemeinde Männedorf

Auf Beginn des Schuljahres 1991/92 ist an unserer Schule

1 Lehrstelle an der Unterstufe

durch Verweserei neu zu besetzen.

Ein kollegiales Lehrerteam und gut eingerichtete Schulanlagen ermöglichen eine erfolgreiche Lehrtätigkeit.

Ihre Bewerbung mit den üblichen Unterlagen richten Sie bitte an den Schulpräsidenten, Herrn S. Güttinger, Alte Landstrasse 63, 8708 Männedorf.

Die Schulpflege

Oberstufenschule Bäretswil

Wir suchen auf 4. März 1991

eine Haushaltungslehrerin

als Verweserin für ein Wochenpensum von 18 Stunden mit teilweise koeduziertem Unterricht.

Interessierte Lehrerinnen senden bitte ihre Unterlagen an die Präsidentin der Frauenkommission, Frau Vreni Brütsch, Rigistrasse 18, 8344 Bäretswil.

Die Oberstufenschulpflege

Primarschule Rütli

Auf Beginn des Schuljahres 1991/92 suchen wir für ein Teilpensum Handarbeitsunterricht (14–18 Stunden) eine einsatzfreudige

Handarbeitslehrerin

Koeduzierte Stunden werden an den zweiten, dritten und vierten Klassen zu unterrichten sein.

Bewerbungen mit den üblichen Unterlagen sind an die Frauenkommission, Vorsitz Handarbeit, Frau Karin Heller, Spitalstrasse 8B, 8630 Rütli, zu richten, welche auch gerne zu weiteren Auskünften bereit ist: Telefon 055/31 41 09.

Die Primarschulpflege

Primarschulpflege Wetzikon

Auf Beginn des Schuljahres 1991/92 sind bei uns

1 evtl. 2 Lehrstellen an der Mittelstufe

1 Lehrstelle Kleinklasse B, Oberstufe

durch Verweserei neu zu besetzen.

Sind Sie interessiert? Dann freuen wir uns auf Ihre baldige Bewerbung mit den üblichen Unterlagen.

Primarschulpflege Wetzikon, Postfach 266, 8622 Wetzikon, Telefon 01/931 11 81.

Die Primarschulpflege

Primarschulpflege Wetzikon

Auf Beginn des Schuljahres 1991/92 suchen wir

1 Handarbeitslehrerin

für ein Pensum von 8–12 Wochenstunden.

Interessentinnen werden gebeten, ihre Bewerbung mit den üblichen Unterlagen an das Primarschulsekretariat, Frau S. Sieber, Postfach 266, 8622 Wetzikon, zu richten (Telefon 01/931 11 81).

Die Primarschulpflege

Primarschulpflege Dübendorf

Auf Beginn des Schuljahres 1991/92 sind an unserer Primarschule neu zu besetzen:

1 Lehrstelle an der Unterstufe

1 Lehrstelle an der Mittelstufe

1 Lehrstelle an der Sonderklasse D (evtl. 3. Klasse)

Interessierte und geeignete Lehrkräfte, die gerne in einem angenehmen Arbeitsklima mit kollegialem Lehrerteam und einer aufgeschlossenen Schulpflege unterrichten möchten, senden bitte ihre Bewerbung mit den üblichen Unterlagen umgehend an das Primarschulsekretariat, Strehlgasse 24, Postfach, 8600 Dübendorf.

Die Primarschulpflege

Oberstufenschulpflege Dübendorf

An der Oberstufenschule Dübendorf sind je eine Lehrstelle

Sekundarlehrer(in) phil. I und II

durch Wahl zu besetzen. Die bisherigen Verweser gelten als angemeldet.

Bitte richten Sie Ihre Bewerbung mit den üblichen Unterlagen bis 31. Januar 1991 an das Sekretariat der Oberstufenschulpflege, Neuhausstrasse 23, 8600 Dübendorf.

Die Oberstufenschulpflege

Schule Mönchaltorf

Auf Beginn des Schuljahres 1991/92 (19. August 1991) sind an unserer Primarschule

1 Lehrstelle an der Unterstufe (1. Klasse) und 1 Lehrstelle an der Mittelstufe (4. Klasse)

neu zu besetzen.

Interessierte Lehrkräfte werden gebeten, ihre Bewerbung mit den üblichen Unterlagen an die Schulpflege Mönchaltorf, Schulsekretariat, Rietwisstrasse 4, 8617 Mönchaltorf, zu richten.

Nähere Auskünfte erteilt gerne unsere Schulpräsidentin, Frau V. Zürcher, Telefon 01/948 11 76.

Die Schulpflege

Oberstufe Uster

Wir suchen für unser Lehrerteam im Dorfschulhaus einen aufgestellten

Oberschullehrer

Er sollte sich durch die Probleme dieser Schulstufe besonders motiviert fühlen.

Bitte richten Sie Ihre Bewerbung mit den üblichen Unterlagen an die Oberstufenschulpflege Uster, Stadthaus, 8610 Uster.

Die Oberstufenschulpflege

Oberstufe Uster

An der Oberstufenschule Uster sind zwei

Reallehrstellen

durch Wahl zu besetzen.

Die amtierenden Stelleninhaber gelten als angemeldet.

Bitte richten Sie Ihre Bewerbung mit den üblichen Unterlagen an die Oberstufenschulpflege Uster, Stadthaus, 8610 Uster.

Die Oberstufenschulpflege

Schulpflege Fehraltorf

An unserer Primarschule ist

1 Lehrstelle an der Mittelstufe

definitiv durch Wahl zu besetzen. Der derzeitige Verweser gilt als angemeldet.

Weitere Interessentinnen und Interessenten, die im Besitz des Wählbarkeitszeugnisses sind, richten ihre Bewerbung bis zum 25. Januar 1991 an die Präsidentin der Schulpflege Fehraltorf, Frau Regula Blaser, Hermann Brüngger-Strasse 3, 8320 Fehraltorf.

Die Schulpflege

Primarschulpflege Pfäffikon

In unserer Schulgemeinde ist

1 Lehrstelle als Handarbeitslehrerin

für ein Teilpensum von 12 Wochenstunden definitiv durch Wahl zu besetzen.

Die derzeitige Verweserin gilt als angemeldet.

Allfällige weitere Bewerbungen sind mit den üblichen Unterlagen bis zum 15. Januar 1991 an die Präsidentin der Handarbeitskommission, Frau Ruth Bühler, Feldstrasse 27, 8330 Pfäffikon, zu richten.

Die Primarschulpflege

Primarschulgemeinde Oberstammheim

Für das Schuljahr 1991/92 sind an unserer Primarschule im zürcherischen Weinland

je 1 Stelle an der Unter- und Mittelstufe

zu besetzen.

Diese Stellen könnten auch in Doppelbesetzung geführt werden. Selbstverständlich sind uns Wiedereinsteiger(innen) willkommen.

Bitte senden Sie Ihre üblichen Unterlagen bis zum 15. Februar 1991 an den Präsidenten der Primarschulpflege, Herrn Kurt Rutz, Chliner Hornerweg, 8477 Oberstammheim, Telefon 054/45 18 62.

Die Primarschulpflege

Primarschulgemeinde Trüllikon

An unserer Schule ist

1 Handarbeitslehrstelle

durch Wahl definitiv zu besetzen.

Die derzeitige Verweserin gilt als angemeldet.

Allfällige weitere Bewerbungen sind mit den üblichen Unterlagen an den Präsidenten der Handarbeitskommission, Herrn Rolf Schenk, Hüebli 4, 8465 Rudolfingen, zu richten.

Die Primarschulpflege

Schulpflege Bassersdorf

Unser jetziger Schulpsychologe verlässt uns auf Ende Juni 1991, da er anderweitig ein Vollpensum übernehmen wird.

Wir suchen deshalb auf den 1. Juli 1991 eine(n)

Schulpsychologin/Schulpsychologen

für ein Teilpensum von 3 Tagen pro Woche.

Aufgaben:

- Durchführung von Abklärungen bei Kindern mit Schul- und Erziehungsschwierigkeiten
- Beratung von Schülern, Eltern, Lehrern und Schulbehörden
- Fachliche und administrative Leitung des Schulpsychologischen Dienstes

Voraussetzungen:

- Abgeschlossenes Universitätsstudium, mit Hauptfach Psychologie oder gleichwertige Ausbildung
- Praktische Tätigkeit in Schulpsychologie, Erziehungsberatung, Lehrerfahrung an der Volksschule
- Bereitschaft zur Zusammenarbeit mit Behörden, Lehrern, Kindergärtnerinnen, Therapeutinnen und Eltern

Besoldung nach BVO

Sie finden bei uns ein angenehmes Arbeitsklima in einem kleinen Team.

Nähere Auskünfte erteilt gerne der derzeitige Stelleninhaber, Telefon 01/836 81 61, Montag, Dienstag oder Freitag von 08.00 bis 09.00 Uhr.

Handschriftliche Bewerbungen sind bis 15. Februar 1991 einzureichen an: Schulpflege Bassersdorf, Postfach 458, 8303 Bassersdorf, Telefon 01/838 86 40.

Die Schulpflege

Schulgemeinden Eglisau und Wil

Auf Beginn des Schuljahres 1991/92 oder früher suchen wir eine engagierte und initiative

Hauswirtschaftslehrerin für 24 bzw. 21 Wochenstunden

Auf die Gemeinde Wil entfallen 12 Wochenstunden, auf Eglisau 12 bzw. 9 Wochenstunden. Es können sich auch Bewerberinnen melden, die sich für ein Teilpensum in einer der beiden Gemeinden interessieren.

Bitte senden Sie Ihre Bewerbung mit den üblichen Unterlagen an Frau Silvia Zwinggi, Burgstrasse 36, 8193 Eglisau, Telefon 01/867 36 07, oder an Frau Margrit Zurkirch, Untere Rebbergstrasse 482, 8196 Wil, Telefon 01/869 08 46. Gerne erteilen Ihnen Frau Zwinggi und Frau Zurkirch auch telefonisch Auskunft.

Schulpflege Eglisau
Oberstufenschulpflege Wil

Schulgemeinde Glattfelden

Auf Beginn des Schuljahres 1991/92 suchen wir

1 Handarbeitslehrerin

für ein Teilpensum von 4 bis 8 Wochenstunden, die sich mit Begeisterung für den koeduzierten Unterricht einsetzt. Auch eine Wiedereinsteigerin wäre uns willkommen. Die genaue Stundenverteilung wird im Gespräch festgelegt.

Bewerbungen mit den üblichen Unterlagen richten Sie bitte an die Präsidentin der Frauenkommission, Frau R. Denzler, Büelstrasse 19, 8192 Glattfelden, welche Ihnen gerne weitere Auskunft erteilt (01/867 42 54).

Die Frauenkommission

Primarschulpflege Hüntwangen

Im Frühjahr 1991 erwartet unsere Unterstufenlehrerin Nachwuchs. Die 1.- und 2.-Klässler freuen sich deshalb, am Osterdienstag, 2. April 1991, auf ihre(n) neue(n)

Lehrerin/Lehrer

Als zukünftige(r) Verweserin/Verweser erwartet Sie ein kleines Lehrerteam. Selbstverständlich ist uns auch ein(e) Wiedereinsteiger(in) willkommen. Bei der Wohnungssuche sind wir Ihnen gerne behilflich.

Wenn Sie gerne in einer Landgemeinde unterrichten möchten, senden Sie Ihre Bewerbung mit den üblichen Unterlagen an die Präsidentin der Primarschulpflege Hüntwangen, Frau Ursula Sigrist, Heinisol 346, 8194 Hüntwangen, Telefon 01/869 16 66.

Die Primarschulpflege

Oberstufenschulpflege Otelfingen

Auf Beginn des Schuljahres 1991/92 suchen wir

1 Handarbeitslehrerin

für 20-24 Stunden pro Woche an Primar- und Oberstufenschulklassen, zum Teil koeduziert.

Auf Ihre Bewerbung und allfällige Auskünfte freuen wir uns.

Senden Sie bitte die üblichen Unterlagen an die Präsidentin der Frauenkommission, Frau B. Bollinger, Alte Landstrasse 15, 8114 Dänikon, Telefon 01844 32 57.

Die Frauenkommission

Primarschule Regensdorf

Auf Beginn des Schuljahres 1991/92 suchen wir eine

Handarbeitslehrerin

für 12 Wochenstunden als Verweserin (2./3. und 4. Klassen gemeinsamer Handarbeitsunterricht).

Auf Ihre Bewerbung mit den üblichen Unterlagen freuen wir uns: Primarschule Regensdorf, Stationsstrasse 29, 8105 Regensdorf.

Weitere Auskünfte erteilt gerne Frau U. Wandfluh, Präsidentin der Handarbeitskommission, Telefon 01/840 34 97.

Die Primarschulpflege

Heilpädagogische Sonderschule Rümlang

Wir suchen auf Beginn des neuen Semesters (4. März 1991)

Lehrer/in (Heilpädagoge/Heilpädagogin)

für praktisch bildungsfähige Kinder an der Unter-/Mittelstufe.

Wir bieten:

- Viel Selbständigkeit im Rahmen einer Schule mit 25 Kindern in vier Abteilungen
- Besoldung nach unserer Besoldungsverordnung in Anlehnung an die kantonalen Richtlinien
- 5-Tage-Woche und Ferien wie an der Volksschule

Wir erwarten:

- Abgeschlossene heilpädagogische Ausbildung
- Freude und Interesse an der Arbeit mit Behinderten
- Bereitschaft zu engagierter Mitarbeit in kleinem Team

Wenn Sie sich angesprochen fühlen, würde uns Ihre möglichst baldige Bewerbung sehr freuen.

Zusätzliche Auskünfte erteilt Ihnen gerne Pascal Kunz, Schulleiter,
Telefon Schule: 01/817 29 36.

Ihre Bewerbung mit den üblichen Unterlagen senden Sie bitte an die Primarschulpflege Rümlang,
Sekretariat, Oberdorfstrasse 17, 8153 Rümlang.

Die Primarschulpflege

Schulgemeinde Schöfflisdorf-Oberweningen (Bezirk Dielsdorf/Wehntal)

Auf den 15. April 1991 suchen wir eine initiative und engagierte

Handarbeitslehrerin

für ein Wochenpensum von 16 Stunden an koeduziert unterrichtete Unter- und Mittelstufe.

In den nächsten Jahren wird daraus voraussichtlich ein volles Pensum.

Schöfflisdorf-Oberweningen ist sehr ländlich gelegen und ab Zürich-Hauptbahnhof mit der S-Bahn in einer halben Stunde erreichbar.

Bitte senden Sie Ihre Bewerbung mit den üblichen Unterlagen an die Präsidentin der Kindergarten- und Handarbeitskommission, Frau H. Schnyder, Dorflebenstrasse 23, 8165 Schöfflisdorf, Telefon 01/856 11 61, welche auch gerne bereit ist, weitere Auskünfte zu erteilen.

Die Primarschulpflege

Primarschule Stadel bei Niederglatt

An unserer Schule ist

1 Lehrstelle an der Unterstufe

definitiv durch Wahl zu besetzen. Die derzeitige Verweserin gilt als angemeldet.

Bewerbungen mit den üblichen Unterlagen sind bis 31. Januar 1991 zu richten an den Präsidenten der Primarschulpflege Stadel, Herrn Max Haupt, Dorfstrasse 36, 8175 Windlach.

Die Primarschulpflege

Primarschule Stadel bei Niederglatt

Auf Beginn des Schuljahres 1991/92 (19. August 1991) ist an der Primarschule

1 Lehrstelle an der Unter- oder Mittelstufe

durch Verweserei neu zu besetzen (Vollpensum).

Interessierte Lehrkräfte sind gebeten, ihre Bewerbung mit den üblichen Unterlagen an den Präsidenten der Primarschulpflege Stadel, Herrn Max Haupt, Dorfstrasse 36, 8175 Windlach, zu richten.

Die Primarschulpflege

Kreisschulpflege Glattal der Stadt Zürich

Auf Beginn des Schuljahres 1991/92 wird am

Freiwilligen 10. Schuljahr Zürich-Glattal

zur definitiven Besetzung durch Wahl durch die Konferenz der städtischen Schulpräsidenten als gemeindeeigener Lehrer ausgeschrieben

1 Lehrstelle als Sekundarlehrer, phil. I (der derzeitige Verweser gilt als angemeldet)

Bewerbungen sind bis 30. Januar 1991 zu richten an den Präsidenten der Kreisschulpflege Zürich-Glattal, Herrn Richard Gubelmann, Gubelstrasse 9, 8050 Zürich.

Auskünfte erteilen Ihnen gerne der Schulpräsident und das Schulsekretariat,
Telefon 01/312 08 88.

Die Kreisschulpflege

Schulpflege Adliswil

Auf Beginn des Schuljahres 1991/92 eröffnet die Schulpflege Adliswil eine neue Lehrstelle an der Mittelstufe.

Wir suchen deshalb

einen Lehrer oder eine Lehrerin für die Mittelstufe

Gleichzeitig sind

zwei Lehrstellen an der Unterstufe (1. Klasse)

durch Verweserei neu zu besetzen.

Über Ihre Bewerbung würden wir uns sehr freuen. Senden Sie bitte Ihre Unterlagen an die Schulpflege Adliswil, Zürichstrasse 8, 8134 Adliswil.

Nähere Auskünfte erteilt Ihnen gerne die Schulsekretärin, Frau M. Bischofberger, Telefon 01/710 30 74.

Die Schulpflege

Sonderklassenzweckverband Dielsdorf-Steinmaur

Suchen Sie eine neue Herausforderung? Arbeiten Sie gerne im Team und sind Sie offen für neue Konzepte?

Dann interessiert Sie sicher unsere

freie Lehrstelle an einer Sonderklasse D

Initiative Lehrkräfte, welche im Besitz des Fähigkeitsausweises für Sonderklassenlehrer/innen sind oder Primarlehrer(innen), welche bereit sind, die berufsbegleitende Ausbildung zu absolvieren, richten ihre Bewerbung an den Präsidenten der Schulpflege, Herrn D. Häni, Sägestrasse 17, 8157 Dielsdorf. Er steht Ihnen auch für Erstgespräche und weitere Auskünfte gerne zur Verfügung, Telefon 01/853 32 24.

Sonderklassenzweckverband Dielsdorf-Steinmaur

Primarschule Bachenbülach

Für das Schuljahr 1991/92 suchen wir eine(n)

Unterstufenlehrerin oder Unterstufenlehrer

Eine teamfähige Lehrerschaft und eine aufgeschlossene Schulpflege erwarten Sie.

Auf Ihre schriftliche Bewerbung freut sich der Schulpräsident R. Steinmann, Hinterester 10, 8184 Bachenbülach, Telefon 01/860 40 84.

Die Primarschulpflege

Schulgemeinde Mönchaltorf

Wir suchen an unsere Schule per sofort oder nach Vereinbarung

eine Logopädin bzw. einen Logopäden

für ein halbes Pensum. Die Stelle könnte auch unter zwei Fachlehrern oder -lehrerinnen für Logopädie aufgeteilt werden.

Wir freuen uns auf Ihre Bewerbung, die Sie mit den üblichen Unterlagen an das Schulsekretariat, Rietwisstrasse 4, 8617 Mönchaltorf, richten wollen. Nähere Auskünfte erteilt Ihnen gerne Frau M. Staub, Ressort Sonderschule, Telefon 01/948 07 35.

Die Schulpflege

Schulpflege Oetwil am See

Auf Beginn des Schuljahres 1991/92 in unserer Gemeinde.

1 Lehrstelle an der Mittelstufe

durch eine Verweserin oder einen Verweser neu zu besetzen.

Es erwarten Sie ein aktives, kooperatives Lehrerteam und eine interessierte, aufgeschlossene Schulpflege.

Nähere Auskünfte erteilt Ihnen gerne der Präsident der Schulpflege, Herr B. Braun, Langholzstrasse 23, 8618 Oetwil am See, Telefon 01/929 14 81. Bewerbungen mit den üblichen Unterlagen sind an obige Adresse zu richten.

Die Schulpflege

Primarschulpflege Pfäffikon/ZH

Auf Beginn des Schuljahres 1991/92 sind an unserer Schule

1 Lehrstelle an der Unterstufe

1 Lehrstelle an der Mittelstufe

1 Lehrstelle an der Einschulungsklasse A

1 Lehrstelle an der Kleinklasse D

durch Verweserei neu zu besetzen.

Wir freuen uns auf die Bewerbung einsatzfreudiger Lehrkräfte bis 31. Januar 1991 an die Präsidentin der Lehrerwahlkommission, Frau Marianne Neining, Strandbadstrasse 22, 8331 Auslikon, Telefon 01/950 07 19.

Die Primarschulpflege

Ausserkantonale und private Schulen

Rudolf Steiner Schule Zürich, Plattenstrasse

Wir suchen auf Beginn des Schuljahres 1991/92 (19. August 1991) Kolleginnen und Kollegen, die mit der Pädagogik Rudolf Steiners vertraut sind und sich für folgende Aufgaben im Rahmen unserer zweizügigen, bis zur 12. Klasse führenden Schule einsetzen möchten:

Klassenführung (1.-8. Klasse)

Turnen (Mittel- und Oberstufe)

Interessentinnen und Interessenten (Schweizer oder Ausländer mit Niederlassung) wenden sich bitte an das Lehrerkollegium der Rudolf Steiner Schule, Plattenstrasse 37, 8032 Zürich, Telefon 01/251 45 02.

Das Sekretariat
